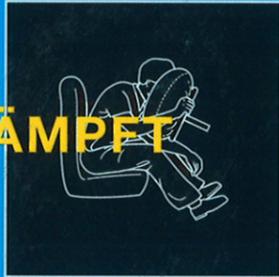
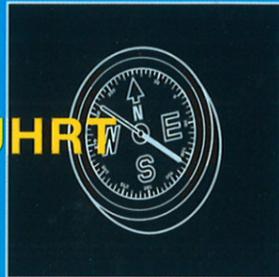


www.adidas.de/running

DÄMPFT



FÜHRT



BESCHLEUNIGT



DREI VORTEILE DURCH EIN EINZIGARTIGES ENERGY MANAGEMENT SYSTEM.



adidas
FOREVER SPORT

LEICHTATHLETIK

MAI/JUNI 2002

P.B. GZ 022030690M
VERLAGSPOSTAMT: 4020 LINZ

€ 4,-

Das nächste Laufspektakel
am 20. Juni, 19 Uhr:
Firmenlauf des LCC Wien

Laufland Österreich

Meile bis
Marathon

100 Jahre



Österreichischer Leichtathletik
Verband

LEICHTATHLETIK

Von Königinnen und Königen

19.
18
17
16
15.
14
13
12
11
10
9
8
7
6
5
4
3
2
1



Internationale IAAF Grand Prix Serie Gugl-Meeting Leichtathletik-Weltklasse in Linz

Montag **19. August '02**

www.gugl-meeting.at



Gugl-Meeting
Stadion
A-4020 Linz
Tel.: 0732/66 77 07
Fax: 0732/66 17 07
Foto: PLOHE

VOM REDAKTIONSTISCH

Österreich rennt und feiert

1,3 Millionen Österreicher laufen mindestens einmal pro Woche!

70.000 davon nehmen mindestens einmal im Jahr an einem Wettkampf teil. Das besagt eine Studie der Österreich-Werbung. Trotz Massenbewegung ist das Bedürfnis nach Sport noch immer eine sehr individuelle Angelegenheit. Eine Gegend, die dem stillen und gesunden Laufen in besonderem Maße Rechnung trägt, ist unser Waldviertel. Im erholsamen Tempo laufen wir durch die gesunde Region und finden dabei in Max Wénisch einen kundigen Führer. Die ersten Meisterschaften der Saison brachten neue Gesichter hervor. Wir schenken den Neulingen Aufmerksamkeit, noch bevor es die großen Medien tun. Mit ihnen teilen wir das Interesse für das 15. Linzer Gugl-Meeting im August, bei dem Stephanie Graf gegen Olympiasiegerin Maria Mutola startet. Das wird ein Fest! Was Graf dazu sagt, lesen sie in diesem Heft.

Anlass zum Feiern gibt auch das 100-jährige Bestehen des Österreichischen Leichtathletik-Verbandes. Wir präsentieren das Buch zum Jubiläum und unternehmen eine aufregende Lesereise in die Geschichte. Alles mündet in der LEICHTATHLETIK, die seit zehn Jahren Meinung im Land macht.

Kurt Brunbauer
• kurt brunbauer •
chefredakteur

Unser Waldviertel

Laufen
Stille
Gesundheit

Seite 39



Der Bogen leichtathletischer Glanzlichter spannt sich von 1902 bis 2002.
Bild: Kurt Brunbauer

4 Von Königinnen und Königen

100 Jahre **ÖLYMP**
10 Jahre **LEICHTATHLETIK**



Salzburgs Damen liefen Landesrekord über 4x400 Meter.
Bild: Herbert Neubauer

7 Auf der Marswiese gingen neue Sterne auf

Herzerfrischendes von den Staffelmeisterschaften



Handfestes Gerangel um die besten Startplätze bei der Attnanger OBER-BANK-Meile.
Bild: Friedrich Baldinger

16 Zugkräftig, mit einer Ausnahme

Österreichs tollste Meile in Attnang-Puchheim



Wien, Stadt der Läufer. 25.000 waren am 26. Mai auf den Beinen.
Bild: Herbert Neubauer

26 Moses und der Rekord

Vienna City Marathon: Kilometer rückwärts gezählt

› **Rubriken**

- 4 TITELGESCHICHTE
- 7 STADIONLEICHTATHLETIK
- 14 STRASSENLAUF UND GEHEN
- 25 UNSERE KÜCHENCHEFIN EMPFIEHLT
- 33 CROSSLAUF UND BERGLAUF
- 36 TIPPS & TRENDS
- 37 SERVICE
- 37 WIR ÜBER 35
- 39 NATÜRLICH GESUND
- 40 BUNDESLÄNDERMIX
- 42 FORUM

33 Bekele, der neue Haile

19-jähriger Äthiopier erster Doppel-Weltmeister im Cross

34 Sprung ins kalte Wasser

Hindernisse sind da, um sie zu überwinden

Von Königinnen und Königen

Österreichs erfolgreichste Leichtathletin der Gegenwart. Stephanie Graf. Bild: PLOHE

Der Bogen leichtathletischer Glanzlichter spannt sich von 1902 bis 2002. Sigrid Kirchmann gewann 1993 WM-Bronze im Hochsprung. Bild: Kurt Brunbauer

100 Jahre
ÖLVÖ
Österreichischer Leichtathletik-Verband
100 Jahre
LEICHTATHLETIK

Ein volles Stadion, die Menschen springen von den Sitzen, sie klatschen und toben und die Läuferinnen geben ihr Letztes. Rot-weiß-rote Fahnen werden geschwenkt für Stephanie Graf. Österreichs Laufkönigin hat sich einmal mehr in die Herzen der Menschen gelaufen.

Schneller als der Weltrekord war sie unterwegs, und dennoch: die Hallen-Europameisterschaften in Wien sahen eine andere Siegerin. Damit beginnt die Chronik des Österreichischen Leichtathletik-Verbandes, die von Norbert Adam in dem Buch

„Leichtathletik - Die Königin des Sports“ zum 100-jährigen Verbands-Jubiläum geschrieben wurde. „Nicht besonders sensibel“, wie Stephanie Graf bemerkte, erst recht das Titelbild, das sie und ihre erbitterte Gegnerin zeigt.

Adam zieht die Geschichte der Leichtathletik von hinten auf: Mit der Gräfin, die eine Königin ist, mit Karin Mayr und mit Elmar Lichtenegger, den Silbermedaillengewinnern von Wien. In den schönsten Farben werden die Glanzpunkte ins Licht gerückt: Theresia Kiesl olympische Bronzemedaille von Atlanta, Ilona Gusenbauers Weltrekord-Hochsprung im

ausverkauften Wiener Stadion, Liese Prokops Olympia-Silber im Fünfkampf von Mexiko.

Anfang der 80-er-Jahre wurde vom „österreichischen Läuferwunder“ geredet. Dietmar Millionig (vorne) und Robert Nemeth waren zwei dieser Läufer, die mit internationalen Erfolgen aufhorchen ließen.

Das einzige Olympiagold

Noch in Schwarzweiß: Österreichs einzige Olympiasiegerin in der Leichtathletik, Herma Bauma. 1948 gewann sie in London das Speerwerfen. Im letzten Versuch. Sie wartete, bis die Fahnen im Wind flatterten. Das war das Signal für den besten Zeitpunkt zu werfen. Die

Eltern erfuhren vom Sieg im Radio, denn ein Telefonat von London nach Wien war Herma zu teuer.

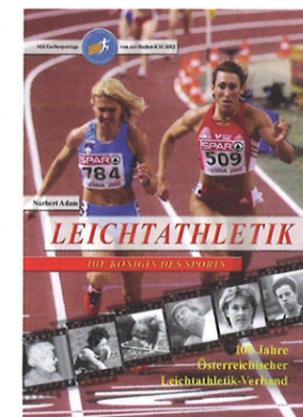
Beim ersten Gugl-Meeting 1988 in Linz wurden nur 3.000 Eintrittskarten aufgelegt. 6.500 Leute waren gekommen, Stars aus aller Welt zu sehen. Mehr als die Hälfte erlebte das Vergnügen gratis. Andreas Berger sprintete über 100 Meter österreichischen Rekord. Superstar Carl Lewis, den Berger in New Delhi später sensationell besiegte, dirigierte 20.000 Leute von der Laufbahn aus zur Gugl-Welle. Seither gehört die Welle zu Linz wie die Donau.

Folgen wir dem Strom der Zeit. Der Wien-Marathon brachte die Laufbewegung in Österreich ins Rollen. Heute laufen 25.000, um sich und anderen ihre Fitness zu beweisen. Und sie laufen auch in Graz, in Linz, in der Wachau. Und wenn nicht Marathon, dann um einen See oder nur eine Meile, wie in Attnang-Puchheim.

Alles mündet in der LEICHTATHLETIK

Wer sich ein umfassendes Bild von der österreichischen LA-Szene machen will, kommt mit diesem Buch auf seine Kosten. Eine Wiener Melange mit Namen, Zahlen und

Bildern, ein Sammelband, „kurios, komisch, menschlich“, wie Norbert Adam ein Kapitel nennt. Der Leser findet alle Staatsmeister, alle Präsidenten, sämtliche Rekorde, Sportlerportraits, Aktuelles und Nostalgisches. Sogar die Verbandsmitteilungen seit 1920 sind darin abgebildet. Die letzten zehn Jahre macht die **LEICHTATHLETIK** Meinung in Österreich.



Leichtathletik Die Königin des Sports
Das Buch zum 100-Jahr-Jubiläum des ÖLV (mit Statistik-CD) von Norbert Adam; Statistik: Karl Graf Verlag Wolfgang Drabesch
Bestellungen über den ÖLV:
Einzel: € 29,-, ab 3 Büchern je € 26,-, ab 10 Büchern je € 23,-.

Von der Zeitung ins Netz

Zugegeben: Von einer **LEICHTATHLETIK** zur nächsten Ausgabe dauert es oft verdammt lange. Ein Blick ins Internet verkürzt die Wartezeit. Auf die Schnelle finden Sie die interessantesten News, Wissenswertes in Kurzform und den aktuellen Terminkalender für das ganze Jahr zum Herunterladen. Word-Dokument öffnen, und gleich auf die Homepage der einzelnen Veranstalter durchklicken. Sie können uns auch die Meinung sagen - im Diskussionsforum, das immer mehr zur Plattform der Leichtathleten wird.

Rückblick, Weitblick, Durchklick

www.leichtathletik.co.at

Ein Buch oder ein Jubiläum ist immer ein Rückblick. Theresia Kiesel schaut auf ihre Karriere zurück, die eine olympische Bronzemedaille und ein Hallen-EM-Titel krönt.
Bild: Kurt Brunbauer



LEICHTATHLETIK: Farbig. Informativ. Kritisch. Interessant.

Ein Organ, das auch zurückschreitet

Immer mehr Leser greifen zur **LEICHTATHLETIK**. Seit Jahresbeginn auch im Internet. Unter www.leichtathletik.co.at ist dieses Magazin weltweit angesehen.

Von Monaco bis in die Ukraine, von Schweden bis Sizilien, von New York bis Kapstadt wird die österreichische Leichtathletik-Zeitung gelesen. Gedruckt und online. Von gezählten 90 Stück wuchs das Produkt auf bis zu 30.000 Hefte pro Ausgabe. Aus einem kleinen, maschinengeschriebenen und fotokopierten Oberösterreich-Blättchen wurde vor zehn Jahren, gleichsam als Krönung, die **LEICHTATHLETIK** zum österreichischen Sprachrohr des Olympiasports Nummer 1. Mit dem Kugelstoßer Klaus Bodenmüller auf dem Titelblatt. Fortan wurde in der Zeitung österreichweit gelaufen, gesprungen, geworfen und gesiegt, erzählt, informiert, analysiert, kritisiert und kommentiert. Wir kämpfen gegen Doping, wir forcieren den sauberen Sport. Klopf uns dabei jemand auf die Finger, schreit das Organ zurück.

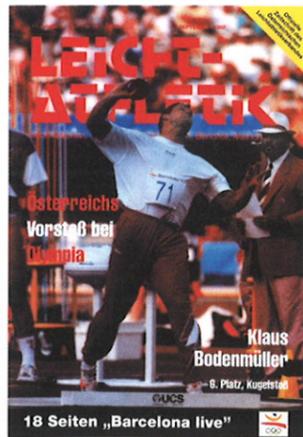
Highlights

Die erste gedruckte Ausgabe: Olympische Spiele in Barcelona, Staatsmeisterschaften und das Gugl-Meeting in einer Ausgabe –

„da habt ihr euch ziemlich viel vorgenommen“, unkten die Skeptiker. Seitenweise präsentierten wir die heimische Szene, ganz nach dem Wunsch der Leser. 1996, Atlanta: Theresia Kiesel gewinnt die erste österreichische Olympiamedaille in einer Laufdisziplin. Wir sind live dabei als die Mühlviertlerin Geschichte schreibt, und auch in dem Moment, als die rot-weiß-rote Fahne bei den Hallen-Europameisterschaften in Valencia für ihren 1.500-m-Siegeslauf aufgezogen wird und Erika Strasser, Österreichs Vertreterin im Europäischen Leichtathletik-Verband, Gold überreicht.

Als Linda Horvath und Günther Weidlinger in Laibach innerhalb von zehn Minuten die ersten ÖLV-Goldmedaillen bei Junioren-Europameisterschaften gewinnen, melden wir diese frohe Botschaft exklusiv nach Hause. Bei vielen wichtigen Ereignissen sind die Redakteure der **LEICHTATHLETIK** auch die Informanten der Austria Presse Agentur. Sehr oft haben unsere Fotografen die einzigen Bilder.

Jahr für Jahr kommen Olympiasieger und Weltmeister nach Götzis, nach Wien, nach Peuerbach, nach Attnang und nach Linz. Der ungewöhnlichste Ort für ein Interview war eine Toilette: Roman Sebrle, der Tscheche, der im Vorjahr in Götzis als erster Zehnkämpfer die 9.000-Punkte-Marke überbot, wurde sofort nach dem Zieleinlauf zur Dopingkontrolle geholt. Auf der ganzen Welt warteten die Agenturen auf das erste Interview. Mit Erlaubnis des IAAF-Delegierten durften wir am stillen Örtchen mit ihm reden.



Die erste gedruckte Ausgabe 1992 und die Ausgabe zum 10-Jahr-Jubiläum. Bewegende Bilder von Foto-Chefreporter Helmut Ploberger.

Eure Mitarbeit ist unsere Zeitung

Das Faszinierende an der Leichtathletik ist ihre Vielfalt: Laufen, Werfen und Springen im Stadion, Nachwuchs- und Seniorensport, Straßenlauf, Gehen, Berglauf, Crosslauf. Wir bemühen uns, diese Vielfalt abzudecken. Weltweit. In Wort und Bild. Doch je mehr Veranstaltungen es gibt, desto mehr sind wir auf die Mitarbeit der Veranstalter angewiesen. Auch in Zeiten des Internet gilt mehr denn je: Eure Mitarbeit ist unsere Zeitung. Die wahren Geschichten schreibt das Leben – wir erzählen sie für unsere Leser nach.



Österreichische 10.000-m- und Staffelleisterschaften: Auf der Marswiese gingen neue Sterne auf

WIEN. Als Startläufer ihrer Staffeln wurden sie ins Rennen geschickt, höchst erfolgreich kamen sie über die Runden: Julia Baier, zarte 16 und dünn wie ein Rufzeichen, Rene Auinger, 17 Jahre und groß genug der Welt einen Haxn auszureißen.

Österreichische Staffelleisterschaften auf der Marswiese in Wien: Herzerfrischend stürmte Julia Baier los und übergab als Führende für Union Salzburg im 4x400-m-Bewerb der Frauen. Silvia Aschenberger, Sandra Rehl und Brigitte Mühlbacher brachten mit Landesrekord von 3:47,75 Minuten zu Ende, was das Talent eingeleitet hatte. Herzerfrischend auch das Lob für die zarte Julia von der zarten Bergläuferin Cornelia Heinze: „Wenn die einmal Muckis kriegt, geht's richtig los!“ Dreiviertel seiner Distanz hielt Rene Auinger das Tempo des 13 Mann starken Feldes über 3x1.000 Meter. „Tüchtig“, dachte Schlussläufer Günther Weidlinger laut. Alles was jetzt nach vorne hin fehlte, könnten Sebastian Resch und er aufholen. Dann

schaltete der junge Spund den Turbo zu, überholte einen um den anderen und übergab als Zweiter. Für die Meisterläufer war es ein Leichtes, den Titel für IGLA long life zu verteidigen. „Super!“ lobten sie den Jungen in ihrer Mitte und klatschten ihm Beifall.

Mit starken Vorstellungen behaupteten auch die 4x400-m-Männerstaffel des LCC Wien und die 3x800-m-Damenstaffel von Union Salzburg ihre Vormachtstellung.

Pumper und Steindorfer souverän

Alte und neue Staatsmeister im 10.000-m-Lauf: Susanne Pumper vom LCC Wien und Harald Steindorfer vom KLC. Nach ihrem Rekordlauf bei der Euro-



Hochleben ließen Sebastian Resch (links) und Günther Weidlinger (rechts) den 17-jährigen Rene Auinger. Das Oberösterreich-Trio wurde in Wien Österreichischer Meister über 3x1.000 m.
Bild: Herbert Neubauer

pean Challenge begnügte sich Pumper mit dem Sieg. Ihr Durchschnittstempo nutzte Eva-Maria Gradwohl dazu, ihrerseits den steirischen Rekord auf 35:06,33 Minuten zu verbessern. Persönliche Bestleistungen erzielten auch Helene Eidenberger als Dritte und Andrea Mayr, die Vierte.

Bei der Kärntner 10.000-m-Meisterschaft hatte Harald Steindorfer zwei Wochen zuvor mit 29:56,55 Minuten Selbstvertrauen getankt. „Mir war klar, dass keiner der zwölf Konkurrenten in Wien so eine Zeit laufen kann“, sagte Steindorfer, der sich ganz auf das Finish der Staatsmeisterschaft konzentrierte. Mit zwei Spurts entschied er sie. Bei Kilometer acht konnte Gerd Frick noch mit, zu Beginn der Schlussrunde war auch der Italiener im Dress des LCC Wien mit seinem Latein am Ende.

Sternchen fliegt AUA

Zurück zu den Staffel-Sternchen. „Stephanie Huber vom LCAV doubrava bitte zum Sprecher!“ tönte es über die Marswiese. Die Jugendmeisterin über 3x800 Meter hatte die Goldmedaille schon in der Sporttasche verstaut. Der Schreck fuhr ihr in die Glieder, disqualifizieren sie mich jetzt oder was um Himmels willen wollen die von mir? „Wir überreichen dir den



Brigitte Mühlbacher übernimmt von Sandra Rehl und läuft einem neuen Salzburger Rekord über 4x400 m entgegen.
Bild: Herbert Neubauer

Hauptpreis der Meisterschaften, einen Städteflug nach Mailand, gesponsert von den Austrian Airlines“, sagte der Veranstalter. „Wollt's mi verarschen?“ war die erste Reaktion. Erst nachdem ihr Name in das Ticket eingetragen wurde, glaubte sie dem Spuk auf der Marswiese. Dort wo einst Rudolf Klaban, Helmut Richter und Helmut Donner ihre ersten Sportschuhe zerrissen haben, setzten Julia Baier, Rene Auinger und Stephanie Huber zu neuen Höhenflügen an.

11. Mai, Wien: Österreichische 10.000-m- und Staffelleisterschaften

MÄNNER:
10.000 m: 1. Harald Steindorfer (KLC) 30:34,30, 2. Gerd Frick (LCC Wien) 30:40,06, 3. Christian Pflügl (LCAV doubrava) 30:47,18.
4x400 m: 1. LCC Wien (Thomas Scheidl, Andreas Rechbauer, Stefan Hainzl, Martin Lachkovics) 3:12,12, 2. ULC Linz-Obb. (Florian Sams, Gregor Kastner, Mathias Beham, Csaba Szekely) 3:17,40, 3. Post SV Graz (Hödl, Thomas Molin, Offenbacher, Göschl) 3:24,34.
3x1.000 m: 1. IGLA long life (Rene Auinger, Sebastian Resch, Günther Weidlinger) 7:32,69, 2. LCAV doubrava (Werner Aschenberger, Wolfgang Berghaler, Stefan Matschner) 7:40,81, 3. LCC Wien (R. Rathgeb, Rene Bauer, G. Kolik) 7:41,09.
JUGEND:
3x1.000 m: VST Völkermarkt (P. Kräuter, C. Spitzer, A. Rapatz) 8:02,03.

FRAUEN:
10.000 m: 1. Susanne Pumper (LCC Wien) 35:00,95, 2. Eva-Maria Gradwohl (Happy Lauf Anger) 35:06,33 (StLV-Rekord), 3. Helene Eidenberger (LCA umdasch Amstetten) 35:27,21, 4. Andrea Mayr (LCC Wien) 35:39,33.
4x400 m: 1. U. Salzburg (Julia Baier, Silvia Aschenberger, Sandra Rehl, Brigitte Mühlbacher) 3:47,75 (SLV-Rekord), 2. SVS (Zillinger, Vanessa Weichberger, Jones, Gribitz) 3:53,73, 3. ULC Linz-Obb. (Sandra Wöckinger, Eva-Maria Kratzer, Andrea Pospiscek, Marion Obermayr) 3:54,69.
3x800 m: 1. U. Salzburg (Silvia Aschenberger, Martina Winter, Brigitte Mühlbacher) 6:44,90, 2. LG Decker Itter (E. Rainer, M. Sandbichler, Elke Walch) 7:08,56, 3. SVS (Vanessa Weichberger, Daniela Fleischman, Karoline Streibinger) 7:13,22.
JUGEND:
3x800 m: LCAV doubrava (Stephanie Huber, Anna Holzleitner, Lisa Konder) 7:15,84.



Kurzweiliger sind 10.000 Meter, wenn sie in Gesellschaft gelaufen werden - kürzer werden sie deshalb nicht. Susanne Pumper erreichte das Ziel bei der European Challenge ohne Startnummer aber mit österreichischem Rekord.
Bild: ADWO

Pumper lief in Italien 10.000-m-Rekord: 32:49,92 min

Ungeliebt und fern der Heimat

CAMAIORE. Eine Runde ist die Maßeinheit für die Qual des Langstreckenläufers. 25 ist der Maximalwert für das knapp halbstündige Martyrium unter Stadionbedingungen.

Es gibt keinen Athleten, der die 10.000 m auf der Bahn wirklich liebt, und auch keine Läuferin. Und dennoch sind die Rennen bei der European Challenge jedes Jahr voll Spannung und

hochklassig. Nach dem Cross oder der Halle liegt ein schneller 10.000er auf dem Weg in die Bahnsaison. 20 Nationen hatten für diese fünfte European Challenge genannt, die nach dreimal

Zehnkämpfer hinken einer Dame hinterher

LINZ. Zehnkampf für Frauen. Das ist nicht neu, aber fast neu. Was als öö. Meisterschaft geplant war, fand als normaler Zehnkampf in Linz statt, weil mit nur zwei Damen aus Oberösterreich und einer Wienerin die teilnehmerseitige Voraussetzung für den Titelkampf fehlte. Marion Obermayr hinderte das nicht, ihre persönliche Bestleistung vom Vorjahr gleich um 535 Punkte auf 6.830 Zähler zu verbessern: „Das ist eine gute Motivation für die weitere Saison.“

Zwei der besten Zehnkämpfer hinken der Linzerin derzeit hinterher: Der Grazer Thomas Tebbich trainiert zwar nach einer Leistenoperation wieder

und soll bis zum Europacup der Superliga Ende Juni einsatzfähig sein, dagegen kann Michael Schnallinger die Saison abschreiben. Ihm riss Anfang Mai im Training die Achillessehne. Der 22-jährige Rieder will seine Karriere auf alle Fälle fortsetzen.

4./5. Mai, Linz: Zehnkampf

MÄNNER: Johannes Kuenz (U. Raika Lienz) 6.423 (100 m: 11,70 (+0,3) - Weit: 6,59 (0,0) - Kugel: 7,25 - Hoch: 1,81 - 400 m: 50,56 / 110 m Hürden: 16,18 (+1,5) - Diskus: 36,42 - Stab: 3,80 - Speer: 37,81 - 1.500 m: 4:32,17).

FRAUEN: Marion Obermayr (ULC Linz-Obb.) 6.830 (100 m: 12,96 (+0,3) - Weit: 5,50 (0,0) - Kugel: 10,84 - Hoch: 1,64 - 400 m: 59,36 / 100 m Hürden: 15,43 (+0,4) - Diskus: 27,74 - Stab: 3,30 - Speer: 39,95 - 1.500 m: 5:18,37).

Spanien und zweimal Portugal nun Camaiore in Italien zum Ziel hatte. Darunter auch Österreich. Mit Susanne Pumper und Sandra Baumann standen gleich zwei Läuferinnen an der Startlinie, bereit die Qualen des Rundenmarathons zu leiden.

Der Rekord war das Ziel

Pumper wollte österreichischen Rekord laufen. Es ist ihr gelungen. Längere Zeit lag sie in einer Gruppe, in der unter anderem auch die Schweizerin Anita Weyerermann lief. Dank zweier starker Schlussrunden verbesserte Pumper mit 32:49,92 min die aus dem Jahr 1989 stammende ÖLV-Bestmarke von Anni Müller um 5,65 Sekunden. Das ergab Platz zwölf und war die beste Platzierung einer Österreicherin bei einer European Challenge. Die Rekordzeit bedeutete auch das Limit für die Europameisterschaften im August in München. Dort möchte Pumper allerdings die 5.000 m laufen.

Sandra Baumann erzielte mit 34:26,05 min öö. Rekord. In ihrem Lauf hatte der starke Wind

Hochbetrieb. Die 10.000 m werden sowohl für Baumann als für Pumper niemals eine Lieblingstrecke, aber beide können in den nächsten Jahren ihre Bestzeiten weiter verbessern.

Den Sieg holte die Rumänin Mihaela Botezan in 31:19,74 min, bei den Männern bestieg Dieter Baumann mit 27:38,51 min den europäischen Thron. Tempomacher aus Kenya waren an den guten Endzeiten beteiligt.

• **rene van zee** •

6. April, Camaiore / ITA: European Challenge 10.000 m
MÄNNER: 1. Dieter Baumann (GER) 27:38,51, 2. Jose Rios (ESP) 27:38,82, 3. Marco Mazza (ITA) 27:44,05.
Mannschaft: 1. Italien 1:24:25,40 (Marco Mazza 27:44,05, Michele Gamba 28:19,29, Simone Zanon 28:22,06).

FRAUEN: 1. Mihaela Botezan (ROM) 31:19,74, 2. Fernanda Ribeiro (POR) 31:40,80, 3. Luisa Larraga (ESP) 31:45,85, 12. (von 35) Susanne Pumper (AUT) 32:49,92 (ÖLV-Rekord), 30. Sandra Baumann (AUT) 34:26,05 (ÖÖLV-Rekord).
Mannschaft: 1. Portugal 1:36:29,94 (Fernanda Ribeiro 31:40,80, Ana Dias 31:54,24, Analia Rosa 32:54,90).

www.european-athletics.org

Übung macht die Meister

SCHIELLEITEN. Zwei Trainings pro Tag standen für die 16 Jugendlichen aus Kärntner Vereinen beim Askö-Leistungskurs von 21. bis 27. April in Schielleiten am Programm. Die vielfache Staatsmeisterin Sonja Spindel-

hofer stellte ihre Qualitäten als Trainerin unter Beweis. Das Wetter war launisch wie der April eben ist, umso mehr belebte das Regenerationstraining in der Therme Loipersdorf und schmeckte das Essen.



Alle hörten auf ihr Kommando: Sonja Spindelhofer leitet das Training beim Askö-Trainingskurs in Schielleiten.

K & K Feriencamp all inclusive

Theresia Kiesel & Sigrid Kirchmann, Österreichs ehemalige Weltklasse-Athletinnen, organisieren von 21. bis 27. Juli in Obertraun ein Leichtathletik-Camp für 12- bis 14-Jährige. Vom Wettrennen auf der Laufbahn bis zur Bergtour wird einiges geboten. Das Spielerei-

sche wird im Vordergrund stehen, Sport soll Freude machen. Die Woche Obertraun kostet 290,- Euro, alles inklusive. Anmeldungen unter Telefon 0664/3366123 oder 0664 / 2840628 oder per e-mail: kieseltheresia@aon.at.



von **ERIKA STRASSER**
Mitglied des Leichtathletik-Welt- und Europaverbandes

Im Herzen von Europa

Ob Wien oder München, beide Städte liegen im Herzen von Europa und sind für die Leichtathletikfans von allen Richtungen relativ günstig zu erreichen. Das galt für die Hallen-Europameisterschaften im März in Wien, und im August bei der EM in München wird es wieder so sein. Die Münchner Organisatoren

Ein Arzt, ein Pater und Münchhausen

Das was ist, ist Leben. Ruhe schaffen, still werden, den Herzschlag fühlen. Das ist auch das Anliegen von Sandra und Florian Moosbrugger, den Wirtsleuten vom Gasthof Post in Lech am Arlberg. In der „Post“ wird allerhand für Körper und Geisteshaltung geboten. Im neuen „G'sund und Vitalclub“ sorgen ausgebildete Trainer für Wohlbefinden und Lebensfreude. Alles was man tut, soll den Körper und den Geist nähren. Das Programm „Lesen in Lech“ rundet den Anspruch nach ganzheitlichem Wohlfühlen ab. Der Arzt Dieter Strecker, Pater Albert Ziegler und Marco Freiherr

von Münchhausen wecken mit ihren Geschichten die Lebensgeister. Ihre Lesungen sind voll Tiefe und Humor. Wie der innere Schweinehund vom Freund zum Saboteur werden kann, oder von der persönlichen Verantwortung für das Leben über 60, sind ihre Themen. Bis September gibt es abwechselnd Entspannungstage, eine Wander- und eine Malwoche, Operntage und literarische Wochen.

Gasthof Post Lech
Familie Moosbrugger
6765 Lech/Arlberg
Tel. 05583/22060
Fax 05583/2206-23
e-mail: info@postlech.com
www.postlech.com



sind voller Elan. Erstmals haben alle 49 europäischen Verbände ihre Voranmeldungen abgegeben.

Bei der Frühlingskonferenz des Europäischen LA-Vorstandes in Düsseldorf wurde die Durchführung der Wiener Hallen-EM sehr gelobt. Für unsere ehrenamtlichen Helfer eine schöne Auszeichnung. Wichtige Ergebnisse der Konferenz:

- Die Zeitpläne für U23- und Junioren-Europameisterschaften werden so geändert, dass wie in der Allgemeinen Klasse die ersten Tage für die Mehrkämpfe, Vorläufe und Qualifikationen genützt werden. Die Finali finden hauptsächlich Samstag und Sonntag statt.
- Am 15. Februar 2003 wird in Leipzig zum ersten Mal ein Hallen-Cup ausgetragen. Die sechs bestplatzierten Teams aus der Europacup-Superliga 2002 nehmen daran teil.
- Für die 4x400 Meter in der Halle können künftig auch 400-m-Hürden-Leistungen herangezogen werden.
- Eine Europäische Anti-Doping-Kommission wird unter der Leitung des deutschen Leichtathletik-Präsidenten Clemens Prokop installiert. Sie dient den Verbänden zur Hilfestellung in allen Dopingfragen. Bei der äußerst sensiblen und komplizierten Rechtslage ist es wichtig, fachliche Auskunft zu erhalten.

Für Raiffeisen ist das Gugl-Meeting eine fixe Bank Graf gegen Mutola – einer von mehreren Höhepunkten am 19. August in Linz

LINZ. Dreimal hat Stephanie Graf beim Linzer Gugl-Meeting den 800-m-Lauf gewonnen. Am 19. August wird ihr das Siegen so schwer gemacht wie nie. „Auf eigenen Wunsch, bekommt sie stärkste Konkurrenz“, sagt Percy Hirsch, der Direktor des Gugl-Meetings.

Konkret heißt das: Maria Mutola, Olympiasiegerin, Weltmeisterin und Dauerrivalin der Kärntnerin, tritt gegen Stephanie Graf in Linz an. Hallen-Europameisterin Jolanda Ceplak lehnte Graf

ab. Warum? „Das hat private Gründe, darüber rede ich nicht.“ Österreichs Weltklasseläuferin wird auch in diesem Jahr den 800 Metern treu bleiben. Graf: „Das Rennen gegen Mutola auf der

Gugl ist der Höhepunkt meiner Karriere.“ Mutola kommt übrigens von 17. bis 28. Juni nach Linz, für Pressetermine und zum Training. Auch ein Schautraining mit heimischen Nachwuchsathleten steht am Programm. Den genauen Termin geben wir zeitgerecht im Internet bekannt: www.leichtathletik.co.at.

Das 15. Gugl-Meeting soll Athleten und Zuschauern lange in

Erinnerung bleiben. Unmittelbar vor dem 800-m-Lauf wird ein Feuerwerk die Gugl erhellen.

Interessant für die Wirtschaft

Neuer Sponsor ist die Raiffeisenlandesbank. Für sie ist das Gugl-Meeting eine Bank. Generaldirektor Ludwig Scharinger: „Wir wollen aktiv dazu beitragen, großartige Sportereignisse zu ermöglichen.“ Die Stadt Linz und das Land Oberösterreich sind weitere wichtige Partner. Zuletzt verhandelte Hirsch auch mit einem präsenting-Sponsor.

So wird der 800-m-Lauf der Frauen nicht der einzige Höhepunkt des Meetings sein. Um die besten Österreicher will Meeting-Manager Harald Edletzberger attraktive Felder zusammenstellen. Die Devise lautet: „Kein Bewerb ohne Olympiasieger, Welt- oder Europameister.“

RAIFFEISEN Gugl-Meeting Linz, 19. August:

Die Bewerbe:
MÄNNER: 100 m, 200 m, 800 m, 110 m Hürden, 400 m Hürden*, 3.000 m Hindernis, Hoch*, Stabhoch, Weit, Kugel*.
FRAUEN: 100 m, 200 m, 800 m, 3.000 m*, 100 m Hürden*, 400 m Hürden, Diskus*.
* zählt zum Grand-Prix.



Der Sommer kann kommen. Elmar Lichtenegger nennt zwei Höhepunkte: Die Europameisterschaften in München und das Linzer Gugl-Meeting, eine Woche danach.

Bild: PLOHE

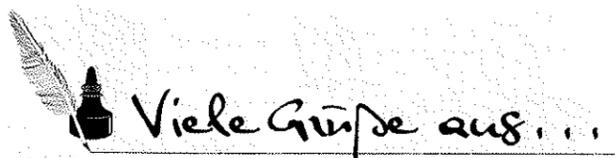
Gewinnspiel

Die LEICHTATHLETIK verlost 3 mal 2 Eintrittskarten zum Linzer Raiffeisen Gugl-Meeting am 19. August. Folgende Frage gilt es richtig zu beantworten:

Wie oft hat Stephanie Graf den 800-m-Lauf beim Gugl-Meeting schon gewonnen?

Die Antwort schreiben Sie uns unter

www.leichtathletik.co.at



...Caorle / Italien

vom Trainingslager
die Athleten der LAG Ried

...Praia da Falesia / Portugal

vom Lauf-Camp
Martin Pröll und Christian Pflügl

...Cervia / Italien

vom Trainingslager
die Athleten vom ÖTB ÖÖ

EM-Limit kein Hindernis für Martin Pröll

REHLINGEN. Es war das erste Saisonrennen über 3.000 m Hindernis für Martin Pröll vom SK VÖEST und das Ergebnis konnte sich sehen lassen: In Rehlingen lief er am Pfingstmontag mit 8:31,25 min das Limit für die Europameisterschaften in München.

Pröll wurde Zweiter hinter dem Kenyaner Sammy Kiplagat. Von Anfang an lief Pröll in einer Vierergruppe, aus der sich der Kenyaner absetzte. Im Endspurt der Verfolger bezwang der 21-jährige Oberösterreicher keinen Geringeren als den Europameister, Damian Kallabis aus Deutschland. Das EM-Limit betrug 8:34 min. In einem von Taktik geprägten 1.500-m-Lauf belegte Brigitte

Mühlbacher Rang sechs in 4:19,55 min: „Es war ein regelrechter Steigerungslauf.“ 800-m-Staatsmeister Sebastian Resch zeigte sich mit 1:50,53 min zum Saisonauftakt überaus zufrieden: „So schnell war ich um diese Zeit noch nie.“
• Speerwerfer Gregor Högler löste die EM-Fahrkarte nach München beim Olympic-Meeting in Schwechat – mit einem Wurf auf 79,88 m.

„Leistungssport ist elitär und braucht elitäre Trainingsbedingungen.“

Dr. Bernd Pansold,
Sportarzt

20. Mai, Rehlingen / GER:

Meeting
MÄNNER:
400 m: 1. Ingo Schultz (GER) 46,30,
8. Reinhard Schläger (LCAV doubrava) 49,09. 800 m: Syllas Kimutai (KEN) 1:45,91. 18. Sebastian Resch (IGLA long life) 1:50,53.
3.000 m Hindernis: 1. Sammy Kiplagat (KEN) 8:24,22, 2. Martin Pröll (VÖEST) 8:31,25, 15. Roland Waldner (LG Pletzer Hopfgarten) 9:01,83.

FRAUEN:
1.500 m: 1. Dejoegheere Veerle (BEL) 4:17,46, 6. Brigitte Mühlbacher (U. Salzburg) 4:19,55.

Das Pech klebt an den Spikes

WIEN. Es ist der zweite Sommer, den Sprinter Martin Lachkovics aussetzen muss. Der 27-jährige Athlet vom LCC Wien brach sich beim Training den rechten Mittelfußknochen. Er wurde operiert. Im Vorjahr hatte sich Lachkovics einen Muskelfaserriss im Oberschenkel zugezogen.

Bisher für die EM in München qualifiziert:

MÄNNER:
Michael Buchleitner, Marathon
Gregor Högler, Speer
Elmar Lichtenegger, 110 m Hürden
Martin Pröll, 3.000 m Hindernis

FRAUEN:
Doris Auer, Stab
Valentina Fedjuschina, Kugel
Stephanie Graf, 800 m
Karin Mayr, 200 m
Susanne Pumper, 10.000 m
Dagmar Rabensteiner, Marathon

sabeth Maurer (ÖTB Salzburg) 14,08.
4x100 m: ÖTB Salzburg (Sonja Ager, Marie-Elisabeth Maurer, Daniela Kriechbaum, Gudrun Kalss) 48,57. Weit: Birgit Zillner (LAG Ried) 5,30. Kugel: Stefanie Sturm (U. Ebensee) 10,03. Diskus: Sabine Auer (ÖTB ÖÖ) 37,06. Speer: Marion Obermayr (ULC Linz-Obb.) 41,29.
JUGEND: 150 m (-0,9): Eva Gratzler (ULC Linz-Obb.) 19,00. 300 m: Eva Gratzler (ULC Linz-Obb.) 41,05. 600 m: Elisabeth Niedereder (U. Wels) 1:40,50. 100 m Hürden (0,0): Lisa Steinmüller (ULC Linz-Obb.) 14,63. 4x100 m: ATSV Linz (Sibel Kurtuldu, Susanna Msalam, Yvonne Ilisch, Lisa Neunteufel) 53,64. Weit: Petra Schoissengeier (ULC Linz-Obb.) 5,32 (+0,1). Kugel: Romana Bogner (LCAV doubrava) 10,98. Diskus: Judith Povysil (ULC Linz-Obb.) 34,84. Speer: Gundula Povysil (ULC Linz-Obb.) 34,14. SCHÜLER: 100 (-1,6) / 600 m / 80 m Hürden (-1,5): Sarah Ehlers (ULC Linz-Obb.) 13,29 / 1:42,34 / 14,34. 4x100 m: Polizei SV Wels (N. Klaus, A. Brindl, S. Sichmann, O. Raffelsberger) 55,42. Weit: Kristin Kemalova (ULC Linz-Obb.) 4,47 (0,0). Kugel: Jasmin Hoffmann (LCAV doubrava) 9,72.

16. April, Schwechat:

1. Wurfmeeting

Wer an der Gymnasiade Ende Mai in Frankreich teilnehmen wollte, brauchte früh in der Saison gute Form. Julia Siart von UKJ Wien und der Schwechater Philipp Ondra warfen beim Wurfmeeting in Schwechat das erforderliche Limit mit dem Hammer: Siart erzielte 41,46 Meter, die Wiener Rekord für die Allgemeine Klasse, U-23 und Juniorinnen bedeuteten, Ondra kam auf 58,25 Meter.

MÄNNER: Kugel / Diskus: Michael Prenner (SVS) 14,04 / 40,41. JUNIOREN: Hammer: Philipp Ondra (SVS) 51,32. JUGEND: Hammer: Philipp Ondra (SVS) 58,25.
WEIBL. JUNIOREN: Kugel / Hammer: Julia Siart (UKJ Wien) 10,45 / 41,46

TELEGRAMM

9./10. März, Pula / CRO:

European Winter-Werfer-Challenge
MÄNNER: Speer: 1. Aleksandr Ivanov (RUS) 81,71, 9. (von 21) Gregor Högler (AUT) 73,07. Diskus: 1. David Martinez (ESP) 63,09, 25. (von 28) Gerhard Mayer (AUT) 54,78.

www.european-athletics.org

19./30. März, Wien:

Raiffeisen Hallenmeetings
ÖLV-Vizepräsident Hermann Andrecs mischte sich beim Hallen-Abschlussmeeting in Wien unter die jugendliche Konkurrenz und platzierte sich im Mittelfeld der ersten Stabhochsprunggruppe. Beim Hochsprung bewunderten die Jüngsten seine Wäizer-Technik, die nur noch selten zu sehen ist. Ja, beim Kugelstoß erreichte Andrecs sogar die zweitbeste Tagesweite. Für die weiteren Highlights waren die Stabhochspringer verantwortlich. Der Dritte der Hallen-Staatsmeisterschaften, Michael Moser, sprang locker 4,60 m, der 17-jährige Stefan Tatzl verbesserte seine persönliche Bestleistung auf 4,10 m.
MÄNNER: 60 m Hürden / Stab: Michael Moser (ULC profi Weinland) 9,1 / 4,60. Kugel: Otto Streit (UKJ Wien) 9,19. JUNIOREN: 60 m Hürden / Kugel: Marcus Dittrich (U. West Wien) 9,0 / 9,87. Stab: Stefan Tatzl (WAT Wien) 4,10. JUGEND: 60 m Hürden / Stab / Kugel: Roman Dittrich (U. West Wien) 9,6 / 2,50 / 11,91. SCHÜLER: 60 m Hürden / Stab: Thomas Rupp (U. West Wien) 9,0 / 2,30. MASTERS: AK 70: Hoch / Stab / Kugel: Hermann Andrecs (UKJ Wien) 1,25 / 2,30 / 9,93.
FRAUEN: Stab: Sabine Hirsch (WAT Wien) 3,20. SCHÜLER: 60 m Hürden / Stab / Kugel: Natascha Wondrusch (U. West Wien) 11,5 / 1,90 / 7,77.



Die Jungen bei der Stange hatten, möchte ÖLV-Präsident Hermann Andrecs, dass der Sport Generationen verbindet, wurde beim Hallenmeeting des SKV Feuerwehr in Wien in die Tat umgesetzt.

13. April, Linz:

1. ULC-Aufbaumeeting

Marie-Elisabeth Maurer vom ÖTB Salzburg erreichte als erste Österreicherin ein Limit für die Junioren-Weltmeisterschaften im Juli in Jamaika. Beim ersten Aufbaumeeting des ULC Linz-Oberbank gewann die Hallen-Staatsmeisterin den 100-m-Hürdenlauf in 14,08 Sekunden und blieb sechs Hundertstel unter der geforderten Marke.
MÄNNER: 150 m (-1,6): Csaba Szekely (ULC Linz-Obb.) 16,59. 300 m: Matthias Beham (ULC Linz-Obb.) 35,03. 600 m: Reinhard Schläger (LCAV doubrava) 1:22,96. 3.000 m: Markus Minichberger (ULC Linz-Obb.) 10:06,32. 4x100 m: ULC Linz-Obb. (G. Schulz, Gregor Kastner, Matthias Beham, Csaba Szekely) 42,77. Hoch: Martin Irrgeher (ULC Linz-Obb.) 1,70. Weit: Heinz Pranner (Amateure Steyr) 6,21. Kugel: Christoph Seiser (ÖTB ÖÖ) 13,24. Diskus: 1. Helmut Maryniak (GER) 46,11, 2. Christoph Seiser (ÖTB ÖÖ) 41,85. JUNIOREN: Kugel: Leopold Altmanninger (LCAV doubrava)

13,18. Diskus: Daniel Kralky (ALC Wels) 39,86. Speer: Alexander Kocis (ULC Linz-Obb.) 53,12. JUGEND: 150 m (-0,6): Reinhard Jentsch (ÖTB Salzburg) 17,04. 300 m: Matthias Kalkgruber (Amateure Steyr) 37,96. 800 m: Hannes Zenz (IGLA long life) 2:09,80. 4x100 m: ÖTB Salzburg (Fred Ritzinger, Reinhard Jentsch, Markus Loschat, Martin Kalss) 45,06. 110 m Hürden (-0,4): Martin Kalss (ÖTB Salzburg) 14,88. Weit: Christoph Donner (ULC Linz-Obb.) 6,23 (+1,2). SCHÜLER: 100 m (-1,4): Bernhard Sauer (U. Wels) 12,60. 100 m Hürden (-2,6) / Weit / Kugel: Clemens Donner (ULC Linz-Obb.) 16,15 / 5,56 (+1,3) / 10,67. 600 m: Matthias Kalkgruber (Amateure Steyr) 1:28,81. 4x100 m: ULC Linz-Obb. (Lukas Puchinger, Christian Inel, B. Kadner, Clemens Donner) 52,42.
FRAUEN: 150 m (-0,7): Pia Stadler (ULC Linz-Obb.) 19,43. 300 m: Olivia Wöckinger (ULC Linz-Obb.) 41,25. 600 m: Brigitte Nagl (LAG Ried) 1:43,11. 2.000 m: Nicole Wagner (Amateure Steyr) 6:56,67. 100 m Hürden (-1,3): Marie-Eli-

(WLV-Rekord, WLV-U23- und Juniorenrekord). JUGEND: Hammer: Julia Siart (UKJ Wien) 44,39. MASTERS: AK 60: Hammer: Helgard Gratzl (Cricket) 27,10.

19. April, Schwwechat: 1. SVS-Aufbaumeeting

MÄNNER: 60 m: Marco Steinbrecher (Proteam) 7,36. 2.000 m: Felix Kernbichler (SVS) 6:58,63. 4x100 m: Proteam (Nico Ondracek, Marco Steinbrecher, Simon Pichler, Dominik Richter) 45,82. Speer: Gerhard Zillner (ULC profi Weinland) 58,33. SCHÜLER: 60 m: Bernhard Pfeiffer (SVS) 8,15. Speer: Alexander Egger (SVS) 34,73. FRAUEN: 60 m: Stefanie Prantner (SVS) 8,58. 2.000 m: Karoline Strebinger (SVS) 7:07,86. 4x100 m: SVS (G. Prantner, Nicole Schulitz, Yvonne Lehner, Stefanie Prantner) 58,15. Speer: Veronika Rösing (SVS) 37,95. SCHÜLER: 60 m: Yvonne Lehner (SVS) 9,90.

21. April, St. Pölten: Nachwuchsmehrkampfmeeting

MÄNNL. JUGEND: Achtkampf: Roman Dittrich (U. West Wien) 4,891 (100 m: 12,56 (-1,3) - Weit: 5,61 - Hoch: 1,55 - Kugel: 11,76 - Diskus: 29,27 - Speer: 30,36 - 110 m Hürden: 17,30 (-2,1) - 800 m: 2:16,00). SCHÜLER: Achtkampf: Michael Floner (U. St. Pölten) 4,174 (100 m: 12,50 (-1,3) - Weit: 4,86 - Hoch: 1,50 - Kugel: 10,49 - Diskus: 24,04 - Speer: 25,92 - 100 m Hürden: 17,04 (-0,9) - 800 m: 2:29,67). WEIBL. JUGEND: Siebenkampf: Martina Knabb (U. St. Pölten) 4,088 (100 m: 14,37 (-1,2) - Weit: 4,34 - Kugel: 10,08 - Speer: 23,77 - Hoch: 1,50 - Diskus: 26,04 - 100 m Hürden: 18,23 (-1,6)). SCHÜLER: Achtkampf: Lisa Rigler (U. St. Pölten) 3,774 (100 m: 14,06 (-1,4) - Weit: 4,57 - Hoch: 1,30 - Kugel: 6,44 - Diskus: 17,31 - Speer: 25,87 - 80 m Hürden: 14,99 (-1,1) - 800 m: 2:39,75).

WEIBL. JUGEND: Siebenkampf: Martina Knabb (U. St. Pölten) 4,088 (100 m: 14,37 (-1,2) - Weit: 4,34 - Kugel: 10,08 - Speer: 23,77 - Hoch: 1,50 - Diskus: 26,04 - 100 m Hürden: 18,23 (-1,6)). SCHÜLER: Achtkampf: Lisa Rigler (U. St. Pölten) 3,774 (100 m: 14,06 (-1,4) - Weit: 4,57 - Hoch: 1,30 - Kugel: 6,44 - Diskus: 17,31 - Speer: 25,87 - 80 m Hürden: 14,99 (-1,1) - 800 m: 2:39,75).

21. April, Wels: ALC-Frühjahrsmeeting

MÄNNER: 100 m (0,0): Reinhard Schläger (LCAV doubrava) 11,63. 200 m: Gerhard Steinmaurer (Polizei SV Linz) 26,22. 400 m: Richard Baumberger (U. Wels) 57,62. Weit: Horst Binna (ATSV Bad Aussee) 6,39. Kugel: Christoph Seiser (ÖTB ÖO) 13,91. Diskus / Hammer: Thomas Stenitzer (ÖTB ÖO) 45,22 / 54,81. JUNIOREN: 100 m / Weit: Christian Dobliger (ÖTB ÖO) 12,33 / 6,42. 200 m: Philipp Stanek (U. Salzburg) 23,26. 400 m: Siegfried Fürtauer (U. Wels) 51,43. 5.000 m: Joachim Kalkgruber (Amateure Steyr) 16:13,77. Kugel: Matthias Firgo (LCAV doubrava) 12,00. Diskus: Daniel Kratky (ALC Wels) 39,93. JUGEND: 100 m (0,0): Christopher Lehner (LCAV doubrava) 12,61. 1.000 m / Diskus: Levin Lenz (U. Salzburg) 2:41,89 / 35,89. Weit: Markus Pichler (U. Neuhofen) 5,60. Kugel / Hammer: Leonhard Bergmüller (U. Salzburg) 13,64 / 42,18. SCHÜLER: 100 / 200 m / Weit: Bernhard Sauer (U. Wels) 12,48 / 26,16 / 4,77. 1.000 m: Mathias Kalkgruber (Amateure Steyr) 2:44,34. Stab / Kugel / Diskus: Stefan Ballasch (ALC Wels) 2,55 / 12,09 / 36,67. FRAUEN: 100 m (0,0): Astrid Höller (ULC Linz-Obb.) 13,12. Stab: Birgit Janda (ALC Wels) 3,15. Kugel: Kerstin Eisterer (U. Salzburg) 11,24. Diskus: Michaela Sturm (U. Salzburg) 30,82. Hammer: Elke Flecker (ÖTB ÖO) 37,31. JUNIOREN: 100 m / Weit: Karin Bauer (LCAV doubrava) 13,95 / 3,32. 400 m: Elisabeth Niedereder (U. Wels) 58,86. Diskus: Mag-

dalena Wimhofer (ALC Wels) 36,80. Hammer: Sabine Auer (ÖTB ÖO) 41,18. JUGEND: 100 m (0,1): Astrid Höller (ULC Linz-Obb.) 13,06. 200 m (0,0): Julia Baier (U. Salzburg) 26,60. 5.000 m: Nicole Wagner (Amateure Steyr) 18:40,67. Weit: Eva-Maria Kratzer (ULC Linz-Obb.) 5,38. Kugel / Diskus: Christiane Wagner (U. Neuhofen) 10,68 / 36,30. Hammer: Viktoria Aigmüller (ÖTB ÖO) 41,44. SCHÜLER: 100 m (0,0): 1. Tina Feiler (GER) 13,68. 2. Carola Rothauer (LCAV doubrava) 13,84. 800 m: Michaela Gmainer (Amateure Steyr) 2:33,12. Weit: Christine Maier (ÖTB ÖO) 4,58. Kugel / Hammer: Michaela Forsthuber (U. Salzburg) 11,47 / 31,20. Diskus: Andrea Lindthaler (U. Salzburg) 30,65.

23. April, Schwwechat: 2. SVS-Wurfmeeting

MÄNNER: Kugel / Diskus: Gerhard Zillner (ULC profi Weinland) 16,07 / 42,70. Hammer: 1. Walter Edleitsch (SVS) 69,73. 2. Jan Siart (UKJ Wien) 62,33. 3. Benjamin Siart (UKJ Wien) 55,06. JUGEND: Diskus: Johann Fahrgruber (VSC Askö Wien) 25,73. Hammer: Philipp Ondra (SVS) 60,70. SCHÜLER: Kugel / Diskus / Hammer: Patrick Sasma (SVS) 7,86 / 24,18 / 30,05. MASTERS: AK 55: Diskus: Wilhelm Ehn (KSV Wr. E-Werke) 32,19. WEIBL. MASTERS: AK 40: Kugel / Diskus / Hammer: Gabriela Ehn (KSV Wr. E-Werke) 8,68 / 27,59 / 30,08. AK 60: Hammer: Helgard Gratzl (Cricket) 28,91.

26. April, Linz: ULC-Abendmeeting

Peter Supan, der von Usko Melk zum ULC Linz-Oberbank wechselte weil er jetzt in Oberösterreich studiert, gewann den 800-m-Lauf eines Abendmeetings in Linz mit 1:56,32 min.

26. April, Schwwechat: 2. SVS-Aufbaumeeting

MÄNNER: 60 / 150 / 300 m: Thomas Wannasek (SVS) 7,55 / 18,19 / 38,19. 800 m: Thomas Daniel (SVS) 2:07,27. 2.000 m: Christoph Wunderlich (UKJ Wien) 6:35,0. Speer: Gerhard Zillner (ULC profi Weinland) 55,86. SCHÜLER: Hoch: Manuel Prazak (SVS) 1,55. Speer: Alexander Egger (SVS) 39,93. FRAUEN: 60 m: Katharina Wagner (SVS) 8,29. 150 m: Raphaela Zillinger (SVS) 19,59. 300 m: Julia Trojer (UKJ Wien) 45,95. 800 m: Vanessa Weichberger (SVS) 2:24,79. Speer: Stefanie Schiller (ATSV OMV Auerthal) 37,99. SCHÜLER: Hoch: Yvonne Lehner (SVS) 1,15.

26. April, Dornbirn: VLV-Langstreckenmeisterschaften

Alle Gegner überundeten Cornelia und Florian Heinzle bei den Vorarlberger Landesmeisterschaften im 10.000-m-Lauf in Dornbirn. Damit verteidigten die Geschwister ihre Titel. MÄNNER: 10.000 m: Florian Heinzle (ULC Dornbirn) 32:52,22. JUGEND: 3.000 m: Fabian Lampert (LG Montfort) 9:25,40. SCHÜLER: 2.000 m: Philipp Wirth (TS Dornbirn) 6:56,01. FRAUEN: 10.000 m: Cornelia Heinzle (ULC Dornbirn) 37:53,75. SCHÜLER: 2.000 m: Caroline Oberer (TS Gisingen) 7:23,28.

27. April, Pinkafeld: BLV-Landesmeisterschaften 1. Teil

Erst eröffnete Landeshauptmann Hans Niessl die renovierte LA-Anlage in Pinkafeld, dann waren die Sportler am Zug. Beim Eröffnungs-Meeting des SV HTBL Pinkafeld wurden zudem die ersten Landesmeister der Bahnsaison vergeben. Über 1.500 m zeigte Dieter Pratscher warum er der zur Zeit beste Läufer des Burgenlandes ist. Mit einem lockeren und runden Laufstil war er für die Konkurrenz einfach eine Nummer zu groß. Im 5.000-m-Lauf ging der Sieg an den Orientierungslauf-Spezialisten Stefan Seeböck. Bei den Frauen gewann Sabine Brandstetter den Titel über 1.500 m.

• bernhard beyer •
MÄNNER: 1.500 m: Dieter Pratscher (LTC Seewinkel) 4:09,90. 5.000 m: Stefan Seeböck (HSV Pinkafeld) 16:07,99. JUGEND: 1.000 m: Hannes Kraus (Team Peeroton Eisenstadt) 2:52,67. FRAUEN: 1.500 m: Sabine Brandstetter (Team Peeroton Eisenstadt) 5:08,94. JUGEND: 1.000 m: Barbara Prieler (Team Peeroton Eisenstadt) 3:17,89. www.blv.de.eu

28. April, Linz: OÖV-Landesmeisterschaften 4x400 m:
Gregor Kastner läuft seit vielen Jahren für den ULC Linz-Oberbank in der 4x400-m-Staffel und immer auf Positionen zwei, „Hundert mal weiß ich, dass ich nach der ersten Kurve auf die Innenbahn darf. Aber ich war so konzentriert auf meinen Schritt, dass ich das total vergessen habe“, sagte Kastner, der seinen Fehler kaum fassen konnte. Er lief die volle 400-m-Runde auf Bahn vier, war aber dabei immer noch schneller als die Gegner auf der Innenbahn. Weniger kurios dafür ungleich spannender verlief die Staffelfestsetzung bei den Damen. Schlussläuferin Marion Obermayr übernahm für den ULC Linz als Erste und brachte den Staffelfest auch als Erste heim, obwohl Sabine Gasselseder vom ATSV Linz 200 Meter vor dem Ziel schon wie die Siegerin aussah. Elf Hundertstelkunden trennten sie voneinander. MÄNNER: 1. ULC Linz-Obb. (Florian Sambas, Gregor Kastner, Matthias

Beham, Csaba Szekely) 3:20,86. 2. LAG Ried (Georg Ecker, Felix Ecker, Michael Schnallinger, Klaus Angerer) 3:23,30. FRAUEN: 1. ULC Linz-Obb. (Sandra Wöckinger, Andrea Pospiscek, Eva-Maria Kratzer, Marion Obermayr) 3:57,11. 2. ATSV Linz (Christine Gebhart, Michaela Anzinger, Lisa Neunteufel, Sabine Gasselseder) 3:57,22. **Askö Eröffnungsmeeting**
Ein laues Frühlingslüftel trieb die Sportler beim Askö-Eröffnungsmeeting in Linz zu ersten guten Leistungen an. Diskus-Staatsmeister Gerhard Mayer ließ den Diskus auf 58,04 Meter fliegen. Wieder gesund ist Jennifer Schneeberger: Nach einjährigem Stillstand lief sie bei Gegenwind die 100 Meter in 12,23 Sekunden und hielt Marie-Elisabeth Maurer und Daniela Wöckinger auf Distanz. MÄNNER: 100 m (-1,0): Ralf Hegny (ULV Krems) 11,31 (VL -1,4 11,29). 1.000 m: Daniel Spitzl (BSV Brücklegg) 2:31,71. Weit: Alexander Leprich (ÖTB Salzburg) 6,71 (+0,6). Kugel: Christoph Seiser (ÖTB ÖO) 13,70. Speer: 1. Alexander Wunderlich (GER) 66,94. 2. Michael Schnallinger (LAG Ried) 62,78. Diskus: 1. Gerhard Mayer (SVS) 58,04. 2. Thomas Stenitzer (ÖTB ÖO) 46,28. JUGEND: 100 m (-0,6): Reinhard Jentsch (ÖTB Salzburg) 11,42. 300 m: 1. Martin Maderer (GER) 37,67. 5. Günther Höbarth (ATSV Linz) 40,55. 1.000 m: Hannes Zenz (IGLA long life) 2:41,62. 110 m Hürden (-1,3): Martin Kals (ÖTB Salzburg) 14,85. Hoch / Weit: Christoph Donner (ULC Linz-Obb.) 1,80 / 6,32 (+0,5). Speer: Robert Baumgartner (ÖTB ÖO) 28,55. Diskus: 1. Martin Maderer (GER) 36,38. 2. Robert Baumgartner (ÖTB ÖO) 23,92. SCHÜLER: 100 m (-1,1): Bernhard Sauer (U. Wels) 12,19. 1.000 m: Mathias Kalkgruber (Amateure Steyr) 2:42,76. Hoch / Weit: Peter Ableidinger (Atus Gmünd) 1,74 / 5,67 (+1,4). Kugel: Clemens Donner (ULC Linz-Obb.) 11,30. Diskus: Markus Schönleitner (Amateure Steyr) 26,43. FRAUEN: 100 m (-1,0): 1. Jennifer Schneeberger (ÖTB ÖO) 12,28 (VL -0,9 12,23). 2. Marie-Elisabeth Maurer (ÖTB



Das Hundertstel-Duell: Auf der Ziellinie fing Marion Obermayr (links) Sabine Gasselseder ab und holte für den ULC Linz-Oberbank 400-m-Staffelgold bei der oö. Landesmeisterschaft. Bild: PLOHE

Salzburg) 12,33 (VL -0,4 12,22). 800 m: Annabella Grapler (Amateure Steyr) 2:26,79. Weit: Karoline Eidenberger (LCA umdasch Amstetten) 5,73 (+1,3). Kugel: 1. Bettina Kriegl (GER) 12,22. 2. Kerstin Eisterer (U. Salzburg) 11,78. Diskus: Sabine Auer (ÖTB ÖO) 40,26. JUGEND: 100 (+0,9) / 300 m: Astrid Höller (ULC Linz-Obb.) 13,03 (VL +0,4 13,00) / 43,21. 800 m: Elisabeth Niedereder (U. Wels) 2:20,60. Weit: Stefanie Schiller (ATSV OMV Auerthal) 39,83. Diskus: Sabrina Sacher (ÖTB ÖO) 33,15. SCHÜLER: 100 m (-0,2) / Hoch / Weit: Sarah Ehlers (ULC Linz-Obb.) 13,07 (VL +0,5 13,05) / 1,52 / 5,13 (+0,5). 800 m: Martina Niedermayr (Amateure Steyr) 2:27,33. Kugel: Flora Egger (ULC Linz-Obb.) 8,74. Diskus: Tanja Schoiswohl (ULV Raika Schlierbach) 18,54.

28. April, Planegg / GER: Hammerwurfmeeting
FRAUEN: 1. Claudia Schmid (ATSV Innsbruck) 45,13.

28. April, Innsbruck: TLV-10.000-m-Landesmeisterschaften
MÄNNER: 1. Gerald Habison (LG Decker Itter, 1. AK 35) 34:04,53. 2. Alois Egger (TS Raika Schwaz, 1. AK 45) 34:52,38. AK 40: Markus Friedl (SV Raika Reutte) 35:02,26. AK 50: Hermann Foidl (LG Pletzer Hopfgarten) 35:02,54. FRAUEN: Elke Walch (LG Decker Itter, 1. AK 35) 39:34,58. AK 45: Paula Foidl (LG Pletzer Hopfgarten) 47:57,48.

TLV-Langstaffelmeisterschaften Junioren, Schüler
MÄNNL. SCHÜLER: 3x1.000 m: TS Raika Schwaz (Schwärzler, Hubertus, Pfister) 9:48,52. WEIBL. JUNIOREN: 3x800 m: SK Völs (Purtscher, B. Möst, K. Möst) 8:41,73. SCHÜLER: 3x800 m: LG Pletzer Hopfgarten: 8:23,18. **TLV Mannschaftsmeisterschaft**
MÄNNER: 100 m: Gotthard Schöpfl (IAC Orthosan) 11,15. Weit / Kugel: Bernhard Unterkircher (LCT Innsbruck) 6,56 / 9,21. FRAUEN: 100 m / Weit: Magdalena Gärtner (LCT Innsbruck) 12,49 / 5,18. Kugel: Zsuzsanna Petö (LAC Innsbruck) 9,95.

1. Mai, Hörbranz: Raifeisen Nachwuchsmeeeting
MÄNNL. SCHÜLER: 100 m: Andre Sallmayer (TS Bregenz-Stadt) 12,38. Weit: Oliver Wieländer (TS Bregenz-Stadt) 5,49. Kugel: 1. Florian Weigl (SU) 10,30. 2. Oliver Wieländer (TS Bregenz-Stadt) 9,35. Speer: Philipp Wirth (TS Dornbirn) 41,40. WEIBL. SCHÜLER: 100 m: Stefanie Miko (TS Bregenz-Stadt) 12,90. Weit: Yvonne Stelzer (TS Gisingen) 4,97. Kugel / Speer: Yvonne Posch (SV Raika Reutte) 9,91 / 36,56.

3./4. Mai, Salzburg: SLV-Jugendmeisterschaften
MÄNNL. JUGEND: 100 m: Philipp Stanek (U. Salzburg) 11,23. 300 m: Reinhard Jentsch (ÖTB Salzburg) 35,91 (SLV-Jugendrekord). 1.000 / 3.000 m: Martin Huf (ÖTB Salzburg) 2:46,72 / 9:20,41. 110 m Hürden (-1,8) / Hoch / Speer: Martin Kals (ÖTB Salzburg) 14,92 / 1,86 / 52,02. 300 m Hürden: Fred Ritzinger (ÖTB Salzburg) 42,08. 4x100 m: ÖTB Salzburg (Christian Hueber, Reinhard Jentsch, Fred Ritzinger, Martin Kals) 45,41. Stab / Weit: Markus Loschat (ÖTB Salzburg) 2,90 / 6,40 (+2,0). Kugel: Leo Bergmüller (U. Salzburg) 13,70. Diskus: Levin Lenz (U. Salzburg) 37,42. WEIBL. JUGEND: 100 m (-0,1) / 100 m Hürden (+0,4) / Weit: Veronika Müller (U. Salzburg) 13,00 / 15,12 / 5,24 (-1,4). 300 m: Julia Baier (U. Salzburg) 41,93. 1.000 m: Tina Schosser (U. Salzburg) 3:30,08. 4x100 m: U. Salzburg (Andrea Lindenthaler, Julia Baier, Cornelia Werdenich, Veronika Müller) 51,20. Hoch: Cornelia Werdenich (U. Salzburg) 1,45. Kugel / Diskus / Speer: Andrea Lindenthaler (U. Salzburg) 10,96 / 27,30 / 38,30.

Bahneröffnung
MÄNNER: 200 m (0,0): 1. Mirko Wittgruber (GER) 23,53. 4. Felipe Hubertus (TS Raika Schwaz) 24,93. 300 m / Diskus: Manfred Moßhammer (U. Salzburg) 45,17 / 29,78. 1.000 m: 1. Werner Thaler (U. Salzburg) 2:34,82. 3.000 m: Reinhard Beikircher (ÖTB Salzburg) 8:59,96. Hoch: Alexander Leprich (ÖTB Salzburg) 2,04. Kugel: Stefan Walkner (U. Salzburg) 11,25. Speer: Mathias Kaserer (U. Salzburg) 57,38. JUNIOREN: Diskus: Mathias Kaserer (U. Salzburg) 43,66. FRAUEN: 100 (+0,2) / 200 m (+1,4): 1. Marie-Elisabeth Maurer (ÖTB Salzburg) 12,27 / 24,99. 1.000 m: 1. Adrienne Herzog (NED) 2:54,47. 2. Daniela Forsthuber (U. Salzburg) 3:10,69. 3.000 m: Judith Schwarzer (TSV Altenmarkt) 11:12,12. 100 m Hürden (0,0): 1. Daniela Wöckinger (ULC Linz-Obb.) 13,65. 2. Marie-Elisabeth Maurer (ÖTB Salzburg) 13,89. 300 m Hürden: Julia Baier (U. Salzburg) 45,53. Weit: Sabrina Söner (ÖTB Salzburg) 4,22 (0,0). Kugel / Speer: Michaela Sturm (U. Salzburg) 10,47 / 39,89. Diskus: Edda Heinisch (ÖTB Salzburg) 36,66.

4. Mai, Linz: 2. ULC-Aufbaumeeting
MÄNNER: 100 m (-0,8): Gregor Kastner (ULC Linz-Obb.) 11,20. 800 m: Peter Supan (ULC Linz-Obb.) 1:54,71. 1.500 m: Helmut Waldl (ATSV Linz) 4:38,74. 300 m Hürden: Matthias Beham (ULC Linz-Obb.) 38,92. Hoch: Johannes Wipplinger (ATSV Linz) 1,72. Weit: Heinz Pranner (Amateure Steyr) 6,29 (+0,2). Kugel: Jürgen Strutzenberger (ULC Linz-Obb.) 13,68. Diskus: Thomas Stenitzer (ÖTB ÖO) 43,14. Speer: Christian Dobliger (ÖTB ÖO) 53,79. JUGEND: 800 m: Markus Pichler (U. Neuhofen) 2:09,83. Weit: Christoph Donner (ULC Linz-Obb.) 6,03 (+0,2). SCHÜLER: 100 m (-0,8): Kristian Inel (ULC Linz-Obb.) 13,27. 800 m: Mathias Reichinger (ULC Linz-Obb.) 2:14,03. Hoch: Michael Dreier (ULC Linz-Obb.) 1,65. Weit: Robert Sambas (ULC Linz-Obb.) 5,10. MASTERS: AK 40: Stab: Walter Povysil (ULC Linz-Obb.) 2,40. AK 50: Diskus: Hubert Hagenhuber (ALC Wels) 34,77. FRAUEN: 100 m (-1,8): Jennifer Schneeberger (ÖTB ÖO) 12,39. 800 m: 1. Michaela Anzinger (ATSV Linz) 2:16,73. 2. Andrea Pospiscek (ULC Linz-Obb.) 2:17,72. 100 m Hürden (-0,8): Daniela Wöckinger (ULC Linz-Obb.) 13,76. 300 m Hürden: Sandra Wöckinger (ULC Linz-Obb.) 47,11. Weit: Eva-Maria Kratzer (ULC Linz-Obb.) 5,42 (0,0). Kugel: Stefanie Sturm (U. Ebensee) 10,19. Diskus: Gundula Povysil (ULC Linz-Obb.) 20,64. JUGEND: 100 m (-1,4): Petra Schoisengeier (ULC Linz-Obb.) 13,19 (VL -0,9 13,08). VL (-0,5): Eva-Maria Kratzer (ULC Linz-Obb.) 12,54. 800 m: Sylvia Deschka (ULC Linz-Obb.) 2:26,11. 4x100 m: ATSV

Linz (Sibel Kurtuldu, S. Misalam, Christine Gebhart, Lisa Neunteufel) 53,12. Hoch: Victoria Steinmüller (ULC Linz-Obb.) 1,58. Stab / Speer: Gundula Povysil (ULC Linz-Obb.) 2,40 / 35,08. Weit: Petra Schoisengeier (ULC Linz-Obb.) 5,48. Diskus: Sabrina Sacher (ÖTB ÖO) 38,94. SCHÜLER: 100 m (-1,6): Katrin Riesenhuber (ÖTB ÖO) 13,56. 800 m: Michaela Gmainer (Amateure Steyr) 2:31,20. 80 m Hürden (0,0): Carmen Ziebermayr (ULC Linz-Obb.) 14,19. Hoch / Weit: Sarah Ehlers (ULC Linz-Obb.) 1,45 / 4,89 (0,0).

5. Mai, Feldkirch-Gisingen: Zipfer Bahneröffnung
MÄNNER: 100 m (+1,7): 1. Kahim Mundy (SUI) 11,13. 2. Christian Mayer (TS Lauterach) 11,48. 300 m / 110 m Hürden (+0,8) / Stab: Markus Walser (LG Montfort) 34,98 / 14,89 / 4,51. 400 m Hürden: Florian Vogel (TS Jahn Lustenau) 57,44. Diskus: Thomas Walser (LG Montfort) 42,46. JUNIOREN: 110 m Hürden (+0,6): Alexander Razen (LG Montfort) 16,36. Stab / Diskus: Martin Schüssling (LG Montfort) 3,61 / 39,66. JUGEND: 110 m Hürden (+0,6) / Stab / Diskus: Michael Nigsch (TS Lauterach) 17,36 / 3,01 / 30,08. 400 m Hürden: Katharina Ender (TS Lauterach) 66,14. SCHÜLER: 100 m (+0,7): Andre Sallmayer (TS Bregenz-Stadt) 12,22. Diskus: Oliver Wieländer (TS Bregenz-Stadt) 30,64. FRAUEN: 100 m (+1,5): Manuela Witting (SV Raika Reutte) 12,24. Diskus: Veronika Längle-Meier (LG Montfort) 42,60. SCHÜLER: 100 m (+0,5): Yvonne Stelzer (TS Gisingen) 13,23. Diskus: Maria Fritz (LCT Innsbruck) 28,00.

8. Mai, Hainfeld: Werfermeeting
Im ersten Saison-Wettkampf mit dem Jugendhammer gelang Julia Siart von UKJ Wien gleich ein österreichischer Rekord: 51,55 Meter! Dabei war sie eine Woche vor dem Hainfelder Meeting bei der Handball-Weltmeisterschaft der Schulaner, was Trainer-Vater Rudolf Siart gar nicht passte. Benjamin Siart warf mit 58,01 Meter bis auf zwei Meter an das Junioren-WM-Limit und Jan Siart schaffte aus dem vollen Training 63,70 Meter.

9. Mai, Fußsach: Volkskann Nachwuchsmeeeting
MÄNNL. JUGEND: Sprint-Sprung-Dreikampf: Marc Huber (TS Götzis) 2:013 (75 m: 8,81 (+1,3) - 100 m: 11,64 (0,0) - Weit: 5,94 (-0,1)). Werfer-Dreikampf: Christoph Schönbörn (SV Lochau) 1:073 (Kugel: 9,68 - Diskus: 19,64 - Speer: 33,05). SCHÜLER: Sprint-Sprung-Dreikampf: Adrian Winder (TS Hard) 1:649 (75 m: 9,56 (+2,7) - 100 m: 12,24 (+1,7) - Weit: 5,12). Werfer-Dreikampf: Oliver Wieländer (TS Bregenz-Stadt) 1:413 (Kugel: 10,10 - Diskus: 27,92 - Speer: 26,47). WEIBL. JUGEND: Sprint-Sprung-Dreikampf: 1. Dajana Ritter (SUI) 1:892 (75 m: 10,21 (+1,0) - 100 m: 13,64 (+1,0) - Weit: 5,00 (-0,1)), 2. Nadine Felder (TS Jahn Lustenau) 1:718 (10,39 (+1,8) - 13,72 (-0,3) - 4,54 (-0,7)). Werfer-Dreikampf: Christina Hengster (LCT Innsbruck) 1:430 (Kugel: 10,17 - Diskus: 33,20 - Speer: 24,11). SCHÜLER: Sprint-Sprung-Dreikampf: Stefanie Miko (TS Bregenz-Stadt) 1:669 (75 m: 9,77 (+1,6) - 100 m: 12,70 (+2,0) - Weit: 4,76). Werfer-Dreikampf: Sonja Waldhuber (TS Götzis) 1:319 (Kugel: 9,02 - Diskus: 20,29 - Speer: 29,97).

9. Mai, Luzern / SUI: Hammerwurfmeeting
FRAUEN: 1. Claudia Stern (IAC Orthosan) 52,21.

11. Mai, Linz: VÖEST-Werfermeeting
MÄNNER: Kugel: Jürgen Strutzenberger (ULC Linz-Obb.) 14,09. Diskus / Hammer: Thomas Stenitzer (ÖTB ÖO) 46,02 / 54,66. JUNIOREN: Kugel: Denis Sma-jlagic (ÖTB ÖO) 14,72. Diskus: Martin Irrgeher (ULC Linz-Obb.) 33,41. Speer: Alexander Kocis (ULC Linz-Obb.) 51,69. JUGEND: Kugel / Diskus: Benjamin Streibinger (U. Neuhofen) 11,93 / 35,83. Speer: Stefan Ballasch (ALC Wels) 45,39. Hammer: Christian Irrgeher (ULC Linz-Obb.) 31,91. MASTERS: AK 45: Kugel: Johann Povysil (ULC Linz-Obb.) 10,28. AK 50: Kugel / Diskus / Hammer: Peter Streibinger (U. Neuhofen) 8,91 / 26,81 / 34,42. AK 55: Kugel / Diskus / Hammer: Johann Pink (Kapfenberger SV) 12,86 / 45,78 / 44,39. Speer: Günter Pilz (ULC Linz-Obb.) 38,45. AK 60: Kugel: Harald Rössler (U. Neuhofen) 13,27. Diskus: Franz Ratzer (U. Neuhofen) 43,47. Hammer: Herbert Minar (SKV Feuerwehr Wien) 34,26. FRAUEN: Diskus / Hammer: Sabine Auer (ÖTB ÖO) 40,33 / 41,84. JUGEND: Kugel / Diskus: Sabrina Sacher (ÖTB ÖO) 9,93 / 39,28. Hammer: Viktoria Aigmüller (ÖTB ÖO) 41,28. MASTERS: AK 40: Kugel / Diskus / Hammer: Gabriela Ehn (KSV Wr. E-Werke) 12,24. Diskus: Veronika Längle-Meier (LG Montfort) 42,60. SCHÜLER: 100 m (+0,5): Yvonne Stelzer (TS Gisingen) 13,23. Diskus: Maria Fritz (LCT Innsbruck) 28,00.

12. Mai, Planegg / GER: Hammerwurfmeeting
FRAUEN: 1. Claudia Stern (IAC Orthosan) 51,60. 2. Claudia Schmid (ATSV Innsbruck) 46,38.

17. Mai, Salzburg: SLV-Hindernismeisterschaften
MÄNNER: 3.000 m Hindernis: Reinhard Beikircher (ÖTB Salzburg) 9:24,18. JUNIOREN: 3.000 m Hindernis: Michael Gugenberger (ÖTB Salzburg) 11:47,84. JUGEND: 2.000 m Hindernis: Martin Huf (ÖTB Salzburg) 6:42,77. Rahmenbewerb MÄNNER: 5.000 m: Hannes Stöckl (U. Salzburg) 16:42,61.

17. Mai, Linz: OÖV-Langstaffelmeisterschaften
Staatsmeister Sebastian Resch war verhindert, dennoch nahm Günther Weidlinger die Herausforderung an, mit zwei Jungendläufern die oö. Staffelmehrschaft über 3x1.000 Meter zu bestreiten. Beide Jungen übergaben im Feld der Großen als Erste. Weidlinger setzte mit einem starken Tempo-lauf (2:26 min) den Schlusspunkt für IGLA long life. MÄNNER: 3x1.000 m: IGLA long life (Hannes Zenz, Rene Auingner, Günther Weidlinger) 7:50,15. FRAUEN: 3x800 m: ATSV Linz (Susanna Misalam, Sabine Gasselseder, Claudia Anzinger) 7:08,63.

18. Mai, Biel / SUI: Schweizer Wurf-Challenge
FRAUEN: Hammer: 1. Cecilia Nilssen (SWE) 61,31. 7. Claudia Stern (IAC Orthosan) 49,28.



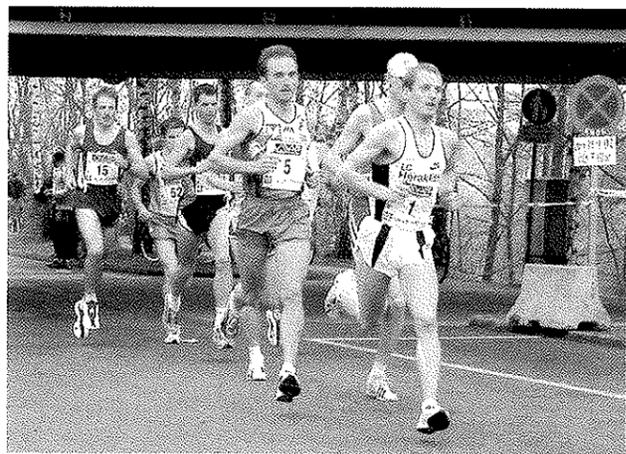
Weger auf geradem Weg

Im Halbmarathon der Männer lief der Kärntner Roman Weger in 1:06:09 Stunden auf geradem Weg zum dritten Titel in Folge. Gegenüber Stinatz 2001 verbesserte er sich um zwei Sekunden, Manfred Spiess als Zweiter und Gerd Frick als Dritter blieben deutlich unter ihren Vorjahreszeiten. Die Reihenfolge der Medaillengewinner ist die gleiche geblieben.

Ein Manko haftet an Wels, so lange es an seinem Drei-Runden-Kurs festhält: Es ist das Überwinden der Hobbyläufer für die Spitze. Wer die letzten 300 Meter der Frauen und ihren Spurt um den Sieg sah, redete von reinem Glück, dass niemand stolperte. Dennoch ist Wels ein schneller Kurs, was die beiden Landes-Bestleistungen der Damen und fünf ÖLV-Masters-Rekorde bestätigten.

Nach den Rennen von Wels und Linz haben sich die Veranstalter zusammengesetzt, um die Terminproblematik auszuordnen. Die Lösung: Linz geht mit dem Marathon und Halbmarathon eine Woche vor, auf den 6. April, Wels meldet seinen Halbmarathon für den 13. April 2003 an. Was keinem der beiden Events Teilnehmer bringen wird, aber besser aussieht.

• rene van zee •



Der Slowene Roman Kejzar (Nummer 5) erwies sich für Roman Weger (1) zum Meistermacher. Lange Zeit hielt Weger dessen Tempo, das ihm den Weg zum dritten Titel in Folge ebnete. Bild: Welsler MAS-Halbmarathon

Die Entscheidung um die Staatsmeisterschaft im Halbmarathon fiel erst in der Zielkurve. Da spurtete Eva-Maria Gradwohl (Startnummer 1) Dagmar Rabensteiner (2) vor.

Terminkollision: Staatsmeisterschaften kontra Marathon

Nahduell im Halbmarathon

WELS. Der Linz-Marathon am gleichen Tag mischte sich auf der Halbmarathon-Distanz in die Staatsmeisterschaften. Im Titelrennen in Wels siegte Roman Weger zum dritten Mal, Eva-Maria Gradwohl entschied das Nahduell gegen Dagmar Rabensteiner.

Zwei große Lauf-Veranstaltungen an einem Tag und in unmittelbarer Nähe, das ließ die Diskussionen im Vorfeld hochgehen. Wels fing mit den Staatsmeisterschaften im Halbmarathon das zu erwartende Teilnehmer-Minus weitgehend ab. 1.200 Läufer gaben Wels den Zuschlag und die paar Spitzenläufer, die Linz mit Geld anwarb, hätten im Titelrennen vermutlich keinen Blumentopf gewonnen. So sah es Otto Geitz, der

Welsler Organisationsleiter, und er sah es durchaus realistisch. Ulrike Puchner etwa, die in Linz lief, traute niemand zu, in das Duell zwischen Dagmar Rabensteiner und Eva-Maria Gradwohl einzugreifen. Mit ausgesuchten Begleitern gingen die Meisterin und die Zweite der letzten beiden Jahre an den Start. 35:11 Minuten nach zehn Kilometern deuteten auf eine sehr gute Endzeit hin. Aber: Beide wollten Österreichische Meiste-

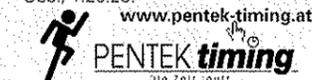
14. April, Wels: Österreichische Halbmarathon-Staatsmeisterschaften
MÄNNER: 1. Roman Weger (LC Heraklith Villach) 1:06:09, 2. Manfred Spiess (LCC Wien) 1:06:45, 3. Gerd Frick (LCC Wien) 1:06:47, 4. Alexander Rieder (LSV Kitzbühel) 1:07:09, 5. Alois Redl (LCC Wien) 1:08:31, 6. Wolfgang Cramaro (LC Heraklith Villach) 1:08:45, 8. Dieter Pratscher (LTC Seewinkel) 1:09:26 (BLV-Bestleistung).
Mannschaft: LCC Wien (Manfred Spiess, Gerd Frick, Alois Redl) 3:22:03.
AK 35: Wolfgang Cramaro (LC Heraklith Villach) 1:08:45.
AK 40: Manfred Spiess (LCC Wien) 1:06:45 (ÖLV-Masters-Bestleistung).
AK 45: Wilhelm Wagner (VOEST) 1:10:32 (ÖLV-Masters-Bestleistung).
AK 50: Alois Puchner (LG AU Pregarten) 1:12:25.
AK 55: Heinz Steiner (LG Raika Telfs) 1:13:23 (ÖLV-Masters-Bestleistung).
AK 60: Johann Weber (LCAV doubrava) 1:23:42.
AK 65: Alfred Schenner (LC ÖSV) 1:29:22.
AK 70: Norbert Schild (LCAV doubrava) 1:40:22.
FRAUEN: 1. Eva-Maria Gradwohl (Happy Lauf Anger) 1:15:08 (StLV-Bestleistung), 2. Dagmar Rabensteiner (LCC Wien) 1:15:13 (WLV-Bestleistung), 3. Ellen Förster (ULC Linz-Obb.) 1:20:26, 4. Maria Koch (ASV Salzburg) 1:21:03, 5. Monika Dambauer (LCAV doubrava) 1:21:52, 6. Astrid Kopp (LC Kappel) 1:22:38.
Mannschaft: LCC Wien (Dagmar Rabensteiner, Gudrun Pflüger, Andrea Mayr) 4:02:40.
AK 35: Dagmar Rabensteiner (LCC Wien) 1:15:13 (ÖLV-Masters-Bestleistung).
AK 40: Irmgard Kubicka (LG AU Pregarten) 1:25:48.
AK 45: Karoline Käfer (KLC) 1:24:18.
AK 50: Emanuela Norer (LSV Kitzbühel) 1:38:19.
AK 55: Erika Tweraser (ALC Wels) 1:37:59.
AK 60: Margit Waldbrunner (Cricket) 1:36:34 (ÖLV-Masters-Bestleistung).

ÖÖLV-Landesmeisterschaften im Halbmarathon
MÄNNER: 1. Thomas Bosnjak (LCAV doubrava) 1:09:02, 2. Franz Ellmauer (LG St. Wolfgang) 1:10:15, 3. Wilhelm Wagner (VOEST, 1. AK 45) 1:10:32.
Mannschaft: LCAV doubrava (Thomas Bosnjak, Christian Meister, Alois Leitner) 3:33:34.
JUNIOREN: Florian Prüller (SIG Eisenwurzen) 1:10:10.
AK 40: Andreas Zeintl (U. Neuhofen) 1:11:27.
AK 50: Alois Puchner (LG AU Pregarten) 1:12:25.
AK 55: Franz Reichöhr (SV Gallneukirchen) 1:23:00.
AK 60: Johann Weber (LCAV doubrava) 1:23:42.
AK 65: Max Eichinger (U. VB Gmunden) 1:41:50.
AK 70: Norbert Schild (LCAV doubrava) 1:40:22.
FRAUEN: 1. Ellen Förster (ULC Linz-Obb.) 1:20:26, 2. Monika Dambauer (LCAV doubrava, 1. AK 35) 1:21:53, 3. Irmgard Kubicka (LG AU Pregarten, 1. AK 40) 1:25:48.

Mannschaft: ULC Linz Oberbank (Ellen Förster, Gabriele Schuster, Sabine Sams) 4:16:23.
JUNIOREN: Bernadette Pree (SIG Eisenwurzen) 1:41:27.
AK 45: Eilfriede Mayrbäurl (LAC Amateure Steyr) 1:34:04.
AK 50: Waltraud Preslmayer (LG AU Pregarten) 1:42:14.
AK 55: Erika Tweraser (ALC Wels) 1:37:59.
AK 60: Ingrid Hoflehner (LAC Amateure Steyr) 1:42:43.

Welsler MAS Halbmarathon
MÄNNER: 1. Roman Kejzar (SLO) 1:05:29, 2. Roman Weger (LC Heraklith Villach) 1:06:09, 3. Manfred Spiess (LCC Wien) 1:06:45.

FRAUEN: 1. Eva-Maria Gradwohl (Happy Lauf Anger) 1:15:08, 2. Dagmar Rabensteiner (LCC Wien) 1:15:13, 3. Ellen Förster (ULC Linz-Obb.) 1:20:26.



Mein Begleiter, der Chip: Wie sich die Zeiten ändern
Ohne Pentek läuft nichts mehr

OBERPULLENDORF. Ob 120 Teilnehmer bei einem Dorflauf oder 25.000 beim Vienna City Marathon: Für die korrekte Zeitnehmung steht eine Marke - Pentek timing.

1990 hatten Franz Pentek, seine Frau Silvia und die Söhne Peter und Andreas beim Oberpulleendorfer Stadtlaf die Zeitnehmung übertragen bekommen. Wie das halt so ist, wenn der Sportverein daheim eine Veranstaltung organisiert, wird gleich die ganze Familie eingeteilt. Die Penteks servierten die Läufer und die schnelle, computergestützte Ergebniserstellung überzeugte den Veranstalter und andere mit. Zeitmessung und Ergebnisdienst aus einer Hand wurde als bald zum Standard. Gleichzeitig wandelten sich die Straßen in einen Supermarkt des Laufsports. Mittels Laserpistole wurde beim Zieleinlauf ein Strichcode auf der Startnummer abgelesen. 1996 dann die größte Neuerung seit Erfindung der Stoppuhr: Ein kleiner Chip am Schuh revolutionierte die Läuferwelt. Von Osaka bis New York, von Stockholm bis Kapstadt piepste es plötzlich beim Zieleinlauf. Pentek erwarb

die Österreich-Lizenz - und bleibt weiter am Puls der Zeit: In diesen Wochen wird ein Gerät erprobt, das vom Sprecher am Handgelenk getragen wird und von dem er Startnummer und Name des Läufers ablesen kann, der soeben die Ziellinie überquert. Aus dem Familienbetrieb ist die Pentek timing KEG geworden.

Mit zwei Vollzeit-Angestellten und einem Pool von 25 Mitarbeitern. „Damit sind wir in der Lage, drei Veranstaltungen gleichzeitig zu betreuen“, sagt Franz Pentek. In diesem Jahr sind es 150 in Österreich, überwiegend Läufe, aber auch Duathlons, Triathlons, Inlineskate-Rennen und Skilanglaufbewerbe. Mehr als 30.000 Landsleute besitzen mittlerweile ihren eigenen Chip. Er gehört ins Geldtaschl, wie früher das Foto von der Ehefrau. Wie sich doch die Zeiten ändern.



Gute Zeiten, bessere Zeiten. Der Chip nimmt sie wahr. Bild: PLOHE

LEICHTATHLETIK

Die Zeitschrift für Läufer und Leichtathleten
www.leichtathletik.co.at

MEDIENINHABER, HERAUSGEBER, VERTRIEB UND WERBUNG:
 Verlag Komm.-Rat Dr. Christoph Michelic, Rosenthalgasse 3, 1140 Wien, Telefon / Fax: 01/9119876, Mobil: 0664/2545054, E-mail: laoffice@netway.at.

CHEFREDAKTEUR:
 Kurt Brunbauer, Eichendorffstraße 16, 4020 Linz, Telefon/Fax: 0732/330302, E-mail: kurt.brunbauer@netway.at.

MITARBEITER: Wolfgang Adler, Christine Illetschko, Rene van Zee

FOTO-CHEFREPORTER:
 Helmut Ploberger, Brucknerstraße 17, 4490 St. Florian, Telefon: 07224/8395, Fax: 07224/20024, Mobil: 0676/700444, E-mail: plohe@yline.com.

VERANTWORTLICH FÜR INHALT UND GESTALTUNG:
 Kurt Brunbauer.

ERSCHEINUNGSWEISE, ABOS:
LEICHTATHLETIK erscheint am Ende aller ungeraden Monate mit zusätzlich ein bis zwei Sonderausgaben.

Abopreis Inland € 31,-, Ausland € 39,-. Das Abonnement verlängert sich automatisch um ein weiteres Jahr, falls nicht 2 Monate vor Ablauf storniert wird.

EIGENTÜMER:
 Dr. Christoph Michelic.

BLATTLINIE: Die **LEICHTATHLETIK** dient den Interessen der gesamten Leichtathletik Österreichs.

GESAMTHERSTELLER:
 Saizkammergut-Media Ges.m.b.H., Druckereistraße 4, 4810 Gmunden, Tel. 07612 / 64235.



Groß war das Gedränge bei der OBERBANK-Meile in Attnang um die besten Plätze am Start.
Bild: Friedrich Baldinger

Im Star-Ensemble der Meile glänzte Martin Pröll „in Vertretung“

Zugkräftig, mit einer Ausnahme

ATTNANG. „Bei uns kommen alle Läufer zum Zug“ heißt das Motto der Attnanger OBERBANK-Meile. Einzige Einschränkung: So sie wollen. Der zweifache Meile-Sieger Günther Weidlinger wollte und wollte doch nicht. Das ermöglichte dem Tschechen Michael Sneberger den Sieg.

Weidlinger hätte das meiste Geld vom ganzen Star-Ensemble bekommen. Am Ende betrug der Unterschied zwischen Angebot und Zahlungsbereitschaft 100 Euro. „Die zahlen wir“, meldeten sich Sponsoren bei Meile-Chef Franz Hitzl. Doch den ganzen Weidlinger wollte keiner bezahlen. Hitzl ging es ums Prinzip, und Heinrich Weidlinger, der für seinen Sohn verhandelte, auch. Der Veranstalter setzte auf andere Spitzenläufer, die auch keine Ackergäule waren. William Tanui, Kenyas Olympiasieger von 1992 über 800 Meter, der Tscheche Michael Sneberger, Fünfter der Hallen-Europameisterschaften

von Wien im 1.500-m-Lauf, Reda Benzine aus Algerien, Olympiafinalist von Atlanta und Sydney über 5.000 Meter oder der Italiener Andrea Giocondi, mit einer 800-m-Bestleistung von 1:44,78 Minuten. Sie alle traten an, die 5.000 Euro wertvolle Meilen-Lokomotive zu gewinnen. Und die Österreicher Martin Pröll, Roland Waldner, Stefan Matschiner und Christian Pflügl wollten ihr Bestes geben.

Meile-Express als Bummelzug

5.000 Zuschauer am Bahnhofsvorplatz untermauert lautstark, wie zugkräftig die Meile als Ereignis



Rassiger Sprint um Platz zwei: William Tanui (Startnummer 1) kann Martin Pröll (11) knapp auf Distanz halten.
Bild: Friedrich Baldinger

für sie ist. Sie feierten ein Volksfest und das Laufest dazu. Doch der angekündigte Meile-Express schnaupte zunächst als Bummelzug durchs Städtchen. Gut zehn Mann liefen im Pulk, in dem sich der Slowene Buc Bostjan als Aktivposten hervortat, sonst wäre der Zug vermutlich beim ersten Durchlauf nach rund 800 Metern im Bahnhof stehen geblieben. Wie immer, wenn getrödel wird, sputen sich die Läufer auf der zweiten Runde. Die Tempomacher verschwinden ins Mittelfeld, die Favoriten schieben sich in Position. Über Funk wird gemeldet: Sneberger und Tanui haben die Spitze übernommen, und der

Österreicher Martin Pröll liegt an dritter Stelle. In dieser Reihenfolge sprinteten sie nach 1.609 Metern auch ins Ziel. Der Erste in 4:04 Minuten, eine Sekunde zurück Pröll. „Ein hartes Rennen in einem starken Feld“, sagte Tanui. Den Sieger habe er vorher nicht gekannt. Martin Pröll kam das langsame Anfangstempo gelegen. Nach einer Beinhautentzündung steht er erst wieder seit zwei Monaten im Training. Pröll: „Ich glaube, ich habe Günther Weidlinger würdig vertreten. Es wäre schön, wenn wir nächstes Jahr bei der Meile gegeneinander antreten könnten.“

Attnanger Meilensteine

Veranstalter-Elite

Die OBERBANK-Meile als Treffpunkt der Lauf-Manager: Otto Geitz, Veranstalter des Welsener Halbmarathons, schaute sich den Straßensprint ebenso an, wie Hubert Lang, der Peuerbacher Silvesterlauf-Organisator und Hans Blaas vom Mollner Halbmarathon. Der Sportlichste aller Macher: Herbert Brindl vom Grünberg-Gipfel-Lauf, der die fünf Kilometer vom Stadtlauf in 19 Minuten absolvierte.

Müder Kilometerfresser

Unterschiedlich werteten die Österreicher ihr Abschneiden bei der Meile. „Sehr zufrieden“ war Martin Pröll mit dem dritten Platz nach einem halben Jahr Wettkampfpause. Es sei ein kleiner Meilenstein in seiner Karriere gewesen. Roland Waldner, Elfter mit fünf Sekunden Rückstand auf den Sieger: „Das ist das, was ich

derzeit kann.“ Überraschend lief der Langstreckler Christian Pflügl vor dem Mittelstreckler Stefan Matschiner ins Ziel, was Matschiner nicht freute aber auch nicht wunderte: „Ich trainiere bis zu 150 km pro Woche, mir fehlte die Frische.“

Bitte zum Interview

Wie die Stars aus Kenya, Algerien oder Italien, wurden Nachwuchsmeister aus ganz Österreich zur ONE-Jugendmeile eingeladen. Sie durften in Cabrios vorgefahren und wurden dem Publikum einzeln vorgestellt. Danach bat der Attnanger Meile-Erfinder Hannes Müller zum Siegereinterview: Elisabeth Niedereder aus Wels und Sascha Bierbaumer aus Feldkirchen in Kärnten bewiesen auch hier Routine. Aller Geübtheit zum Trotz, muss der Veranstalter die Art der Anmeldung überdenken. Fast 400 Nachmeldungen am Nachmittag überforderten das Personal.

Meister von früher, Masters von heute

MELK. Spitzenbesetzung bei den 10-km-Meisterschaften der Masters im Rahmen des Melker Osterlaufes: Gerhard Hartmann, Helmut Schmuck, Max Wenisch, Christian Kremslehner, Carina Lilge-Leutner...

Sämtliche Marathon-Staatsmeister vergangener Jahre waren von Hans Plasch nach Melk eingeladen worden. Oftmals hatten diese Läufer zur Vorbereitung auf den Vienna City Marathon ihre Form beim Osterlauf überprüft und wertvolle Rückschlüsse auf ihre Form gezogen. Noch-immer-Rekordhalter Gerhard Hartmann und Carina Lilge-Leutner, Österreichs Spitzenläuferin eines Jahrzehnts, führten die Felder an. Gekommen waren aber auch Jüngere, wie Gerald Habison, Wolfgang Cramaro oder die im internationalen Seniorensport so erfolgreichen Wilhelm Wagner, Alois Puchner, Heinz Steiner oder Hans Quehenberger. „Zusammen waren sie eine große Bereicherung für den 20. Melker Osterlauf“, sagte Hans Plasch bescheiden und freute sich über die insgesamt 115 Masters im 353 Personen starken Läuferfeld. Gerald Habison wusste sich in 30:58 Minuten knapp gegen Max Wenisch (31:03 min) durchzusetzen. Zu berücksichtigen: Habison

son, Wolfgang Cramaro oder die im internationalen Seniorensport so erfolgreichen Wilhelm Wagner, Alois Puchner, Heinz Steiner oder Hans Quehenberger. „Zusammen waren sie eine große Bereicherung für den 20. Melker Osterlauf“, sagte Hans Plasch bescheiden und freute sich über die insgesamt 115 Masters im 353 Personen starken Läuferfeld. Gerald Habison wusste sich in 30:58 Minuten knapp gegen Max Wenisch (31:03 min) durchzusetzen. Zu berücksichtigen: Habison



Meile-Lokomotiven für die Besten. Die Jugendsieger Elisabeth Niedereder und Sascha Bierbaumer flankieren den großen Meile-Gewinner Michael Sneberger.
Bild: Friedrich Baldinger

Schnelle Feuerwehr

„Auf die Burschen ist im Ernstfall Verlass“, lobte ein Attnanger die Sieger im Firmen-Staffellauf. Feuerwehrmänner aus Puchheim spielten Feuerwehr einmal anders und hatten ihre Gaudi dabei. Im sportlichen Wettstreit mit den Kollegen der Filiale Ried lösteten Oberbank-Angestellte aus Vöcklabruck das Bank-Geheimnis. „Nie mehr wieder, schlagen uns die Rieder“, stand auf ihren Leibchen geschrieben.

läuft in der Altersklasse 35, Wenisch ist bereits ein 40-er. Bei den Damen waren die 10 Kilometer auf der Straße eine „gmahe Wiesen“ für Carina Lilge-Leutner, die in 39:08 Minuten auch die Gesamtwertung gewann.

• heinz eidenberger •

1. April, Melk: Österreichische Masters 10 km Straßenlauf.
MÄNNER: AK 35: Gerald Habison (LG Decker Itter) 30:58. AK 40: Max Wenisch (LCC Wien) 31:03. AK 45: Wilhelm Wagner (VOEST) 32:16. AK 50: Alois Puchner (LG AU Pregarten) 33:29. AK 55: Heinz Steiner (LG Raika Telfs) 33:57. AK 60: Ernst Taferner (LAC Salzburg) 39:38. AK 65: Alfred Schenner (ÖSV Wien) 41:26.

FRAUEN: AK 35: Franziska Gruber (VOEST) 39:27. AK 40: Carina Lilge-Leutner (LCC Wien) 39:08. AK 45: Anni Frotschnig (LAC Salzburg) 41:22. AK 50: Monika Staggi (LAC Salzburg) 42:48. AK 55: Christine Hochleitner (ÖSV) 45:32. AK 60: Margit Waldbrunner (Wien) 44:18.

4. Mai, Attnang-Puchheim: OBERBANK-Meile
MÄNNER (1.609 m): 1. Michael Sneberger (CZE) 4:04. 2. William Tanui (KEN) 4:05. 3. Martin Pröll (VOEST) 4:06. 11. Roland Waldner (LG Pletzer Hopfgarten) 4:09. 20. Christian Pflügl (LCAV doubrava) 4:17. 22. Stefan Matschiner (LCAV doubrava) 4:19. 23. Florian Dürr (SVSG Lunz/See) 4:24.
JUNIOREN: Rene Illibauer (ULG Waldhausen) 4:28.

ONE-Jugendmeile
MÄNNL. JUGEND: Sascha Bierbaumer (TLC Askö Feldkirchen) 4:34.

WEIBL. JUGEND: Elisabeth Niedereder (U. Wels) 5:20.

Attnanger Stadtlaf
MÄNNER (5 km): 1. Thomas Bosnjak (LCAV doubrava) 15:33. 2. Christian Meister (LCAV doubrava, 1. AK 30) 15:44. 3. Josef Rohringer (LAG Ried, 2. AK 30) 16:09.

FRAUEN (5 km): 1. Marion Feigl (LCAV doubrava, 1. AK 35) 18:17. 2. Andrea Zirknitzer (LAC Salzburg, 1. AK 40) 20:18. 3. Christine Pilz (2. AK 40) 21:28.

www.pentek-timing.at
PENTEK timing
Die Zeit läuft...



Wiedersehen mit Gerhard Hartmann in Melk, der nach wie vor die österreichische Bestleistung im Marathon hält.

Osterlauf
MÄNNER (10 km): 1. Gerald Habison (LG Decker Itter, 1. AK 35) 30:58. 2. Max Wenisch (LCC Wien, 1. AK 40) 31:03. 3. Wolfgang Cramaro (LC Heraklith Villach, 2. AK 35) 31:39. MÄNNER (5 km): 1. Christian Pflügl (LCAV doubrava) 15:03. 2. Alois Redl Alois (LCC Wien) 15:09. 3. Florian Dürr (SVSG Lunz/See) 15:35.

FRAUEN (10 km): 1. Carina Lilge-Leutner (LCC Wien, 1. AK 40) 39:08. 2. Franziska Gruber (VOEST, 1. AK 35) 39:27. 3. Elisabeth Karl (St. Leonhard/F.) 39:30. FRAUEN (5 km): 1. Renate Reingruber (SVSG Lunz/See) 19:59. 2. Lisa-Maria Leutner (LCC Wien, 1. JUNIOREN) 20:17. 3. Tina Hadjiannou-Wenz (ÖSV, 1. AK 30) 20:40.



Die Letzten schauen immer nach vorne, nie zurück. Durchkommen heißt ihr Ziel und es ist das Gleiche wie für die Spitzenläufer.
Bild: PLOHE

Schrittweise ins Ich Am Ende des Feldes

• christine illetschko •



Schloss Schönbrunn – prächtiges Wahrzeichen Wiens und Treffpunkt vieler Lauffreunde: Zwischen korrekt beschnittenen Alleen tummeln sich Schnelle und weniger Schnelle, umrunden die fassonierten Sträucher und die bunte Blumenpracht. Äste und Zweige kleiden ein sattes Grün. Ich laufe mit meiner Freundin neben spielenden Kindern, Liebespaaren und älteren Herrschaften. Anita bereitet sich auf ihren ersten Marathon vor.

Ich freu mich schon auf Graz, sagt sie. Wien war mir zu früh, aber Graz im Herbst müsste passen. Weißt du wovon ich Angst habe?

Nein. Dass ich als Letzte ins Ziel komme. Die Zeit ist mir egal. Ich will nur durchkommen. Aber nicht als Letzte. Das wäre mir peinlich.

Ich verstehe dich gut. Aber du sollst dir immer im Klaren sein: Warum laufe ich? Geht es nur um mich? Willst du dir selbst etwas beweisen? Dann ist es egal, wann du ins Ziel kommst.

Sobald du aber um eine Platzierung läufst, ist der Stress ein anderer. Ich war schon an allen Positionen in einem Rennen. Bei vielen hab ich versucht einen guten Platz in meiner Altersklasse zu erringen. Ich war schon Führende im Feld der Damen. Ein tolles Gefühl! Auch wenn nachher einer meint: Keine Kunst, war ja keine Bessere da. Was soll's, gewinnen kann nur, wer an den Start geht. Ich war aber auch schon Letzte. Beispielsweise vierzehn Tage nach dem Wien-Marathon.

Dein Zugpferd entkommt

Du läufst, kämpfst verbissen, gibst dein Bestes. Das Feld zieht sich auseinander. Von hinten kommen deine Gegner, andere Läufer überholen. Du keuchst, ringst nach Luft und versuchst mit rasendem Herzen und pochenden Schläfen mit einem von ihnen Schritt zu halten.

Immer wieder entkommt dir dein Zugpferd. Du horchst: Sind noch Schritte hinter dir? Kommen sie näher? Auch sie? Bist du die Letzte? Bei der Labestation bahnt du dir den Weg durch ein Meer von Bechern die den Boden bedecken. Es knirscht bei jedem Schritt. Gelangweilt sehen dich die Betreuer an. Sie stehen schon lange hier. Bist du die Letzte? fragen sie hoffnungsvoll. Bei einer anderen Station räumt man bereits das Feld. Ein einsamer Becher steht verloren am Tisch. Jeder Schritt ist ein Balanceakt über Orangen- und Bananenschalen. Brauchst du Wasser für deinen Schwamm weil es ein heißer Tag ist, kann es passieren, dass dich mit dem Abräumen beschäftigte Helfer nicht bemerken und du darum bitten musst.

Aufgeben? Du? Nie!

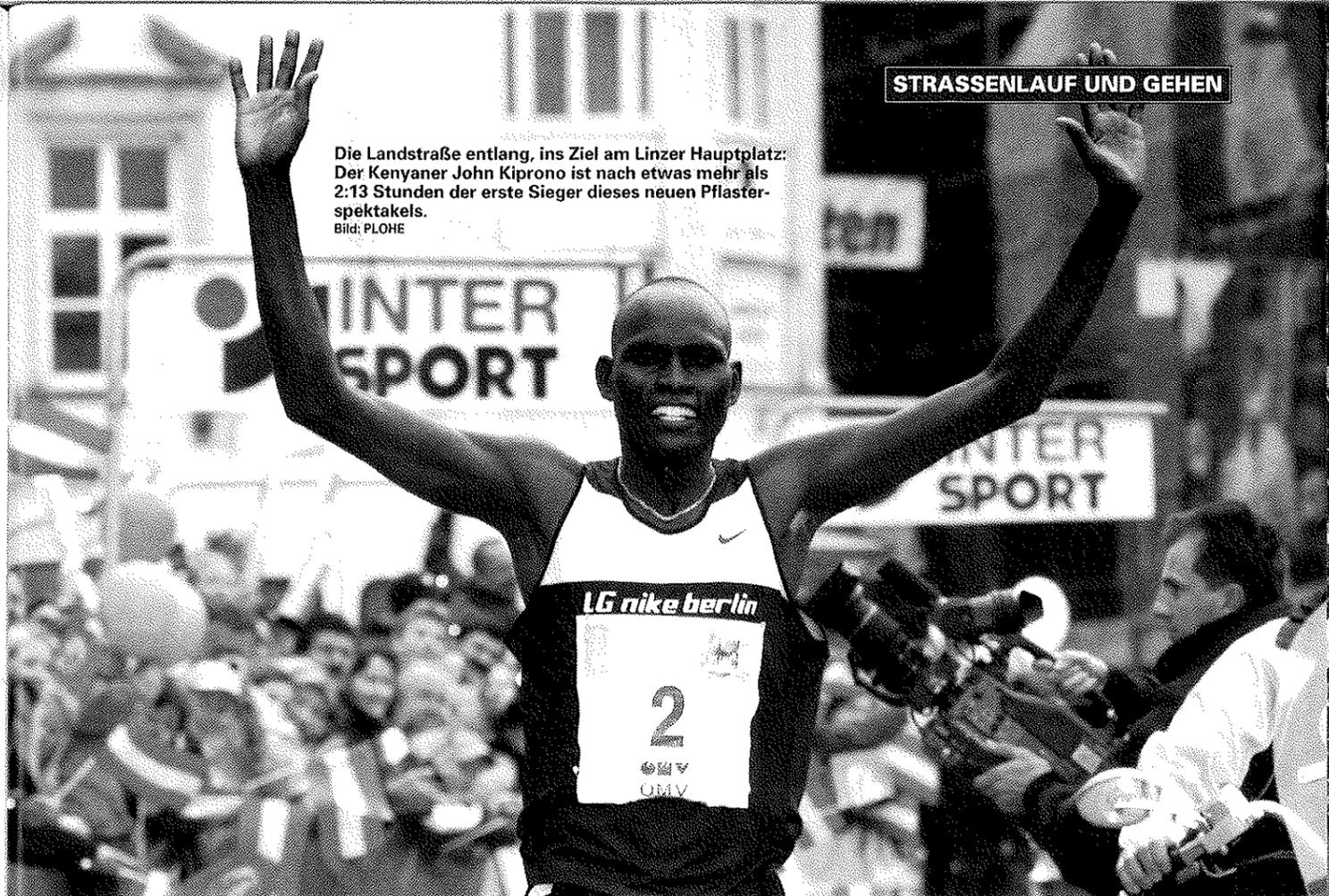
Bei großen Marathons verläuft sich das Publikum gegen Schluss, und das ist gut. Es erspart dir Bemerkungen wie: Beeil dich, die anderen sind schon im Ziel! Du brauchst viel Kraft und Stärke, diese Position

am Ende des Feldes durchzuhalten. Du hörst den Radfahrer hinter dir. Geht's noch? fragt er dich. Oder das Begleitfahrzeug kommt ab und zu an deine Seite. Willst du nicht lieber einsteigen? Nein! Du möchtest schreien, aber du versuchst zu lächeln, hoffst die Erde würde sich auf-tun und du könntest versinken. Dein Herz rast. Du möchtest heulen aus Verzweiflung und Wut. Wut auf wen? Auf dich selbst? Nennst dich Versager, obwohl du im Augenblick deine persönliche Bestzeit auf dieser Strecke läufst. Es tut weh, hier Haltung zu bewahren und nicht aufzugeben. Egal wär's ja, keiner würde es merken. Aber es ist nicht egal für dich. Ich kenne Läufer, die nach Aufgabe eines Marathons diese Strecke nicht mehr bewältigen konnten. Gibst du im Leben auf? Du? Nie!

Von Weitem hörst du die Stimme des Sprechers, leicht müde. Stimmengemurmel und Musik werden lauter. Du keuchst, bist erledigt, ringst um Fassung. Längst kommen dir die Besten entgegen. Werfen dir einen gelangweilten Blick zu, plaudern über Taktik und Rennverlauf. Du beneidest sie. Du hörst auch Sätze wie: Wer diese Strecke nicht in wenigstens vier Stunden schafft, soll zu Hause bleiben. Denk einfach, bei einer Europameisterschaft würden diese „Sportler“ auch nur den letzten Platz belegen. Tapfer hältst du deine Tränen zurück, fragst dich: Warum hab ich mir das angetan? Bist fast im Ziel. Applaus für die Letzte, tönt es aus dem Lautsprecher. Lasst mich in Ruhe, denkst du, und wünschst dich mit deiner persönlichen Bestzeit weit weg von hier, an einen Ort, wo dir niemand begegnet.

Ich habe oft überlegt, wer mehr Mut braucht: Der Erste, mit dem Druck seine Position verteidigen zu müssen, oder der Letzte, der nie wieder so einen Augenblick erleben möchte – und doch wieder an den Start geht.

www.leichtathletik.co.at



Die Landstraße entlang, ins Ziel am Linzer Hauptplatz: Der Kenyaner John Kiprono ist nach etwas mehr als 2:13 Stunden der erste Sieger dieses neuen Pflasterspektakels.
Bild: PLOHE

OMV Linz-Marathon: 4.700 Läufer, 30.000 Zuschauer, Party in der Stadt

Das neue Pflasterspektakel

LINZ. Feuerschlucker, Straßenmusikanten und Zauberkünstler bestaunen jedes Kind in Linz vom Pflasterspektakel. Marathonläufer sind die neuen, bestaunten Helden. Mit dem OMV Linz-Marathon hat nun auch die Leichtathletik ihr Pflasterspektakel.

„Bist du deppert, de ziagn do aufi, des is ma nimmer wurscht“, sagt ein Zuschauer bewundernd. Mit einigen hundert anderen steht er am Tschechenberg im Stadtteil Spallerhof, Marathon-Schauen. Hier bei Kilometer 24 ist die erste Schlüsselstelle, John Kiprono aus Kenya und der Ukrainer Andrej Naumov tschechern den Hügel hinauf. Der Anstieg ist zum Glück nicht viel länger als ein Fluch. Cheerleaders wirbeln mit den Fransenbuschen und die bulligen Linzer Steelers in der gepolsterten Kluft heften sich an die Seite der Läufer, klatschen in die Hände, treiben die Läufer nach oben. „Come on! Go!“ rufen sie und bringen die Kämpfenden auf

andere Gedanken. Einige Minuten später taucht die nächste Gruppe auf, mit den Österrei-

chern Albert Steurer, Max Springer, Egon Schmalzer. Schon etwas zurück schnauft Hubert



Cheerleaders helfen den Läufern beim Linz-Marathon über den Tschechenberg.
Bild: Roland Wasmayr

Maier daher. Hintenmach tröpfelt die Masse. Einige gehen, doch die Steelers heben alle über den Berg. Jetzt müssen die Läufer unter der Stadtautobahn durch. Hier treffen sie auf den bekanntesten Österreicher, den Binder-Michl. Kaum ein Tag, an dem sein Hit nicht im Radio gespielt wird: „Stau am Bindermichl“ heißt das Klagelied. Heute fließt der Verkehr, wen wundert's, besteht er doch nur aus wenigen Begleitfahrzeugen und Läufern.

Eliteläufer per Unterschrift

Das Fußvolk bewegt sich im Lauschrift auf das Stadtzentrum zu. Die Straße geht bergab, die Stimmung steigt. Kirchengänger klatschen spontan, Menschen im Pyjama rufen von den Balkonen „Hopp auf, gemma“. Die Innen-



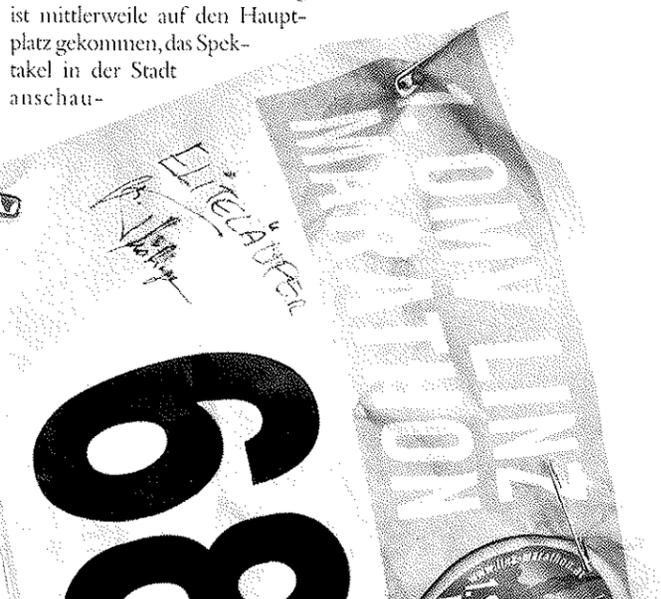
Aufmunterndes vom Streckenrand für 4.700 Läufer.
Bild: PLOHE

stadt gleicht einem riesigen Festplatz, auf acht Bühnen wird Marathon-Unterhaltung geboten. Das neue Pflasterspektakel steuert seinem Höhepunkt entgegen. Die Landstraße zeichnet ein Bild, wie es Linz noch nie gesehen hat. Eine Straße des Triumphes, gesäumt von tausenden Zuschauern, die Spalier stehen, um die Laufenden mit ihrem Applaus ins Ziel zu tragen. Der Kenyaner Kiprono hatte schon 400 Meter Vorsprung auf seinen Konkurrenten aus der Ukraine,

als er bei der Mozartkreuzung, also quasi auf der Zielgeraden, unmotiviert abbiegt. Eine Polizistin bringt ihn sofort zurück auf den rechten Weg. Die Via Triumphalis geradeaus, bis ins Ziel am Hauptplatz. Kiprono gewinnt in 2:13:20 Stunden, vor Naumov, 2:14:36 Stunden. Beachtliche Zeiten, wenn man bedenkt, dass die Spitze nur aus diesen beiden bestand. Gut zehn Minuten dauert das

Warten auf die Nächsten. Hinter dem Kenyaner John Beikong läuft der 44-jährige Vorarlberger Albert Steurer als Vierter ins Ziel. 2:26:37 Stunden hatte er gebraucht. Erst am Vortag entschloss er sich zum Marathon und bezahlte wie jeder Hobbyläufer brav die 48 Euro Startgeld. Organisationsleiter Ewald Tröbinger schrieb mit Filzstift „Eliteläufer“ auf seine Startnummer, damit Steurer aus der ersten Reihe starten durfte. Unser Fan vom Tschachenberg ist mittlerweile auf den Hauptplatz gekommen, das Spektakel in der Stadt anschau-

en, sagt er, und den Zieleinlauf mitverfolgen. Wie die Läufer ins Ziel kommen, einige sogar sprinten, andere vor Freude hüpfen oder ergeben niederknien, manche auch erschöpft zusammensinken, aber letztlich alle glücklich sind, versetzt ihn noch einmal in Staunen: „I hab no nie so viele Sieger aufamol gsehn.“ Und weil Sieger gerne feiern, steigt nach dem großen Lauf eine große Party mit Manuel Ortega, Österreichs Vertreter beim Song Contest.



Mit der Unterschrift des Veranstalters auf der Startnummer wurde Albert Steurer zum Eliteläufer. Er bedankte sich dafür mit der besten Zeit eines Österreichers.
Bild: PLOHE

ERSTE BANK

Ich möchte die
LEICHTATHLETIK
abonnieren

Jahresabo: Inland € 31,-
Ausland € 39,-

Name: _____
Adresse: _____
PLZ/Ort: _____
Tel: _____

Bitte
ausreichend
frankieren

LEICHTATHLETIK

Rosenthalgasse 3
A-1140 Wien
Tel/Fax: 01/911 98 76

Wienerin lobt Linz in den höchsten Tönen:
„Ein toller Marathon, das wird sich herumsprechen“

LINZ. 4.700 Sportler, die meisten in goldene Folien gehüllt, lockern die Beine aus am Linzer Hauptplatz, nachdem sie Marathon, Halbmarathon oder Staffelm-Marathon gelaufen sind. 1.511 haben den Marathon beendet. Und jeder weiß eine andere Geschichte zu erzählen.

„Die Strecke ist schnell, das Gefühl zwischen den begeisterten Zuschauern zu laufen war wunderbar, sagte Albert Steurer, der mit 2:26:37 Stunden als Vierter bester Österreicher wurde. Gleich hinter ihm lief der Mühlviertler Max Springer mit 2:28:35 Stunden ein. „Ein Wahnsinn, so viele Leute. Kein Wunder, dass ich meine persönliche Bestzeit verbessert habe.“

Ausgefroren kuschelte sich Hubert Maier in eine warme Decke. Eine Grippe habe ihn in der Vorbereitung zurückgeworfen, sagte der laufende Postler. Egon Schmalzer plagten ab Kilometer 28 Krämpfe. Diese Probleme hätten sich nicht abschütteln lassen. Mit Zeiten jenseits der 2:33 Stunden waren beide nicht glücklich.

Kaum noch stehen konnte Ulrike Puchner, so erschöpft war sie: „Ich wollte nur irgendwie ins Ziel kommen.“ Auf den letzten sieben Kilometern hätten sie die Kräfte verlassen. Unter 2:40 Stunden wollte die Marathon-Staatsmeisterin laufen. 2:47:05 Stunden standen am Ende zu Buche. „Ich habe zu schnell angefangen.“ Puchner wurde Zweite hinter der Kenyanerin Emily Kimuria (2:43:20 Std.).

Eine Wienerin lobte den Linz-Marathon in höchsten Tönen. Carina Lilge-Leutner, die schon über 30 Marathons in der ganzen Welt gelaufen ist: „Wunderschön! Die Strecke ist schneller als in Wien, die Organisation sehr gut, das wird sich herumsprechen.“ Mit ihrem vierten Platz in 3:02:25 Stunden sei sie zufrieden. Nach zwei Fuß-Operationen wäre das



Rechts: Der Linzer Hauptplatz als Hauptplatz des Marathons. Oben: Durch den Maschendrahtzaun begrüßt Lisa-Maria ihre Mama Carina Lilge-Leutner im Ziel.
Bilder: Kurt Brunbauer

der erste echte Marathon seit sieben Jahren gewesen. „Ich habe ihn sehr genossen und wieder richtig

14. April, Linz: OMV Linz-Marathon
MÄNNER: 1. John Kiprono (KEN, 1. AK 35) 2:13:20, 2. Andrej Naumov (UKR) 2:14:36, 3. John Beikong (KEN, 2. AK 35) 2:26:25, 4. Albert Steurer (Zollwache, 1. AK 40) 2:26:37, 5. Max Springer (LG AU Pregarten, 2. AK 40) 2:28:35.

FRAUEN: 1. Emily Kimuria (KEN) 2:43:20, 2. Ulrike Puchner (LCAV doubrava, 1. AK 30) 2:47:05, 3. Sabine Huber (GER, 2. AK 30) 2:57:30, 4. Carina Lilge-Leutner (LCC Wien, 1. AK 40) 3:02:25.

Halbmarathon:
MÄNNER: 1. Gabriel Kiprono (KEN) 1:02:36, 2. Francis Mbiu (KEN) 1:05:46, 3. Zsolt Stepan (HUN) 1:05:53, 5. Niklas Kröhn (LC Heraklith Villach, 1. AK 30) 1:14:21.

FRAUEN: 1. Beata Rakonczai (HUN) 1:16:55, 2. Jacqueline Chebor (KEN, 1. AK 30) 1:17:18, 3. Ledyatia Biwott (KEN) 1:18:24, 4. Renate Einfeld (Wien, 1. AK 35) 1:24:31.

www.pentek-timing.at
PENTEK timing
DIN 12161



Lust aufs Laufen bekommen.“ Während andere vor Freude nach dem erfolgreichen Marathon einen Luftsprung ins Ziel machten, warf Peter Weinberger aus Weyregg zornig seine Kappe weg.

„Bei Kilometer 36 hat uns ein Polizist falsch eingewiesen.“ Er und weitere drei Läufer hätten dadurch vier Minuten verloren. „Die ganze Freud über den schönen Marathon ist beim Teufel.“

Wenn der Marathon zum Propheten kommt

Jetzt hat auch Linz seinen großen Marathon! Kleinere gab es ja schon Anfang der 80-er Jahre, den letzten 1984 mit immerhin fast 1.000 Läufern, zum Teil sogar auf der gleichen Strecke. Max Springer lief damals seinen ersten Marathon. Während die Organisatoren seinerzeit beim Bürgermeister auf taube Ohren stießen, als sie um Unterstützung baten, hat nunmehr die Stadt selbst den Marathon in die Hände genommen. Sie trat als Veranstalter auf. Die Laufbewegung ist gewachsen und die Politiker haben offensicht-

lich erkannt, welchen Nutzen ein derartiges Sportereignis für die Wirtschaft und den Fremdenverkehr bringt. „Eine Riesenveranstaltung, die über die Grenzen der Stadt hinaus wirkt“, meinte Bürgermeister Franz Dobusch. Stadtväthin Christiana Dolezal: „Es war erheugend zu sehen, wie die Massen über die Nibelungenbrücke gelaufen sind.“ Wenn der Prophet nicht zum Marathon kommt, muss der Marathon zum Propheten kommen. Oder: Gut Ding braucht eben Weile.

• kurt brunbauer •

Ein Highlight für Weltmeister und Hobbyläufer

Ein Höhepunkt des Sportjahres 2002: Am 18. August findet in Weyer erstmals in Österreich die Duathlon Weltmeisterschaft statt.

Die Weltmeisterschaft im Duathlon lockt alle Asse nach Weyer. 1000 Sportler aus über 20 Nationen werden im oberösterreichischen Ennstal erwartet. Das Besondere: Jeder Hobbyläufer kann Seite an Seite mit den Duathlon-Spezialisten fighten. Warum nicht einmal auch als Läufer aufs Rad? Der Powerman Duathlon ist jedenfalls eine sportliche Herausforderung der Extraklasse: 14 km Laufen, 76 km Radfahren und nochmals 7 km Laufen.

Wer lieber im vertrauten Laufschritt bleibt: Der Staffebewerb bietet Hochspannung für 2er und 3er Teams auf kürzeren Distanzen.



Und prickelnde WM-Atmosphäre vor Tausenden Zuschauern in der Landschaft der Nationalparkregion Kalkalpen ist garantiert.

INTERSPORT POWERMAN AUSTRIA
ITU Duathlon Langdistanz WM 2002
Sonntag, 18. August 2002
Start und Ziel in Weyer

BEWERBE UND DISTANZEN
ITU Duathlon Langdistanz WM:
14 km Lauf, 76 km Rad, 7 km Lauf - für die Nationalmannschaften.

Intersport Powerman Austria:
Das Weltmeisterschaftsrennen über die selben Distanzen wie oben, offen für alle. Nennschluss 15.6.

Volksduathlon:
7 km / 38 km / 7 km - der Powerman „light“. Nennschluss 30.6.

Staffelbewerb:
7 km / 38 km / 7 km - für 2er und 3er Teams. Nennschluss 30.6.

Powerkids:
Duathlon für alle 5 - 15 Jährigen am 17. August.



ANMELDUNGEN, INFORMATIONEN
SportInteressensGemeinschaft Eisenwurzen
Powerman Office
Kirchenplatz 3, 4463 Großraming
Tel: 07254/200 48
Fax: 07254/200 88
mail: office@powerman.at
Internet: www.powerman.at



„adidas a³“ – Eine Technologie stellt sich vor

Sportschuhe waren technisch gesehen bisher mehr oder weniger eindimensional, d. h. ihr Design konzentrierte sich meist auf eine ganz bestimmte vorteilhafte Eigenschaft. Das traditionelle „Schaumstoffblock“-Konzept erlaubte keine nennenswerten Differenzierung für spezielle Funktionen. Doch a³ ist anders. Dieses System kann weit mehr als nur Dämpfen. Als komplettes Energie-Management-Konzept unterstützt es den natürlichen Bewegungsablauf durch:

1. Auffangen des Aufpralls zur Minderung des Verletzungsrisikos
2. Führung des Fußes zur Erzielung einer biomechanisch korrekten Laufbewegung
3. Stützung des Fußes und Reduzierung der Überpronation

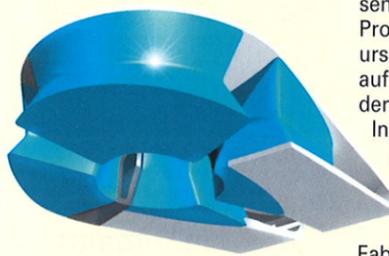
4. Gewährleistung des optimalen Energietransfers vom Rück- zum Vorfußbereich

a³ verbindet drei entscheidende Vorzüge: es dämpft, stützt und beschleunigt den Fuß und maximiert so die Leistung des Athleten.

Warum ist a³ für Athleten so wichtig?

Viele Verletzungen beim Laufen entstehen durch übermäßige Abnutzung aufgrund zu starker und zu schneller Pronation (Einwärtsdrehung des Fußes). Trotz der vielen Lösungen, die bereits hierfür entwickelt wurden, werden sich auch dieses Jahr wieder 50 Prozent aller Läufer eine Verletzung zuziehen. Die Hauptursache für diese Verletzungen liegt nicht in der mangelnden Dämpfung, sondern vielmehr in der unzulänglichen

Stabilisierung des Fußes. Schuhe dürfen nicht nur „weich“ sein, weil sie den Fuß dann nicht richtig stützen. Sie dürfen aber auch nicht so „starr“ sein, dass sie die natürliche Bewegung des Fußes behindern. Anders gesagt, sie müssen die Energie des Fußes optimal ausschöpfen. Bei Entwicklung, Entwurf und Erprobung des a³-Konzepts wurden die zentralen Anforderungen an Laufschuhe berücksichtigt. a³ ist weit mehr als ein Dämpfungssystem - es ist ein Energie-Management-Konzept, das



die beim Auftreten entstehenden Kräfte in die richtigen Bahnen lenkt.

a³ im Vergleich zur Konkurrenz

Tests in den adidas Labors in Deutschland und den USA haben die Vorzüge des besseren Energie-Managements von a³ im Vergleich zu anderen Technologien nachgewiesen. Im Hinblick auf die Dämpfung wiesen mit a³ ausgestattete Schuhe nach einer Laufleistung von über tausend Kilometern bis zu 35 Prozent mehr von ihrer ursprünglichen Rückfederung auf als Konkurrenzmodelle der gleichen Preiskategorie. In Bezug auf das Stützverhalten zeigten Schuhe mit a³ eine um bis zu 20 Prozent bessere Pronationskontrolle als andere Fabrikate.

LEICHTATHLETIK

ZUM HERAUSNEHMEN

3/2002



Redaktionelle Bearbeitung:
WOLFGANG ADLER
Hamburgstraße 13/11
4100 Ottenheim
Tel./Fax: 07234/84851
e-mail: wolfi.adler@netway.at



Es gibt nichts Gutes, außer man tut es!

Das mögen sich auch jene Leichtathletik-Enthusiasten um Viktor Silberer gedacht haben, die im Februar 1902 den „Österreichischen Verband für leichte Athletik“ gegründet haben. Sie sagten nicht, man müsste oder man sollte, sondern sie sind zur Tat geschritten. Darüber und über viele andere Geschichten der Leichtathletik in Österreich berichtet das eben erschienene Buch „100 Jahre ÖLV“.

Der Autor, Professor Norbert Adam, hat mit viel Liebe und der ihm eigenen Akribie die bewegte Geschichte der Leichtathletik in Österreich in deiner wunderschönen Dokumentation zusammengefasst. Abgesehen davon, dass das Buch ein schönes Geschenk für Sportfreunde ist, stellt es auch eine sporthistorische Sammlung der Ereignisse und Leistungen in unserem Verband dar.

Rund 40 dieser bewegten Jahre durfte ich aus nächster Nähe miterleben, davon 25 im Vorstand unseres Verbandes. Als 1963 dem damaligen ÖLV-Frauensportwart und Vereinsfunktionär des ATSV Ternitz Hans Reiterer aufgefallen war, dass ich ein wenig schneller laufen konnte als andere Burschen, war ja noch nicht voraus zu sehen, wie das mit mir noch einmal enden sollte.

Viel Wasser ist in der Zwischenzeit die Donau runtergeflossen, aber auch den Rhein, die Drau und die Mur. Generationen von Athleten, Betreuern und Funktionären haben ihre Spuren in unserer Vergangenheit hinterlassen. Weltrekorde, Europarekorde, Weltmeistertitel, Europameistertitel und Medaillen bei Olympischen Spielen, Welt- und Europameisterschaften zieren die „Hall of Fame“ des ÖLV.

Vieles von bleibendem Wert für die Leichtathletik und die Menschen in Österreich wurde geschaffen. Vier Europameisterschaften wurden in Österreich durchgeführt, viele Europacups und Länderkämpfe vorbildlich organisiert. Das Hypo-Mehrkampfinceting in Götzis wurde heuer zum 28. Mal durchgeführt und ist weltweit anerkannt. Das Gugl-Meeting feiert heuer sein 15-jähriges Jubiläum und hat mit dem Grand-Prix-Status in der ganzen

Welt Anerkennung gefunden und der Marathon in Wien wird im nächsten Jahr zum 20. Mal über die Bühne gehen. Schon die Mutation des Namens von Wien-Marathon zu Vienna City Marathon zeigt, dass die Veranstaltung die nationalen Grenzen gesprengt hat und inzwischen zu den größten Marathons der Welt gehört.

Daneben hat sich die Laufszene gewaltig entwickelt und tausende Menschen in unserem Land stärken beim Laufen ihre Gesundheit und holen sich die Kraft, um dem Stress im Beruf gewachsen zu sein. Kein Wochenende, wo nicht an mehreren Orten gleichzeitig viele Läuferinnen und Läufer an den Start gehen. Dazu hätte es keines Strunz bedurft, denn seit Jahrzehnten kommen Impulse von unseren eigenen „Laufpäpsten“ im ÖLV.

Auch wenn Modetrends, gepusht von der Sportartikelindustrie, das Interesse der Jugend auf immer neue Sportaktivitäten lenken, das Laufen, Werfen und Springen wird nie seine Anziehungskraft verlieren. Wir müssen nur attraktive Rahmenbedingungen schaffen.

Aus einer kleinen, nur wenige Blätter umfassenden und fotokopierten Informationsschrift des ÖÖLV, ist im Laufe der Jahre die LEICHTATHLETIK gewachsen, das wahrscheinlich beste Verbandsjournal der österreichischen Sportszene.

Man leistet aber nicht nur Wichtiges, wenn man eine Europameisterschaft durchführt. Die Veranstaltung im Ort, die tägliche Anwesenheit beim Vereinstraining, die laufende Kleinarbeit tagein tagaus, stellt einen ebenso wichtigen Beitrag dar. Wir dürfen nicht nur von großen Dingen träumen, die Summe der vielen kleinen positiven Beiträge ergibt das Bild der gesamten Leichtathletik, so wie die Fülle der liebevoll gesetzten Pinselstriche das fertige Gemälde prägen. Das Wichtigste dabei ist aber, dass wir das, was wir uns vornehmen, auch in die Tat umsetzen, getreu dem Spruch

„Es gibt nichts Gutes, außer man tut es“.

Freundliche Grüße

• **johann gloggnitzer** •
ölv-präsident

Für den Kampfrichter



Unterstützung von Wettkämpfern:

Nochmals zur Klarstellung:
Außer unter den Voraussetzungen der Regel 144/1 (Zwischenzeiten und vorläufige Siegerzeiten), 230 (wettkampftüchtiges Gehen), 240 (Straßenläufe), 250 (Straßenläufe) darf ein Wettkämpfer im Verlauf eines Wettkampfes *keine Unterstützung leisten oder empfangen*. Unterstützung ist jede Art der Übermittlung von Rat, Information oder direkter Hilfe und schließt das *Schrittmachen* durch nicht am Wettkampf teilnehmende Personen, überrundete oder zu überrundende Läufer und Geher sowie durch technische Hilfsmittel jeder Art ein.

Bei allen Veranstaltungen ist den Wettkämpfern die Benützung von Video- oder Kassettenrecordern, Radios, CD-Playern, Funkgeräten, Mobiltelefonen oder ähnlichen Geräten im Wettkampfbereich *nicht erlaubt*. Jeder Wettkämpfer, der während eines Wettkampfes innerhalb des Wettkampfbereiches Unterstützung leistet oder empfangt, ist vom Schiedsrichter zu verwarnt. Dabei ist er darauf hinzuweisen, dass er im Wiederholungsfall von diesem Wettkampf ausgeschlossen wird. In technischen Bewerben bleibt die bis zu diesem Zeitpunkt erzielte Leistung gültig. IWB 2000, Regel 144, Punkt 2, Seite 108.

Klarstellung:

- a) Zurufe, Zeichengebung von der Tribüne bzw. *ausserhalb* der Wettkampfanlage sind *erlaubt* (jedoch ohne technische Hilfsmittel)!
- b) Athleten ist es *verboten*, die Wettkampfanlage zu verlassen, um Kontakt mit dem Trainer/Betreuer aufzunehmen (z. B. Überschreiten der Laufbahn bei techn. Bewerben im Innenraum).
- c) Bei Straßenläufen/-Gehen sind Schrittmacherdienste zwar *erlaubt*, dies gilt jedoch *nicht* für überrundete bzw. zu überrundende Teilnehmer. *Verboten* sind hingegen Schrittmacherdienste von nicht am Wettkampf teilnehmenden Personen (mitlaufen für eine Teilstrecke, Radfahrer u.v.m.).
- d) Schrittmacherdienste auf Rundbahnen sind *erlaubt* (Hasen), vorausgesetzt, es handelt sich nicht um überrundete bzw. zu überrundende Athleten. Die "Hasen" müssen offiziell am Wettkampf teilnehmen (Meldung). Bei Straßenläufen ist es unvermeidlich, dass männliche Athleten Schrittmacherdienste für Athletinnen leisten.

e) *Verboten* ist auch das Zureichen von Getränken und Nahrung durch Personen/Radfahrer, welche nicht an den offiziellen Labelstellen erfolgt.

IWB 2002:

Ab sofort ist die *neue Ausgabe* der Internationalen Wettkampfbestimmungen verfügbar. Bestellungen im ÖLV Sekretariat möglich. Besser, der Landeskampfrichterreferent/Landesverband bestellt die Gesamtzahl der benötigten Exemplare.

Änderungen zur IWB 2002:

Einige Änderungen zur neuen IWB sind bereits beschlossen bzw. in Diskussion.

Beschlossen: Regel 187/9 und 183/1: Es sollen die Linien eine Breite von 5 Zentimeter haben. Außerdem soll die "0-Linie" beim Hochsprung seitlich der Ständer 3 Meter lang sein. (IAAF-Beschluss vom März 2002 in Nairobi).

Diskussion: Kugel/Speer - "fallenlassen"

4 x 200 Meter Halle kein 10 m "Vorlauf" vor dem Übergabebereich.

Starter - Wichtig:

Mit sofortiger Wirkung (IWB 2002, Regel 128) ist die Bestimmung, dass der Starter *Tatsachen-Entscheidungen* trifft, gestrichen! *Offensichtliche Fehler* des Starters können vom Schiedsrichter Lauf aufgezeigt und eine Laufwiederholung angeordnet werden.

Bemerkung: Wie bereits bei der Hallen-EM in Wien erfolgreich angewandt, soll bei Verwendung eines Fehlstartkontrollgerätes ein Rückstarter über Kopfhörer das Kontrollsignal empfangen und gegebenenfalls *zurückschießen*. Der Starter hat ja seinen Kopfhörer mit Verbindung zum Ziel/Zeitnehmung.

Änderungen:

Alle Änderungen, welche mit der neuen IWB 2002 erfolgten, werden in den folgenden Ausgaben der **LEICHTATHLETIK** veröffentlicht und kommentiert.

• **siegbert glaser** •
ölv-kampfrichterreferent

KEIN SOMMERLOCH FÜR LÄUFER-INNEN - BEI UNS IST **LAUFEND** ETWAS LOS

Trismauer, Sonntag 21. Juli - Start 9.30 Uhr

DONAU-SOMMERLAUF – 3 DISTANZEN (kurz, mittel, lang)

INFO ANFORDERN - 0664-1414975 oder 02732-73860 - laufklassiker@aon.at

AMTLICHES

VORSTANDSMITGLIEDER DES ÖLV

Präsident:	Hofrat Mag. Johann Gloggnitzer
1. Vizepräsident	Siegfried Härle
2. Vizepräsident	Herwig Schneider
3. Vizepräsident	Dr. Christian Käfer
4. Vizepräsident	Dr. Hermann Andrecs
Schatzmeister	Dr. Thomas Praxmarer
Schriftführer	Fritz Etlinger
Männersportwart	Roland Jokl
Frauensportwart	Inge Aigner
Wettkampfsportwart	Herwig Grünsteidl
Nachwuchssportwart	Gert Weinhandl
Lehrwart	Karl Bauer
Kampfrichterreferent	Siegbert Glaser
Melde-&Ordnungsreferent	Min.Rat Mag Ludwig Niestelberger
Pressereferent	D.I. Robert Katzenbeisser

RECHNUNGSPRÜFER DES ÖLV

	Dr. Paul Haase
	Herbert Gratzler
Ersatz	Reinhard Hinterreiter
	Erich Racher

RECHTS- UND DISZIPLINARAUSSCHUSS DES ÖLV

	Dr. David Grellner
	Dr. Helmut Hofmann
	Komm.Rat Dr. Christoph Michelic
Ersatz	Dr. Dietger Mader
	Gerhard Pierer

AUSSCHREIBUNGEN

ÖSTERREICHISCHE STAATSMEISTERSCHAFTEN IM BERGLAUF 2002 FÜR MÄNNER UND FRAUEN ÖSTERR. MEISTERSCHAFTEN IM BERGLAUF 2002 MÄNNL. UND WEIBL. JUNIOREN UND SENIOREN

ZEIT: Sonntag, 23. Juni 2002, Start: 08.00 Uhr
ORT: Ferleiten, Großglockner
DURCHFÜHRENDER LANDESVERBAND: SLV
DURCHFÜHRENDER VEREIN: LC Leogang
NENNUNGEN: bis Dienstag, 11. Juni 2002 (Poststempel) bzw. bis Mittwoch, 12. Juni 2002 (Fax) an:
grün Helmut Karger, Kürnbachstr. 24, 3710 Ziersdorf,
Tel.: 0699/14433411, Fax: 02956/7009, e-mail: office@laufsport.at
gelb an den ÖLV, 1040 WIEN, Prinz-Eugen-Str.12,
Fax: 01/5057288, e-mail: office@oelv.at
rosa an den eigenen Landesverband

KONTROLLIERTE MELDUNGEN DER LANDESVERBÄNDE:
bis Montag, 17. Juni 2002 (Poststempel)
an den Technischen Delegierten des ÖLV, 1040 WIEN,
Prinz-Eugen-Str.12 (rosa)

NENNGELD: Voranmeldung: Euro 26,-, Nachnennung: Euro 36,-
Anmeldung mittels Einzahlung auf folgendes Konto:
KtoNr.: 172 197 017 61 bei der BAWAG, BLZ 14000 lautend auf
"Großglockner Straßenlauf"

NACHNENNUNG: bis Samstag, 22. Juni 2002

WERTUNG: Gemäß den allgemeinen Bestimmungen des ÖLV
Einzelwertung für Männer, Frauen, männl. und weibl. Junioren,
sowie Mannschaftswertung für Männer und Frauen

ALTERSKLASSENEITEILUNG FÜR SENIORENMEISTERSCHAFT:

Männer	Frauen	Jahrgang	Männer	Frauen	Jahrgang
M 35	W 35	1963 -1967	M 55	W 55	1943 -1947
M 40	W 40	1958 -1962	M 60		1938 -1942
M 45	W 45	1953 -1957	M 65		1933 -1937
M 50	W 50	1948 -1952	M 70+		1932 + älter

Bei weniger als 3 österr. Teilnehmern in einer Altersklasse, muss in der nächstjüngeren Altersklasse gestartet, bzw. gewertet werden. (Ausnahme: ab W55, und M60-70 : Wertung bei Teilnahme von zwei österr. Senioren).

An den österr. Seniorenmeisterschaften sind nur jene Athleten startberechtigt, welche beim ÖLV gemeldet sind.

STRECKENBESCHREIBUNG: Die Strecke ist durchgehend asphaltiert und für den gesamten Verkehr gesperrt.

START UND STRECKENLÄNGEN:

Herren: Start: 08.30 Uhr, Maststelle Ferleiten/Glocknerstraße auf 1150 m
Ziel: Parkplatz Fuschertörl auf 2428 m
Streckenlänge: 12,8 km, HD: 1278 m
Damen, männl. und weibl. Junioren: Start: 08.00 Uhr, Parkplatz Pifkar
Ziel: Parkplatz Fuschertörl, Streckenlänge: 7,8 km

STARTNUMMERAUSGABE KLEIDERTRANSPORT UND SHUTTLEDIENST UMKLEIDE- UND DUSCHMÖGLICHKEITEN

unter www.grossglocknerlauf.at

BESTIMMUNGEN: Die Veranstaltung wird nach den Bestimmungen der IAAF und des ÖLV durchgeführt.

QUARTIERBESTELLUNGEN:

FVV Fusch, Tel.: 06546/666-0
FVV Zell/See, Tel.: 06542/770-0
FVV Saalbach-Hinterglemm, Tel.: 06541/6800-68

PRESSEBETREUUNG UND AUSKUNFT:

Helmut Karger, siehe oben, www.grossglocknerlauf.at

ÖSTERREICHISCHE STAATSMEISTERSCHAFTEN DER ALLGEMEINEN KLASSE 2002 ÖSTERREICHISCHE MEISTERSCHAFTEN 3x800m WEIBL. SCHÜLER UND 3x1000m MÄNNL. SCHÜLER 2002

ZEIT: Samstag, 06. Juli 2002, Beginn: 11.00 Uhr
Sonntag, 07. Juli 2002, Beginn: 10.00 Uhr

ORT: Linzer Stadion, Ziegeleistraße

DURCHFÜHRENDER LANDESVERBAND: ÖÖLV

BEWERBE: siehe Allgemeine Bestimmungen des ÖLV
MINDESTLEISTUNGEN: siehe Allgemeine Bestimmungen des ÖLV
NENNUNGEN: bis Dienstag, 25. Juni 2002 (Poststempel) bzw.

bis Mittwoch, 26. Juni 2002 (FAX, e-mail) an:
grün an den Veranstalter ÖÖLV, Ziegeleistr., Linzer Stadion bzw.
Fax: 0732/6642075, e-mail: ooelv@aon.at
gelb an den ÖLV, Prinz-Eugen-Straße 12, 1040 Wien:
Fax: 01/505 72 88; e-mail: office@oelv.at
rosa an den eigenen Landesverband
Fax bzw. e-mail Adresse unbedingt am Meldeformular angeben

KONTROLLIERTE NENNUNGEN DER LANDESVERBÄNDE:

bis Montag, 01. Juli 2002 (Poststempel) an den Technischen Delegierten des ÖLV, Prinz-Eugen-Straße 12, 1040 Wien (rosa)

MELDESTELLE: beim Stadioneingang an der gekennzeichneten Stelle
STARTNUMMERAUSGABE:

Samstag, 06. Juli 2002 ab 08.30 Uhr vereinsweise an der Meldestelle

MELDESCHLUSS: bis 60 Minuten vor Beginn des jeweiligen Bewerbs.
persönlich - Staffeln schriftlich - bei der Meldestelle.

Gemäß dem Beschluss des ÖLV-Verbandstages 1995 wurde die namentliche Staffelmeldung auf die generell vorgeschriebene Meldefrist von spätestens 60 Minuten vor dem jeweiligen Bewerbsbeginn angepaßt, sofern die Meisterschaftsnennung eine namentliche Listung jeder Staffel (max. 6 Namen) enthält.

GERÄTEKONTROLLE: ab Samstag, 06. Juli 2002 an 09.00 Uhr
an der im Stadion gekennzeichneten Stelle

DREISPRUNGBALKEN: Männer: 13m-Balken
Frauen: 11m-Balken

It. Beschluss des erweiterten Verbandsvorstandes 2000

AUFWÄRMPLATZ: Stadion Nebenfelder

BESTIMMUNGEN: Die Staatsmeisterschaften werden nach den Bestimmungen der IAAF und des ÖLV durchgeführt.

PRESSEARBEIT: Helmut Ploberger, Tel.: 0676/7004444

INFORMATIONEN: <http://www.ooelv.at>

QUARTIERBESTELLUNGEN:

Tourismus Service der Stadt Linz, Hauptplatz 1, Tel.: 0732/7070-1777
hier erhalten sie Hotelinfo mit Preisangaben zugesandt

ÖLV-INFORMATION

ZEITPLAN

Samstag, 06. Juli 2002

MÄNNER		FRAUEN	
11.00	Hammer E		
12.15			Hammer E
14.30	100m VL Hoch E		Weit E
15.15		3x800m wS EL	
15.30	3x1000m mS EL		
15.45		100m VL	
16.05	100m ZWL		
16.30	Weit E	400m Hü ZL	Speer E
16.45	400m Hü ZL		
17.00		100m EL	
17.10	100m EL		
17.15		Stab E	
17.30	4x100m VL		
17.50		4x100m VL	
18.10	3000m Hi. ZL		
18.30		Speer E	
18.50	800m ZL		
19.10		800m ZL	
19.30		5000m EL	
20.00	5000m EL		

Sonntag, 07. Juli 2002

MÄNNER		FRAUEN	
10.00		3000m Hi ZL	
10.20	Drei E	200m VL	
10.50	200m VL	Kugel E	Diskus E
11.20		100m Hü VL Hoch E	
11.40	110m Hü VL		
12.20	Stab E	400m ZL	Drei E
12.35	400m EL	Diskus E	
13.00		100m Hü EL	Kugel E
13.05	110m Hü VL		
13.15		200m EL	
13.20	200m EL		
13.35		1500m ZL	
13.50	1500m ZL		
14.10		4x100m EL	
14.20	4x100m EL		

SPRUNGHÖHEN:

Männer - Hoch: 1,85, 1,90, 1,95, 2,00, 2,05, 2,09, 2,12, 2,18, 2,21, 2,24, usw. je 2 cm
 Stabhoch: 4,00, 4,20, 4,40, 4,40, 4,60, 4,70, 4,80, 4,90, 5,00, 5,10, 5,20, 5,30, 5,35, usw. je 5 cm
Frauen - Hoch: 1,55, 1,60, 1,65, 1,70, 1,74, 1,78, 1,82, 1,85, 1,88, 1,91, 1,93, 1,95, 1,97 usw. je 2 cm
 Stabhoch: 2,20, 2,40, 2,60, 2,70, 2,80, 2,90, 3,00 usw. je 10 cm

TERMINE

JUNI

- | | |
|---|----------------|
| 7. Schüler-Mehrkampfmeeting (0732/790259) | Linz |
| 7. Hubert-Zeinar-Schülermeeting (0676/9343760) | Wien |
| 8. Ippisch-Gedächtnismeeting (06133/8645) | Ebensee |
| 8. ORF-Wellness-Lauf (01/87878-12170) | Wien |
| 8. Herrenseelauf (02865/5385) | Litschau |
| 8. Panoramalauf (02634/8787) | Gutenstein |
| 8. 6 Stunden von Andlersdorf (01/2821681-72095) | Orth/Donau |
| 8. Marktlauflauf (06432/7992) | Bad Hofgastein |
| 8. Baden Powell Nachtlauf (05524/5340) | Schlins |
| 8. Halbmarathon (03178/29310) | St. Ruprecht |
| 8. Seniorenmeeting (0732/678739) | Traun |

- | | |
|--|------------------------|
| 8. Volkslauf (0676/5073300) | Lieboch |
| 8. Feldkirchenlauf am Flatschacher See | Feldkirchen |
| 8./9. Österr. Bundesländercup Jugend | Wolfsberg |
| 8./9. Jedermann-Siebenkampf (www.mehrkampf.at) | Wien |
| 9. Junioren- und Schülermeeting (0732/678739) | Traun |
| 9. Sri Chinmoy 100-km- und Staffellauf (01/5875484) | Wien |
| 9. Mondsee-Halbmarathon (06232/7450) | Mondsee |
| 9. Priel-Berglauf (07582/63378) | Hinterstoder |
| 9. Stadtlauflauf (02682/606-3630) | Eisenstadt |
| 9. TLV-Berglaufmeisterschaften | Innsbruck-Igls |
| 11. Arzler Wurfmeeting (05223/212302) | Innsbruck-Arzl |
| 14. Crosslauf-Bezirksmeisterschaften (07614/633011) | Vorchdorf |
| 14./15. Int. VLV-Meisterschaften Allg. Klasse, Jun., Jug. | Bregenz |
| 14./15. KLV-Meisterschaften Allg. Klasse, Jun. Schü. | Feldkirchen |
| 15. Kinderlauf „Laufen mit Spass“ (01/7138786) | Wien |
| 15. Abendlauf (0676/4606758) | Wr. Neustadt |
| 15. Lauftag (02282/8169) | Deutsch-Wagram |
| 15. PSK-Dorffestlauf (02242/33931) | St. Andrä-Wördern |
| 15. Sonwendlauf (01/5331335-26) | Dürnstein |
| 15. Naturlauf (0662/430087) | Elixhausen |
| 15. Benefiz-Marathon (03326/55061) | Ollersdorf |
| 15. Volkslauf „Rund um die Altstadt“ (0463/537-2732) | Klagenfurt |
| 15. BLV-Landesmeisterschaften, 2. Teil | Pinkafeld |
| 15. Volkslauf „Rund um die Altstadt“ | Klagenfurt |
| 15. Embergalm-Berglauf | Greifenburg |
| 15./16. SILV-Landesmeisterschaften | Kapfenberg |
| 15./16. OÖLV-Landesmeisterschaften | Riedl |
| 15./16. NÖLV-Meisterschaften Allg. Klasse und Jugend | Amstetten |
| 15./16. TLV-Landesmeisterschaften | Innsbruck |
| 16. Österreichischer dm Frauenlauf (01/7138786) | Wien |
| 16. Wachauer Sommerbegrüßungslauf (02719/8680) | Rosatz |
| 16. Katrin-Berglauf (06132/27757-16) | Bad Ischl |
| 16. Crosslauf (06221/7701) | Koppl |
| 18. Bezirksmeisterschaften der Schulen (07252/73454) | Steyr |
| 19. 80 Jahre Polizei SV Linz 5.000-m-Festlauf | Linz |
| 20. Firmenlauf (www.lcc-wien.at) | Wien |
| 21. Stadtlauflauf (03612/23442) | Liezen |
| 21. Ölspur-Elitelauflauf (03462/7520) | Deutschlandsberg |
| 22. Ölspur-Lauf (03462/7520) | Deutschlandsberg |
| 22. Volkslauf (02948/85735) | Weitersfeld |
| 22. Stadtlauflauf (02249/3267) | Groß-Enzersdorf |
| 22. ÖBV-Altstadtlauflauf (07412/52612-555) | Ybbs |
| 22. Bee-Free Geländelauf (07212/6088) | Zwettl/Rodl |
| 22. Stadtlauflauf (07235/64683) | Gallneukirchen |
| 22. Salzkristall-Lauf (0664/1500611) | Hallein |
| 22. Straßenlauf mit BLV-Straßenlauf-Landesmeisterschaften (02166/2813) | Parndorf |
| 22. Klopeinsee 24- und 6-Stundenlauf (04239/2133) | Unterburg |
| 22. Sonwend-Volkslauf (03142/21367) | Stallhofen |
| 22. Spratzener Sonwendlauf (06991/2303651) | Spratzern |
| 22./23. Europacup Männer, 1. Liga | Sevilla/ESP |
| 22./23. Europacup Frauen, 2. Liga | Belgrad/YUG |
| 22./23. Österr. Junioren- und Schülermeisterschaften | Villach |
| 22./23. Österr. Meisterschaften Masters | Schwechat |
| 23. Österr. Berglauf-Staatsmeisterschaften | Ferleiten/Großglockner |
| 23. Weintraubenlauf (02955/71230) | Rupperthal |
| 23. AKNÖ-Volkslauf (01/58883-1729) | Mannersdorf |
| 23. RÜ-HA-Citylauf (0676/9653393) | Rückersdorf |
| 23. Zdarsky-Hüttenlauf (0664/9931167) | St. Aegyd |
| 23. Donauufer- und Staffellauf (07237/5671) | Luftenberg |
| 23. Seen-Lauf (07288/7026-16) | Klafter |

- Alle Veranstaltungstermine sind an den jeweiligen Landesverband und an den ÖLV zu melden
- Änderungen vorbehalten!

Alle Termine bis Jahresende:

www.leichtathletik.co.at

29. VKB-Gislauf

Int. Österr. Berglaufcup, VKB-Berglaufcup 2002

Warenpreisverlosung
 Bambini Lauf
 HERVIS-T-Shirt,
 5-Jahreseinteilung
 OÖ. Berglauf-Landesmeisterschaft
 Preisgeld für die Tagesschnellsten
 VKB-Berglaufcup

INFO und ANMELDUNG:
 Wolfgang Adler,
 Tel/Fax: +437234/84851,
 und Helmut Kaufmann,
 Tel: +43664/3931514
 email: office@gislauf.at
www.gislauf.at

Österreichs
 ältester
 Berglauf!



21. Sept. 2002

14.30 Uhr, Linz

Das kleinste Fitnesscenter der Welt



mBT Sport



mBT Sandale



mBT Business



Von der Regeneration
 bis zur Rehabilitation

So funktioniert das mBT-Prinzip

mBT verwandelt jeden flachen, harten Kunstboden in einen natürlich-uneben wirkenden Untergrund. Der mBT richtet Ihre Haltung auf, entlastet Wirbelsäule und Gelenke und kräftigt die Fuß-, Bein-, Gesäß- und Rückenmuskulatur. mBT hilft, Verspannungen zu lösen und Schmerzen zu lindern – eine lohnende Investition bei Rücken-, Bein- und Fußbeschwerden!

Informationen unter www.masai.at

Vertriebspartner für Österreich:

LOWA Sportschuhe GmbH

Tel.: 07751/8917



Mit der Masai-Barfuß-
 Technologie:
 fitter, gesünder, schöner,
 stärker, schneller



... mit viel
 Magnesium
 + Calcium?

... nur "viel" ist zu wenig
 um glaubwürdig zu sein!



MAGNESIUM
 MINERALWASSER

long
 life



206 mg/l natürliches Magnesium
 263 mg/l natürliches Calcium

Das ist geeignet um
 von Ärzten und Wissenschaftlern
 empfohlen zu werden.

ACHTUNG! Kohlensäure im Mineralwasser ist wichtig, da sie die Aufnahme von Mineralstoffen im Körper fördert!

<http://www.longlife.at>

Erhältlich österreichweit bei Schleck, Merkur und im gutsortierten Handel.

2:05:38 - Kannouchis neue Weltbestzeit

LONDON. Beim London-Marathon lief Khalid Kannouchi mit 2:05:38 Stunden neue Weltbestzeit. Der aus Marokko stammende US-Amerikaner unterbot seinen eigenen Rekord um vier Sekunden. Auf den letzten drei Kilometern zog Kannouchi ein letztes Mal an und verwies Paul Tergat (2:05:48 Std.) und Haile Gebrselassie (2:06:35 Std.) bei dessen Marathon-Debüt auf die Plätze. Der Österreicher Mich-

ael Buchleitner belegte Rang elf mit 2:14:12 Stunden. Die ÖLV-Bestleistung des Tirolers Gerhard Hartmann von 2:12:22 Stunden bleibt weiter bestehen.

Lokalmatadorin Paula Radcliffe siegte im Damen-Marathon mit der zweitbesten, je gelaufenen Zeit von 2:18:56 Stunden - nur neun Sekunden fehlten der Britin auf die Weltbestzeit. Und das bei ihrem ersten Marathon!

Drei Brücken aber keine Pistole

LINZ. Am Anfang war's ein PR-Gag: Das Kulturzentrum als Laufveranstalter. Wo sonst Flamenco getanzt und Theater gespielt wird, baut die Kultur seit 15 Jahren eine Brücke zum Sport. „3-Brückenlauf“ heißt das Unternehmen, und es floriert mit jedem Jahr besser.

Zwei Wochen nach dem Linz-Marathon wärmen 1.775 Läufer vor dem Brucknerhaus an der Donaulände auf. Einige, wie Hubert Maier oder Egon Schmalzer, wollen sich den Marathon aus den Beinen schüteln, andere sind von vornherein auf diesen 6-km-Lauf eingestellt. Eine Stunde vor dem Start wird der Verkehr umgeleitet. Letzter Check: Polizei am Posten, Ton und Musik okay, Startpistole... Walter Hofmann vom Kulturzentrum HOF nimmt an, dass die Teilnehmer dieses Gerät

mitgebracht haben, die Pentek-Männer erwarten das Utensil vom Veranstalter. Anruf beim Chef-Kampfrichter des öö. Leichtathletik-Verbandes. Der ist in Luxemburg. Noch 45 Minuten bis zum Start. „Wir produzieren im Tonstudio einen digitalen Startschuss, den wir über das Mikrofon zuspülen“, sagt der Techniker „und ich versuche weiter, eine Pistole zu organisieren“, sagt der Chef vom Kulturzentrum. Eine Viertelstunde vor Rennbeginn schlen- dert ein Mann mit weißem Haar

LEICHTATHLETIK

Die günstigsten Inserate-Preise

Ja wo gibt's denn so etwas? Ein halbseitiges Inserat um 310,- Euro! Da könnte man glatt auf die Idee kommen, sich die Ausschreibung zu ersparen. Nimmt man nämlich die Kosten für Druck oder Kopieren und den Versand eines solchen Papiers, ist das Inserat in der **LEICHTATHLETIK** wirklich ein Sonderangebot. Darüber hinaus erreichen Sie mit einer Anzeige jeden LA-Verein in Österreich sowie die Sportler und Trainer im In- und Ausland. 30 oder 40 Teilnehmer mehr bei Ihrer Veranstaltung, und das Inserat hat sich bezahlt gemacht.

Die LEICHTATHLETIK bietet allen Veranstaltern, ob Lauf oder Meeting, Inserate zum halben Preis.

Im Detail sind das für eine viertel Seite 215,- Euro (in Farbe 275,-), für eine dritte Seite 235,- Euro (310,-), für eine halbe Seite 310,- Euro (425,-) oder für eine ganze Seite 505,- Euro (700,-). Rufen Sie an oder informieren Sie sich im Internet: Tel. 0664/2545054, e-mail: laoffice@netway.at.

www.leichtathletik.co.at

über die abgesperrte Straße, öffnet den Knopf vom Sakko, nimmt eine Pistole aus dem Lederhäftler und legt sie wortlos dem Sprecher zu Füßen. Auch der digitale Startschuss ist rechtzeitig fertig. Es knallt dann doch aus der Pistole.

Hubert Maier zeigt sich aktiv, besiegt sich damit aber selber, wie er später zugibt. „Wenn ich die Führung übernehme, dann darf ich mich nicht wieder ins Feld zurückfallen lassen, noch dazu, wo ich mich stark gefühlt habe.“ Einen Kilometer vor dem Ziel forcierten der Tscheche Radomir Soukup und Triathlon-Olympiastarter Johannes Enzenhofer, da konnte Maier nicht mehr zusetzen. Den Zielsprint gewann Soukup, nachdem er sich mit einem Rempler den entscheidenden Vorteil verschafft

hatte. Bei den Damen siegte Tanja Haiböck, eine 28-jährige Triathletin aus Linz.

Laufen ist heute mehr als ein PR-Gag. Es ist Kultur, wie der Veranstalter dieses Linzer Lauf-events beweist. Und wer drei Brücken zu bieten hat, braucht keine Pistole.

27. April, Linz: **INTERSPORT EYBL 3-Brückenlauf** MÄNNER (6 km): 1. Radomir Soukup (CZE, 1. AK 30) 18:54, 2. Johannes Enzenhofer (Linz, 2. AK 30) 18:54, 3. Hubert Maier (U. Naturfabrik Ahorn, 3. AK 30) 19:07.

FRAUEN (6 km): 1. Tanja Haiböck (U. ADM Linz) 21:30, 2. Michaela Reichör (Raiffeisen OÖ, 1. JUNIOREN) 22:13, 3. Sigrid Bumberger (Diakonissen-Krankenhaus, 1. AK 30) 23:06.

www.pentek-timing.at



Halbmarathon-WM: Motorrad schlitterte in Läufergruppe Mit einem blauen Auge davon gekommen

BRÜSSEL. Kurz vor dem Ziel der Halbmarathon-Weltmeisterschaften in Brüssel stürmte plötzlich ein Drogensüchtiger auf die Führende, Berhane Adere, zu. Ordner konnten gerade noch einen Zusammenstoß verhindern.

Gegen den Sturz eines TV-Kamera-Motorrades auf der regemassen Straße waren die Ordnungskräfte allerdings machtlos. Das passierte schon nach zwei Kilometern. Die belgische Lokalmatadorin Marleen Renders bekam dabei einen Schlag ins Gesicht. Mit einem geschwellenen Auge kämpfte sie

sich als Achte ins Ziel am Grande Place. Dort bedeckten hunderte Meter Teppich das Kopfsteinpflaster. Auf leisen Sohlen liefen Berhane Adere aus Äthiopien und der Kenyaner Paul Kosgei zum Weltmeistertitel. Der Mai als WM-Termin bewährte sich nicht. Viele Spitzenläufer verkrafteten die hohen

Wettkampfbelastungen im Frühling nicht und landeten im Feld der Geschlagenen, so auch Charles Kamathi, Tegla Loroupe oder Charles Kamathi, Sonia O'Sullivan. Nächstes Jahr sind die Halbmarathon-Weltmeisterschaften wieder im Oktober (Vilamoura/Portugal). Erstmals mit österreichischer Beteiligung? Wenn Eva-Maria Gradwohl und Dagmar Rabensteiner sich noch etwas steigern, Susanne Pumper oder Sandra Baumann das Abenteuer Straßenlauf zum Saisonende wagen, oder Michael Buchleit-

ner sich dafür begeisterte, könnte diese Weltmeisterschaft auch für die Österreicher interessant sein.

• *rene van zee* •

5. Mai, Brüssel / BEL:

Halbmarathon-Weltmeisterschaften
MÄNNER: 1. Paul Kosgei (KEN) 1:00:39, 2. Jaouad Gharib (MAR) 1:00:42, 3. John Yuda (TAN) 1:00:57. Mannschaft: Kenya 3:04:42 (Paul Kosgei 1:00:39, Charles Kamathi 1:02:01, Paul Kirui 1:02:02 - Augustin Togom 1:02:59, Robert M. Cheruiyot).

FRAUEN: 1. Berhane Adere (ETH) 1:09:06, 2. Susan Chepkemei (KEN) 1:09:13, 3. Jelena Prokopcuka (LAT) 1:09:15. Mannschaft: Kenya 3:28:22 (Susan Chepkemei 1:09:13, Pamela Chepkumba 1:09:30, Lenah Cheruiyot 1:09:39 - Ines Chenonge 1:11:25, Tegla Loroupe 1:14:23).

www.iaaf.org



Unsere Küchenchefin empfiehlt

Karottensuppe

1 Zwiebel, 1 Esslöffel Öl, 50 dag Karotten, 1/2 l Gemüsesuppe (Würfel), Salz, Pfeffer, Muskat, Thymian, Petersilie.



Zwiebel und Karotten schälen. Zwiebel fein schneiden, Karotten raspeln. Zwiebeln in Öl leicht anbraten, Karotten kurz mitrösten. Mit Gemüsesuppe aufgießen, Gewürze dazugeben und ca. 10 Minuten kochen. Suppe fein pürieren und nochmals abschmecken. Mit Petersilie bestreut servieren.

Bunte Nudeln

40 dag Dinkelnudeln, 1 Zwiebel, 3 Karotten, 1 Kohlrabi, 1 Esslöffel Olivenöl, 1/8 l Weißwein, 1/8 l Milch, 5 dag Gorgonzola, Salz, Pfeffer, Muskat, 1 Esslöffel Walnüsse.

Nudeln bissfest kochen. Zwiebel, Karotten, Kohlrabi schälen. Zwiebel fein hacken. Karotten und Kohlrabi in feine Stifte schneiden. Zwiebel in Olivenöl anbraten, Gemüse mitbraten, mit Wein aufgießen und verkochen lassen. Milch dazugeben und Gemüse

mit den Gewürzen weich dünsten. Käse dazu geben und so lange rühren bis er geschmolzen ist. Wenn nötig noch etwas Milch dazugeben und mit Maisstärke binden. Nudeln mit der Sauce vermischen und mit gehackten Walnüssen bestreut servieren.

Karottenschnitten

5 Eier, 12 dag Vollzucker, 25 dag Karotten, 20 dag geriebene Mandeln, 8 dag Vollmehl, Zimt, Zitrone, Prise Salz.

Eier trennen. Dotter, die Hälfte des Zuckers, Zimt, Zitronensaft und Salz schaumig rühren. Karotten fein raspeln und mit den Mandeln untermischen. Eiklar mit dem restlichen Zucker steif schlagen und vorsichtig unter die Masse heben. Bei 170 Grad in einer mit Backpapier ausgelegten Form backen. Nach Belieben mit Marmelade füllen und mit Schokoglasur überziehen. Schmeckt aber auch ganz „natur“.

Gutes Gelingen wünscht
• *sandra baumann* •



Alles für die Leichtathletik ...

team sport kematen

www.team-sport-kematen.com

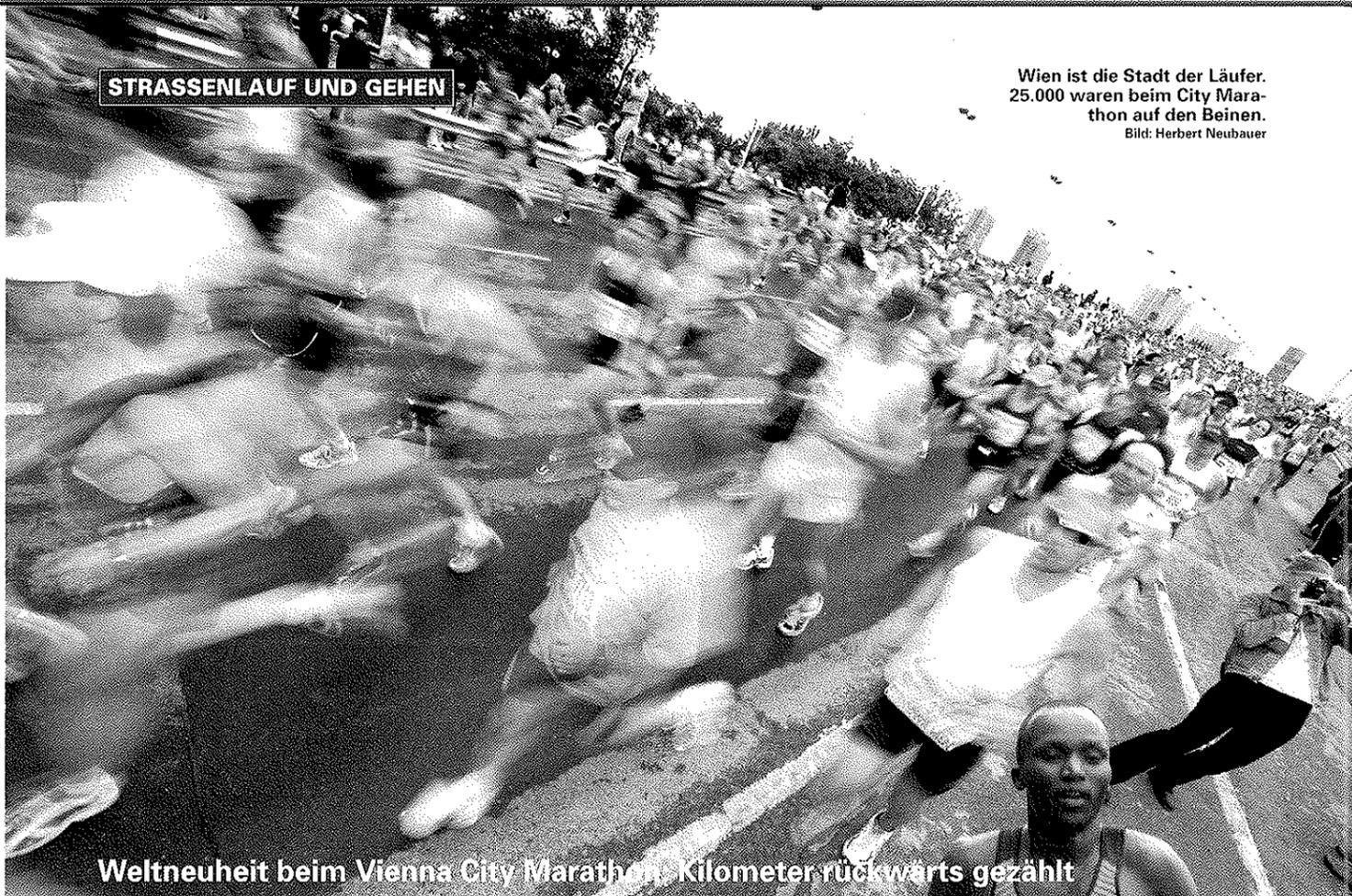
TEAM-SPORT KEMATEN
6175 Kematen, Bahnhofstr. 31

Tel.: 05232-2486-0

Fax: 05232-2301

team-sport-kematen@tirol.com

Wien ist die Stadt der Läufer.
25.000 waren beim City Marathon auf den Beinen.
Bild: Herbert Neubauer



Weltneuheit beim Vienna City Marathon: Kilometer rückwärts gezählt

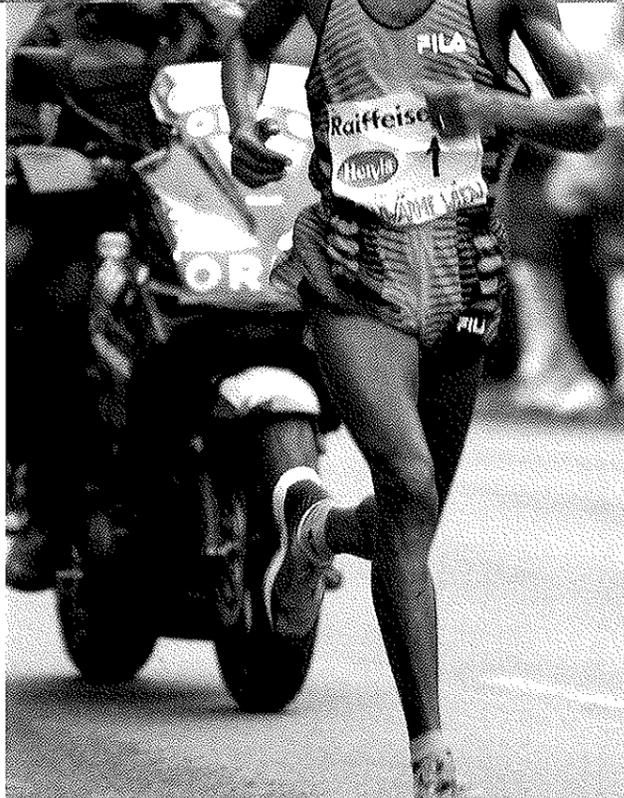
Moses und der Rekord

WIEN. Der Kenyaner Moses Tanui, einer der Großen des Langstreckenlaufes, gewann den 19. Vienna City Marathon mit Streckenrekord von 2:10:25 Stunden vor fünf weiteren Kenyanern. Max Wenisch war bester Österreicher, Dagmar Rabensteiner egalisierte die ÖLV-Bestleistung.

Moses Tanui, Tesfaye Jifar, Joseph Ngolepus, die Sieger der Marathons von Boston, New York und Berlin, sie alle starteten bei diesem Vienna City Marathon. Allerdings mit Verzögerung: Dröhnender Musik war es zu verdanken, dass der Kanonendonner des Startschusses bei den Profis ungehört verklang. Erst als im benachbarten Startblock Bewegung in die Menge kam, wurde den Topläufern bewusst, etwas Wichtiges überhört zu haben.

Während vorne Tesfaye Jifar sein Unwesen trieb, in dem er das Feld auseinander dividierte, hielt

sich Favorit Moses Tanui dezent im Hintergrund. Jifar, der auf einem Auge blind ist, unterstützte mit seinem Start die Christoffel Blindenmission. Nach acht Kilometern dachte er diese Mission erfüllt zu haben und stieg aus. Eine 15-Mann-Spitze, überwiegend mit Afrikanern, fand sich zum gemeinsamen Tempolauf. Tanui kontrollierte diese Gruppe in jeder Phase des Rennens. Ab dem Halbmarathon verschärften die Spitzenkräfte das Tempo, liefen die Kilometer teilweise unter drei Minuten. Plötzlich war nur noch eine handvoll Athleten auf dem lau-



Moses Tanui, der zweifache Sieger des Boston-Marathons, nun auch Sieger des Vienna City Marathons.
Bild: Herbert Neubauer

fenden. Tanui spielte mit den Gegnern, nun allesamt Landsleute. Drei Kilometer vor dem Ziel setzte er zum entscheidenden Spurt an. Mit Riesenschritten eilte er über die Ziellinie am Rathausplatz. In 2:10:25 Stunden unterbot er die Streckenbestzeit des Portugiesen Louis Novo um drei Sekunden.

Eine Biene als Bremse

„Es war ein taktisches Rennen“, sagte Moses Tanui. Nach zwei schlechten Jahren, in denen ihm eine Knieverletzung zu schaffen machte, freute er sich über das gelungene Comeback. Veranstalter Wolfgang Konrad zog zufrieden Bilanz: „Mit Tanui als Sieger hat Wien einen fixen Platz in der Marathonwelt.“



Eine Riesensache: Alois Redl lief mit 2:27:25 Stunden persönliche Bestzeit und war damit drittbester Österreicher.
Bild: Herbert Neubauer



Läuferservice auf der Strecke.
Bild: Herbert Neubauer

Max Wenisch war zum siebenten Mal bester Österreicher beim Vienna City Marathon. Mit 2:26:17 Stunden blieb er etwas hinter seinen Erwartungen: „Ich musste am Anfang ganz alleine gegen den Wind laufen, das drückte gleich auf die Zeit.“ Eine Biene, die ihn in der Vorbereitung in den Fuß gestochen hatte, wirkte als Bremse. „Ich bin mit Schmerzen gelaufen.“ Knapp hinter Wenisch erreichten Wolfgang Cramaro, Alois Redl und Alois Stadlober mit persönlichen Bestzeiten das Ziel. Alle profitierten von einer Weltneuheit: Erstmals wurden die Kilometer rückwärts gezählt. Was den Marathon zwar noch immer 42,195 Kilometer lang sein lässt, aber doch vom Kopf her erträglicher macht, wenn etwa bei Kilometer 38 eine Tafel mit „4“ steht.

LEICHTATHLETIK

gibt es in diesen Geschäften:

NIEDERÖSTERREICH:

Laufprofi
Grazer Straße 93
2700 Wiener Neustadt
Tel. 02622/24879

OBERÖSTERREICH:

Josef Gebhartl
Tabak-Trafik
Wienerstraße 378a
4030 Linz
Tel. 0732/311423

Waltraud Perchthaler
Tabak-Trafik
Hamoderstraße 4
4020 Linz
Tel. 0732/348342

Sport Eder
Sägewerkstraße 3
4591 Molln
Tel. 07584/2448

Sport Christian
Am Pfarrgrund 61
4910 Ried/Inn
Tel. 07752/81000

Gabriele Perndl
Tabak-Trafik, Zeitungen, Zeitschriften
Büro- und Geschenkartikel
Wiener Straße 52
4490 St. Florian
Tel. 07224/4610

STEIERMARK:

LOTTO-TOTO Jakomini
Norbert Spitzer
Jakominiplatz 17
8020 Graz
Tel. 0316/826084

WIEN:

Laufsport Blutsch
Liniengasse 24
1060 Wien
Tel. 01/5970640

My Runners World
Pohlengasse 10
1120 Wien
Tel. 01/8177324

RLS Sport
Josef-Palme Platz 3
1140 Wien
Tel. 01/9797106

Sport Konrath
Schlachthausgasse 18
1030 Wien
Tel. 01/7101468

Tony's Laufshop
Praterstraße 21
1020 Wien
Tel. 01/2166288

Vienna City Marathon
Running Shop
Favoritenstraße 76
1100 Wien
Tel. 01/6043324



Im Mittelpunkt des österreichischen Interesses: Marathon-Rekordlerin Dagmar Rabensteiner.
Bild: Herbert Neubauer

Wien als Geld

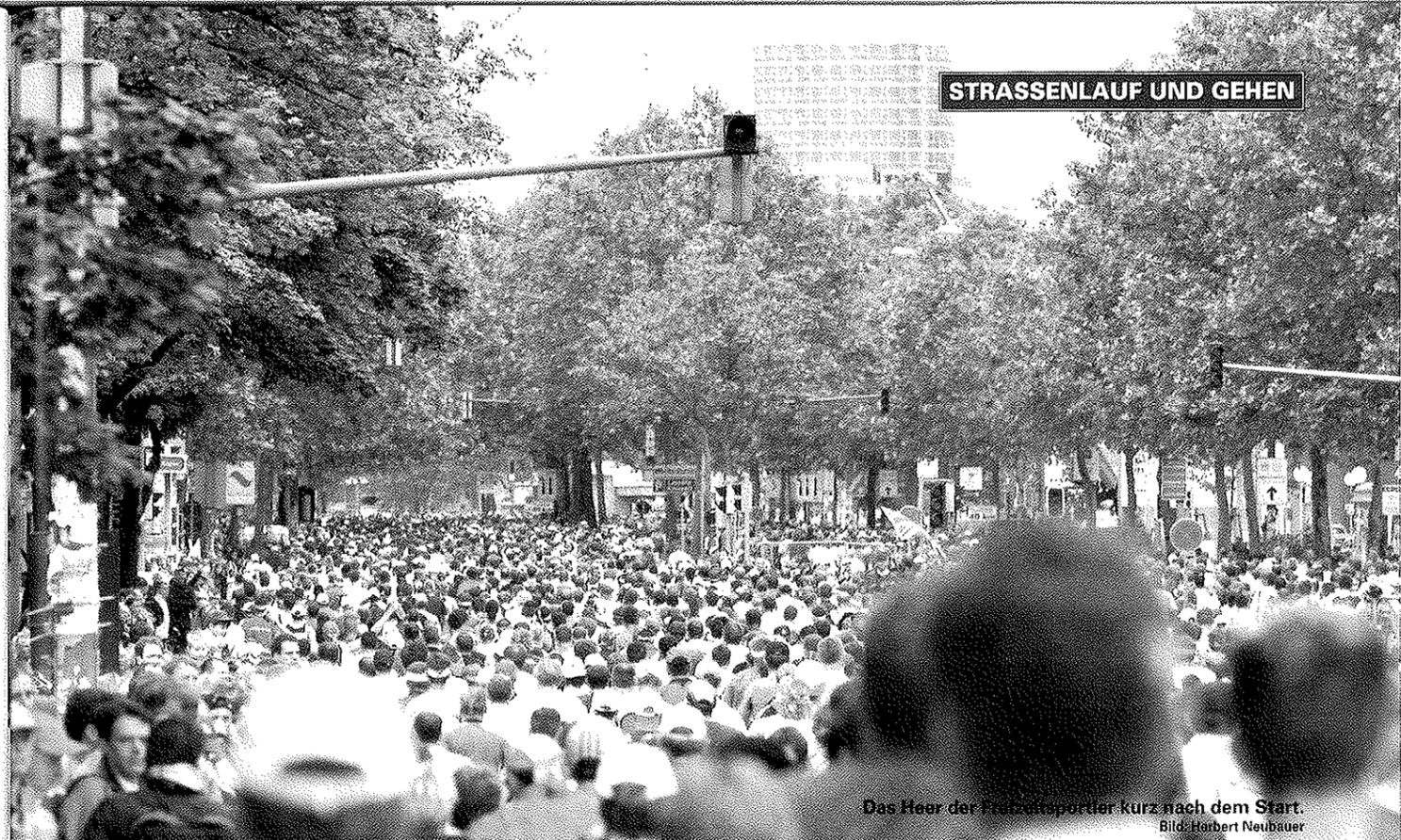
WIEN. Ihren schnellsten und zugleich zweit-schnellsten Marathon lief die Österreicherin Dagmar Rabensteiner in Wien. Mit 2:35:42 Stunden war sie auf die Sekunde gleich flott wie bei ihrem Rekordlauf im Oktober 2000 in Amsterdam.

Nach langen 42,195 Kilometern durch Wien, auf denen ihr nie Anstrengung anzusehen war, strahlte die laufende Ärztin übers ganze Gesicht. „Ich bin sehr glücklich mit dieser Zeit.“ Dass sie dabei 7.000 Euro Rekordprämie um eine lächerliche Sekunde verpasste, stimmte sie nicht traurig. „Für mich war dieser Marathon einer der schönsten, die ich je gelaufen bin.“

Rabensteiner hatte sich intensiv darauf vorbereitet. Im März war sie zum Training in Kenya, im Mai noch einmal in St. Moritz. Konzentriert ging sie das Rennen an, umgeben von einer ganzen Schar an Begleitern. „Die ersten fünf Kilometer war es sehr windig.“ Da blieb sie hinter ihrer Marschtabelle, die auf dem Arm geschrieben stand. Den Rückstand verwandelte sie bald ins Plus. „Nach meiner Zeitnehmung hatte ich mehr Polster, aber da habe ich mich offenbar etwas vertan. Sonst wäre es nicht so knapp geworden.“ Den Zeitbalcken auf der Ziellinie im Blick, musste sie plötzlich mächtig spüren, um das auf den mehr als 42 Kilometern Geleistete auch ernten zu können. Von der Rekordprämie einmal abgesehen.

Als Dritte hinter der Ukrainerin Ludmilla Pushkina und Jackline Jerotich aus Kenya stand sie am Podest. Mit ihrer Zeit von 2:35:42 Stunden hatte Rabensteiner auch das Limit für die Europameisterschaften im August in München geschafft. „Der Höhepunkt in meiner Karriere“, sagte die 38-Jährige.

• rene van zee •



Das Heer der Freizeitsportler kurz nach dem Start.
Bild: Herbert Neubauer

Ein bisschen Marathon gab's auch

WIEN. „Gestern hab ich mich noch mit Nudeln vollgestopft. In der Nacht hab ich vor Aufregung kaum schlafen können...“ vertraute eine Freundin der anderen an. Für diese beiden waren die 15,8 Kilometer des Fernwärmelaufes ebenso aufregend wie die 42,195 für die Erprobten.

Jene Hobbyathleten, die zum ersten Mal bei einem Rennen antraten, plagten ähnliche Sorgen wie die Marathonis. Der gemeinsame Start der knapp 4.000 Fernwärme-Läufer mit den Marathonläufern gab den Neulingen während des gesamten Rennens nie das Gefühl, Letzte zu sein. Die erste Steigung über die Reichsbrücke ging im Begeisterungstaumel unter. Noch wurden Arme euphorisch in die Höhe gestreckt, Jubelchöre erklangen. Über die Ringstraße trabend versuchten die Läufer im Gedränge ihren Rhythmus zu finden oder der

Ellbogentechnik rücksichtsloser Nachbarn auszuweichen. Mit etwas mehr Aufmerksamkeit wären die Labestationen rechtzeitig aufgefallen und hektisches Queren der Straße zu verhindern gewesen. Aber das ist eine Frage der Routine. Auf der Linken Wienzeile ging ein Raunen durch die Menge der Neulinge: „Hört denn diese Elendsgerade nie auf?“ „Wann kommt endlich das Schloss Schönbrunn?“ Einer hatte Probleme mit aufgegangenen Schuhbändern, ein anderer entledigte sich zweier Leibchen. Zugegeben: Die Wahl der richtigen Kleidung war bei

diesem wechselhaften Wetter nicht einfach. Gruppen im Plauderton genossen jeden Meter der selbst auferlegten Prüfung. Auch hier fiel auf: Kaum einer der Läufer war unvorbereitet in den Wettkampf gegangen. Mancher musste am Beginn der Mariahilferstraße trotzdem erkennen, dass er sich vom Sog der Masse zu sehr mitreißen hatte lassen. Der Preis waren kleine Gelpausen. Egal, es machte Spaß dabei zu sein. „Aber jetzt noch 30 Kilometer kann ich mir beim besten Willen nicht vorstellen“, keuch-

ten zwei Damen im hellblauen Dress einer Immobilienfirma. Jubelrufe der Zuschauer entlang des Zieleinlaufes vor dem Wiener Rathaus jagten den Marathonkükken eine wohlige Gänsehaut über den Rücken. Im „schützenden Hafen“ angelangt, von der Warmlauftefolie umhüllt, stand bei manchem der Entschluss fest: Auch wenn es ein hartes Stück Arbeit wird, im nächsten Jahr bin ich richtig an zu trainieren und nächstes Jahr bin ich beim Wien-Marathon dabei.

• christine illetschko •

35) 2:56:35, 12. Roswitha Stadlober (U. Salzburg, 5. AK 35) 2:58:17.

Fernwärmelauf

MÄNNER (15,8 km): 1. Thomas Frühwald (ASV Salzburg, 1. AK 30) 52:22, Fritz Chitil (LC Cafe Haferl, 1. AK 35) 54:46, 3. Helmut Reinfeldt (Wien, 2. AK 35) 55:11

FRAUEN (15,8 km): 1. Maria Koch (ASV Salzburg) 59:35, 2. Karin Streinz (Wien) 1:05:49, 3. Christine Kollmann (Wien, 1. AK 50) 1:10:33.

www.pentek.timing.at



Die österreichische Marathon-Rangliste

	Marathon-Finisher	Teilnehmer insgesamt
1. Wien (2002)	8.800	ca. 25.000
2. Wachau (2001)	1.695	ca. 12.000
3. Graz (2001)	1.684	ca. 6.000
4. Linz (2002)	1.511	ca. 4.700

FRAUEN: 1. Ludmilla Pushkina (UKR, 1. AK 35) 2:32:03, 2. Jackline Jerotich (KEN, 1. AK 30) 2:32:49, 3. Dagmar Rabensteiner (LCC Wien, 2. AK 35) 2:35:42 (ÖLV-Rekord eingestellt), 8. Renate Einfalt (SV Marswiese, 4. AK

Der nächste große Lauf-Event in Wien: Firmenlauf als moderne Sonnwendfeier

WIEN. Warum nicht: Eine Laufveranstaltung zur Sommer-Sonnenwende. Der Firmenlauf am 20. Juni in Wien ist Teil der übers Jahr verstreuten Feiern zum 25-jährigen Bestehen des LCC Wien.

Die Mutprobe besteht nicht darin, über lodernde Feuer zu springen, sondern zu viert eine 5-km-Strecke zu bewältigen. Als Läufer einer Firma, eines Amtes, eines Verein oder einer Partei. Die Ehre der Politiker umfasst mehr als den symbolischen Schutz der Veranstaltung, statt eines Sparpakets schnüren sie die Laufschuhe. In alphabetischer Reihenfolge: Wirtschaftsminister Martin Bartenstein, Finanzminister Karl-Heinz Grasser, Parteiboss Alfred Gusenbauer und Bezirksvorsteher Gerhard Kubik. Start und Ziel ist das LCC-Lauf-

sportzentrum im Wiener Ernst Happel Stadion. Der Donnerstag-Abend (19 Uhr) ermöglicht der berufstätigen Gesellschaft das Mitlaufen. Die Zeiten der vier Teamläufer werden addiert, gewertet werden Mannschaften, Frauschaften und gemischte Doppel mit jeweils zwei Damen und zwei Herren. Wo gefeiert wird, gibt's auch Musik und Unterhaltung: Je nach Wetter findet die Läuferparty mit großer Tombolaverlosung im LCC-Zentrum oder im Stadion statt.

www.lcc-wien.at

www.leichtathletik.co.at

UN ERKOR
Mit 90 den
Marathon
geschafft

Es sind die Alten, die uns Respekt abringen: In London lief die 90-jährige Jenny Wood Allen aus dem schottischen Dundee ihren 51. Marathon. Das Ziel erreichte sie nach 11:34 Stunden. Ab jetzt will sie sich auf kürzere Strecken konzentrieren. So betrachtet hätte der 85-jährige Linzer Kai Hametner noch fünf Jahre Zeit. Doch er dankt ebenfalls ab, am Marathon. Er hatte die 42,195 Kilometer in Wien in 4:48:28 Stunden geschafft. Wien, das war sein letzter, sagt er, der seinen ersten Marathon mit 80 Jahren lief. Geht's nämlich nach dem körperlichen Befinden, ist das nicht so sicher. Hametner: „Wenn ich in der Früh aufstehe, bin ich 85 Jahre alt. Dann ziehe ich meine Laufschuhe an und fühle mich plötzlich wie 60.“

SALZKAMMERGUT media
KOMPLEXITÄT IN DRUCK & INTERNET

Fünffarb- und Lack-Druckerei
für kleine und mittlere Auflagen.
Mit modernster Endfertigung.
Flexibel und außerordentlich schnell.

Text- und Bildverarbeiter.
Alles aus einer Hand:
Spitzensatz mit Spitzendrucker.
Digitaldruck.

Partner für neue Medien.
Wir sind Ihr Berater,
Planer und Umsetzer
für Internet und Multimedia!

SALZKAMMERGUT MEDIA Ges.m.b.H.
A-4810 Gmünd, Druckereistraße 4
Tel. 0 76 12/64 2 35-0
Fax 0 76 12/64 2 35-91
Isdn 0 76 12/64 2 35-282
www.salzkammergut-media.at
drucker@salzkammergut-media.at
internet@salzkammergut-media.at

TELEGRAMM



Auftakt zur Laufsaison: Den 10-Meilen-Lauf in Leonding nutzten viele zur Vorbereitung auf die Halbmarathon-Staatsmeisterschaften und Marathons im Frühling.
Bild: Viertbauer-Zauner

23. März, Leonding: Peter-Max-10-Meilen-Lauf
Fast 700 Läufer trotzten in Leonding dem Wind und Temperaturen um den Nullpunkt. Darunter auch der 85-jährige Kai Hametner. „Wahrscheinlich muss ich so alt werden wie er, damit ich einen 10-Meilen-Lauf bei normalem Wetter erlebe“, sagte Organisator Walter Seiser. Sieger Gerd Frick: „Der Wind war so böig, dass die Kilometerzeiten bis zu 20 Sekunden differierten.“
MÄNNER (10 Meilen): 1. Gerd Frick (LCC Wien) 53:09, 2. Franz Ellmayer (LG St. Wolfgang) 54:08, 3. Wolfgang Weissgruber (U. Waldburg, 1. AK 35) 55:26. **MÄNNER (4,5 km):** 1. Thomas Bosnjak (LCAV doubrava) 15:22, 2. Josef Beyer (TSV Ottensheim) 15:42, 3. Roman Pachlatko (LG AU Pregarten) 15:49.
FRAUEN (10 Meilen): 1. Renate Einfalt (Wien, 1. AK 35) 1:04:26, 2. Irmgard Kubicka (LG AU Pregarten, 1. AK 40) 1:04:51, 2. Gabriele Schuster (ULC Linz-Obb.) 1:06:20. **FRAUEN (4,5 km):** Johanna Magauer (IGLA long life) 17:52, 2. Barbara Nissel (ADM Linz Triathlon, 1. JUGEND) 19:21, 3. Elisabeth Hinterhözl (U. Zwetl, 2. JUGEND) 20:38.

13. April, Waidhofen/Ybbs: SPARKASSEN-Stadtlauf
Ein üppiges Schaumrollen-Buffer wartete auf die knapp 600 Teilnehmer des Waidhofener Stadtlaufer. „Ich bin nur deshalb so schnell gelaufen, damit ich der Erste dort sein konnte“, scherzte Peter Wundsam. Er siegte ebenso deutlich wie Helene Eidenberger bei den Damen.
MÄNNER (8 km): 1. Peter Wundsam (LCC Wien, 1. AK 35) 26:13, 2. Milan Eror (U. Waidhofen/Y, 2. AK 35) 26:47, 3. Robert Stoll (LC Raika Ybbs) 26:51.
FRAUEN (8 km): 1. Helene Eidenberger (LCA umdasch Amstetten, 1. AK 35) 30:50, 2. Marion Kapuscinsky (SVSG Lunz/See, 2. AK 35) 31:43, 3. Renate Reingruber (SVSG Lunz/See) 33:30.

www.pentek-timing.at
PENTEK timing
DIE ZEIT TRÄGT...

23. März, Schotten / GER: Deutsche Halbmarathon-Meisterschaften
Michael Buchleitner belegte bei den deutschen Halbmarathon-Meisterschaften in Schotten mit 1:03:36 Stunden Rang zwei, zwei Sekunden hinter Carsten Eich.

24. März, St. Pölten: Halbmarathon
MÄNNER: 1. Andreas Repp (U. Pottenstein) 1:11:10, 2. Norbert König (Tri Team Obergrafendorf) 1:16:23, 3. Thomas Kolafa (SKVG Pottenbrunn, 2. AK 30) 1:16:24.
FRAUEN: 1. Iris Steininger (Polizei SV Linz) 1:36:18, 2. Irene Hanzlik (Crocket, 1. AK 40) 1:36:46, 3. Michaela Rudolf (1. AK 30) 1:43:43.

1. April, Pinkafeld: BLV-Straßenlaufmeisterschaften, Nachwuchs
MÄNNL. JUNIOREN (10 km): Martin Pongratz (HSV Pinkafeld) 34:23.

15. April, Boston / USA: Marathon
MÄNNER: 1. Rodgers Rop (KEN) 2:09:02, 2. Christopher Cheboiobch

JUGEND (5 km): Gustav Benedek (HSV Pinkafeld) 20:48. **SCHÜLER (5 km):** Kurt Schweiger (SV HTBL Pinkafeld) 20:37. **WEIBL. JUGEND (5 km):** Karin Leonhardt (SC Europrint Pannonia) 21:23. **SCHÜLER (5 km):** Lydia Bencic (ASC Donnerskirchen) 22:01.

7. April, Purkersdorf: Lauf „Rund um den Wienerwaldsee“
MÄNNER: 1. Alexander Krenn (S&F Neulengbach) 28:22, 2. Gerhard Stitz (LC Waldviertel, 1. AK 40) 28:33, 3. Klemens Schneeberger (U. Perchtoldsdorf, 2. AK 40) 28:51.
FRAUEN: 1. Gerlinde Pichler Steiner (Purkersdorf, 1. AK 30) 40:47, 2. Martina Windbichler (Gablitz, 1. JUNIOREN) 40:52, 3. Andrea Reisinger (Zürich Kosmos, 2. AK 30) 41:11.

www.pentek-timing.at
PENTEK timing
DIE ZEIT TRÄGT...

14. April, St. Veit/Gölsen: Straßenlauf
MÄNNER (7.560 m): 1. Mario Weiss (ULC Mödling) 24:35, 2. Klement Schneeberger (U. Perchtoldsdorf, 1. AK 40) 25:07, 3. Gerhard Eberl (Naturfreunde St. Pölten, 1. AK 30) 25:20.
FRAUEN (4.250 m): 1. Veronika Kienbichl (Askö Spk. Hainfeld, 1. AK 35) 16:13, 2. Andrea Weirer (TVN St. Aegy, 2. AK 35) 17:12, 3. Corina Mayrhofer (Askö Spk. Hainfeld) 17:25.

21. April, Rotterdam / NED: Marathon
Ein schneller Kurs, ein 10.000-Läufer starkes Feld mit vielen Spitzenleuten



Start zur Schlacht am Schaumrollen-Buffer. Peter Wundsam (Bildmitte, mit Startnummer 1000) gewann die Positionskämpfe und den Stadtlauf von Waidhofen an der Ybbs.

(KEN) 2:09:05, 3. Fred Kiprof (KEN) 2:09:45, 383. Martin Juri (Breitensee) 2:48:50.

21. April, Wien: LCC-Jubiläumslauf
25 Jahre LCC Wien, ein Grund für Obmann Dr. Peter Pfanni zu feiern, am besten mit vielen Läufern bei einer internationalen Veranstaltung. Adolf Gruber hatte den Lauf und Conditionsclub 1977 gegründet. Er hatte ein ehemaliges Milchgeschäft an der Ecke Schüttelstraße-Laufbergengasse erworben und darin Stockbetten und Spinde aufgestellt, um ermüdeten Laufsportlern Ruhepausen zu gewähren. Die Grundidee, den LCC Wien allen Läufern zu öffnen, also auch Freizeitsportlern, die nicht beim Verein sind, führt Peter Pfanni weiter. Sein größter Beitrag: das moderne Trainingszentrum im Wiener Happel-Stadion.
MÄNNER (Halbmarathon): 1. Boaz Loroupe (KEN) 1:05:47, 2. Andrej Naumov (UKR) 1:05:53, 3. Hans Hopfner (GER, 1. AK 40) 1:06:35, 4. Timothy Alfred Sungi (TAN/LCC Wien, 1. AK 30) 1:13:37, 5. Julian Masztaler (ULC Mödling) 1:14:49. **MÄNNER (7 km):** 1. Gerd Frick (LCC Wien) 21:29, 2. Manfred Spiess (LCC Wien, 1. AK 40) 21:30, 3. Thomas Heigl (LCC Wien) 21:49.
FRAUEN (Halbmarathon): 1. Helena Javornik (SLO / LCC Wien, 1. AK 30) 1:19:22, 2. Tamara Koba (UKR, 1. AK 40) 1:19:52, 3. Gerrit Groen (LCC Wien, 2. AK 30) 1:29:39. **FRAUEN (7 km):** 1. Sophie Hafner (Wien, 1. JUGEND) 29:14, 2. Claudia Gedlicka (99ers) 31:25, 3. Eveline Hafner (U. Groß-Enzersdorf, 1. JUNIOREN) 31:54.

www.pentek-timing.at
PENTEK timing
DIE ZEIT TRÄGT...

21. April, Köflach-Voitsberg-Bärnbach: 3-Städte-Lauf
MÄNNER (12,7 km): 1. Harald Bauer (Tus Kainach, 1. AK 30) 40:35, 2. Karl-Arthur Karner (Tus Kainach, 1. AK 40) 44:55, 3. Franz Holplinger (Sport Harbich, 2. AK 40) 45:01.
FRAUEN (12,7 km): 1. Edeltraud Schneider (HRC Jaritzberg, 1. AK 50) 57:10, 2. Irene Malinski (Heiligengraber Gem., 1. AK 40) 59:43, 3. Mathilde Möstl (Tus Kainach, 2. AK 50) 1:00:01.

www.lcc-wien.at
www.janko.co.at

21. April, Rotterdam / NED: Marathon
Ein schneller Kurs, ein 10.000-Läufer starkes Feld mit vielen Spitzenleuten

21. April, Bludenz: VLV-Halbmarathonmeisterschaften
MÄNNER: 1. Harald Bürke (ULC Dornbirn) 1:15:10, 2. Harald Steger (LSG Vor-

und Tempomachern und eine fantastische Stimmung an der Strecke, das alles zeichnet den Rotterdam-Marathon aus. Doch am Tag des Marathons kletterten die Temperaturen plötzlich von 10 auf 20 Grad, Wind kam auf und die guten Zeiten waren weg. Mit ihnen gleich ein Viertel der Teilnehmer, denen die Bedingungen zu steil wurden. Simon Biwott, der WM-Zweite von Edmonton, gewann in 2:08:39 Stunden. Er feierte den sechsten Sieg bei seinem zehnten Marathon. Die Schüttelstraße-Laufbergengasse erworben und darin Stockbetten und Spinde aufgestellt, um ermüdeten Laufsportlern Ruhepausen zu gewähren. Die Grundidee, den LCC Wien allen Läufern zu öffnen, also auch Freizeitsportlern, die nicht beim Verein sind, führt Peter Pfanni weiter. Sein größter Beitrag: das moderne Trainingszentrum im Wiener Happel-Stadion.
MÄNNER (Halbmarathon): 1. Boaz Loroupe (KEN) 1:05:47, 2. Andrej Naumov (UKR) 1:05:53, 3. Hans Hopfner (GER, 1. AK 40) 1:06:35, 4. Timothy Alfred Sungi (TAN/LCC Wien, 1. AK 30) 1:13:37, 5. Julian Masztaler (ULC Mödling) 1:14:49. **MÄNNER (7 km):** 1. Gerd Frick (LCC Wien) 21:29, 2. Manfred Spiess (LCC Wien, 1. AK 40) 21:30, 3. Thomas Heigl (LCC Wien) 21:49.
FRAUEN (Halbmarathon): 1. Helena Javornik (SLO / LCC Wien, 1. AK 30) 1:19:22, 2. Tamara Koba (UKR, 1. AK 40) 1:19:52, 3. Gerrit Groen (LCC Wien, 2. AK 30) 1:29:39. **FRAUEN (7 km):** 1. Sophie Hafner (Wien, 1. JUGEND) 29:14, 2. Claudia Gedlicka (99ers) 31:25, 3. Eveline Hafner (U. Groß-Enzersdorf, 1. JUNIOREN) 31:54.

www.pentek-timing.at
PENTEK timing
DIE ZEIT TRÄGT...

21. April, Wien: Energie-Halbmarathon
Uni-Prüfung vorbei, Kopf frei, persönliche Bestzeit: Andrea Mayr lief beim Energie-Halbmarathon in Wien mit 1:18:44 Stunden gleich fünf Minuten schneller, wie eine Woche zuvor bei den Staatsmeisterschaften in Wels. „Frustbewältigung“ nannte es ihr Vater Michael, der an der Strecke stand und Andrea anfeuerte.
MÄNNER: 1. Zsolt Benedek (HUN, 1. AK 35) 1:07:15, 2. Andreas Repp (U. Pottenstein, 1. AK 30) 1:10:40, 3. Christian Kremeslehner (LCC Wien, 2. AK 35) 1:11:26.
FRAUEN: 1. Andrea Mayr (LCC Wien) 1:18:44, 2. Anna Hansson (SWE) 1:26:00, 3. Monika Gasser (ÖSV, 1. AK 40) 1:30:55.

www.pentek-timing.at
PENTEK timing
DIE ZEIT TRÄGT...

21. April, Bludenz: VLV-Halbmarathonmeisterschaften
MÄNNER: 1. Harald Bürke (ULC Dornbirn) 1:15:10, 2. Harald Steger (LSG Vor-

Veranstaltungen
Veranstaltungen 2002
LCC Wien
Anderungen vorbehalten

20. Juni	Internationaler Wiener Firmenlauf des LCC-Wien, zugleich Sonnenwendlauf
7. September	Babenbergerlauf in Klosterneuburg (8 km)
13. Oktober	Terry-Fox-Lauf in Zusammenarbeit mit der kanadischen Botschaft
26. Oktober	Nationalfeiertagslauf im Prater (10 km)
17. November	Halbmarathon und 7-km-Rahmenbewerb (Prater)
8. Dezember	Adventlauf 10 km (Prater)
31. Dezember	26. Internationaler Wiener Silvesterlauf des LCC Wien, 5,4 km (Wiener Ringstraße)

Information

LCC-Wien, Ernst-Happel-Stadion
Meiereistraße 7, Sektor C/D
1020 Wien
Tel.: +43 (0)1 / 720 28 00,
Fax: +43 (0)1 / 720 28 00 - 28
E-Mail: www.lcc-wien@netway.at
Homepage: www.lcc-wien.at
sowie **Notariat Dr. Peter Pfanni**
Wallensteinplatz 3 - 4
1200 Wien
Tel.: +43 (0)1 / 330 34 12
Fax: +43 (0)1 / 330 34 12 - 20
E-Mail: pfanni@EUnet.at

arlberg) 1:17:24, 3. Horst Galler (Tri Team Lustenau) 1:17:29. Mannschaft: LSG Vorarlberg (Harald Steger, Silvio Wiedner, Siegfried Fröhle) 3:59:23. AK 40: Silvio Wiedner (LSG Vorarlberg) 1:20:57. AK 50: Edwin Doblner (ULC Bludenz) 1:26:58. AK 60: Rudolf Lins (ULC Bludenz) 1:31:06. FRAUEN: 1. Petra Summer (Saeco Power Team Koblach) 1:24:45, 2. Ulrike Lang (Tri Team Lustenau) 1:39:39, 3. Maria Zarwasch (WSV Zumböbel) 1:41:49. Mannschaft: Tri Team Lustenau (Ulrike Lang, Kerstin Hildebrand, Gabriele Waldhuber) 5:20:12. AK 40: Angelika Mayr (WSV Zumböbel) 1:48:18. AK 50: Monika Pichler (ULC Bludenz) 1:56:17.

27. April, Hainburg: NÖLV-Halbmarathonmeisterschaften
MÄNNER: 1. Martin Pioner (SVS, 1. AK 35) 1:10:33, 2. Lukas Kummer (LC Waldviertel) 1:13:05, 3. Gerhard Stitz (LC Waldviertel, 1. AK 45) 1:13:07. AK 40: Karl Benesch (ASV Andlersdorf) 1:13:44. AK 50: Josef Tauchner (RLV Aspang) 1:21:59. AK 55: Franz Grünwald (HSV Wr. Neustadt) 1:30:34. FRAUEN: 1. Tina Schwarz (HSV Wr. Neustadt) 1:24:14, 2. Veronika Kienbichl (ASKö Spk. Hainfeld, 1. AK 40) 1:26:11, 3. Edith Mayrhofer (LCA umdasch Amstetten, 1. AK 45) 1:31:24. AK 35: Alice Liederer (ULC Road Runners Klosterneuburg) 1:37:07.

28. April, Salzburg: AMREF-Halbmarathon
Die „Fliegenden Ärzte“ von AMREF Österreich feierten ihr 10-jähriges Jubiläum und der Halbmarathon in Salzburg unter dem Titel „Laufen für Afrika“ hätte keine passenderen Sieger finden können, als Kenyaner. Die Zeiten der ersten Drei verdienten allesamt das Prädikat „Weltklasse“. Wilberforce Talel gewann in 1:01:16 Stunden. Veranstalter Franz Grünwald: „Wir werden uns jetzt darum kümmern, dass der Kurs in Salzburg nach AIMS-Kriterien vermessen wird.“
MÄNNER: 1. Wilberforce Talel (KEN) 1:01:16 (Streckenrekord), 2. Isaac Macharia Wanjohi (KEN) 1:01:30, 3. John Katio (KEN) 1:02:08, 7. Alois Stadlober (Atus Knittelfeld, 1. AK 40) 1:10:19. FRAUEN: 1. Areba Callen Mora (KEN) 1:21:52, 2. Maria Koch (ASV Salzburg) 1:22:25, 3. Roswitha Stadlober (U. Salzburg, 1. AK 35) 1:23:53.

www.pentek-timing.at
PENTEK timing
Die Zeit läuft...

28. April, Krems: 30-km-Testlauf
MÄNNER: 1. Max Wenisch (LCC Wien, 1. AK 40) 1:45:12, 2. Otmar Fuxsteiner (LT Pielachtal) 2:01:02, 3. Helmut Hummel (SC Altenberg, 2. AK 40) 2:01:02. FRAUEN: 1. Christa Wickenhauer (SV Raibau, 1. AK 40) 2:38:38, 2. Renate Schneider (WVW) 2:39:12, 3. Andrea Fuxsteiner (LT Pielachtal) 2:47:26.

1. Mai, Neuhofen/Krems: Kremstalllauf
MÄNNER (5.840 m): 1. Andreas Zeintl (U. Neuhofen, 1. AK 40) 18:57, 2. Günther Strachon (ÖAMTC Hrinkow, 1. AK 30) 19:04, 3. Willi Bernecker (LG Kirchdorf, 2. AK 40) 19:11.

FRAUEN (5.840 m): 1. Michaela Kössler (Amateure Steyr, 1. AK 30) 23:05, 2. Angelika Moser (TVN Zisser Kronstorf, 2. AK 30) 24:22, 3. Johanna Schimpf (U. Neuhofen, 1. AK 40) 24:50.

1. Mai, Mattighofen: WÜSTENROT-Stadtlauf
MÄNNER (6,6 km): 1. Günther Weidlinger (IGLA long life) 19:39, 2. Albert Herzog (GER, 1. AK 30) 21:31, 3. Gerold Grubmüller (TSV Mattighofen) 21:34. FRAUEN (3,3 km): 1. Sieglinde Flexeder (GER, 1. AK 40) 12:27, 2. Brigitte Röckl (WSV Otterskirchen, 2. AK 40) 12:40, 3. Monika Knott (GER, 1. AK 30) 12:48.

4. Mai, Wien: Feuerwehr-Lauf
Unbeeindruckt vom Wind auf der Wiener Donauinsel flog Andreas Repp aus Pottenstein beim Feuerwehr-Lauf dem Ziel entgegen. Mit neuem Streckenrekord von 32:55 Minuten überraschte er die Insider und sich selbst. Brigitte Wieselthaler aus Wien erhielt die erste von 200 Rosen, die Harald Habermayer, der Chef der Organisation, an alle Teilnehmerinnen in gewohnter Herzlichkeit verteilte. Nach und nach strömten die Finisher zur Verpflegstelle im Ziel und die Tische bogen sich unter der Last der Getränke, Brote, Früchte und Mehlspeisen.
MÄNNER (10 km): 1. Andreas Repp (U. Pottenstein, 1. AK 30) 32:55 (Streckenrekord), 2. Gerhard Stitz (LC Waldviertel, 1. AK 45) 34:27, 3. Uwe Emmerling (GER, 1. AK 35) 34:29. FRAUEN (10 km): 1. Brigitte Wieselthaler (Wien) 42:57, 2. Katja Fuchs (GER) 44:48, 3. Ines Kondor (Wien, 1. AK 35) 44:51.

www.pentek-timing.at
PENTEK timing
Die Zeit läuft...

5. Mai, Schwertberg: Volkslauf
MÄNNER (8 km): 1. Egon Schmalzer (LG AU Pregarten, 1. AK 40) 26:50, 2. Roman Pachlatko (LG AU Pregarten) 27:19, 3. Franz Asanger (LG AU Pregarten, 2. AK 40) 27:30. FRAUEN (8 km): 1. Franziska Gruber (VÖEST, 1. AK 30) 31:55, 2. Annabella Grapler (Amateure Steyr) 34:06, 3. Elisabeth Lanzerdorfer (Gallneukirchen) 36:50.

6. Mai, Innsbruck: Stadtlauf
Für den kenyanischen Sieger Boaz Lorupe war der Innsbrucker Stadtlauf ein Lauf von vielen, für den Tiroler Andreas Tomaselli ebenfalls und doch ein ganz besonderer, weil sein letzter. Mit Rang sieben verabschiedete er sich als Aktiver. Damit war er bester Österreicher. Als Leiter des Laufleistungszentrums Tirol steht Tomaselli bereits mit in einer neuen beruflichen Aufgabe.

9. Mai, Kirchdorf: Stadtlauf
Die kurzen, auf sechs Runden verteilten Anstiege, stellten das Kriterium beim Kirchdorfer Stadtlauf dar. Nur logisch, dass die Bergläufer Franz Engl und Margit Egelseder mit dem Kurs am besten zurecht kamen.
MÄNNER (7,2 km): 1. Franz Engl (U. VB Gmunden, 1. AK 35) 22:10, 2. Matthias Freimüller (LCAV doubrava) 22:25, 3.



1. Mai, 1. Platz: Andreas Zeintl gewinnt den Neuhofner Kremstalllauf.

Andreas Zeintl (U. Neuhofen, 1. AK 40) 22:41.
FRAUEN (7,2 km): 1. Margit Egelseder (LG Kirchdorf, 1. AK 35) 26:39, 2. Frieda Lackner (TVN Zisser Kronstorf) 27:51, 3. Elke Berger (SV St. Gallen) 27:55.
www.sports-timing.magnet.at

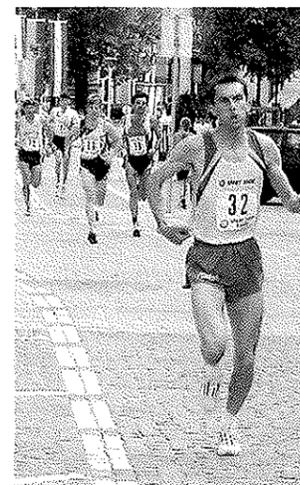
9. Mai, Mariazell: Mariazerlerland-Halbmarathon
MÄNNER: 1. Max Springer (LG AU Pregarten, 1. AK 40) 1:14:49, 2. Karl Häusler (TVN St. Pölten, 1. AK 35) 1:16:06, 3. Thomas Kolafa (SKVG Pottenbrunn, 1. AK 30) 1:16:53. FRAUEN: 1. Monika Gasser (ÖSV, 1. AK 40) 1:33:18, 2. Sabine Eisner (Polizei SV Leoben, 1. AK 30) 1:34:20, 3. Ulrike Papuschek (Wien) 1:37:39.
www.pentek-timing.at

PENTEK timing
Die Zeit läuft...



Sommerliche Temperaturen drückten auf die Zeiten der 430 Läufer beim Halbmarathon im Mariazerlerland, nicht aber auf die Stimmung.

11. Mai, Zöbern: Ortslauf
MÄNNER: 1. Werner Polhs (HSV Wr. Neustadt, 1. AK 30) 34:35, 2. Wolfgang Walner (ASKö Spk. Hainfeld, 2. AK 30) 35:24, 3. Christian Demuth (SVSG Hohe Wand, 3. AK 30) 35:49. FRAUEN: 1. Ingrid Eichberger (HSV Wr. Neustadt, 1. AK 30) 26:58, 2. Ingrid Arockner (ÖSV, 1. AK 40) 29:28.



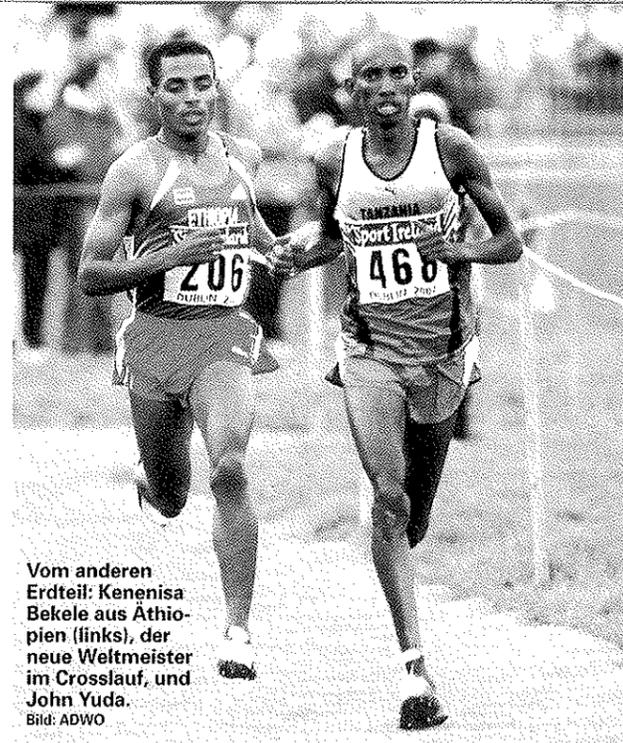
Jede Runde ein Sprint bergauf. Das kam Franz Engl beim Kirchdorfer Stadtlauf sehr gelegen.

3. Blanka Buritova (CZE, 2. AK 30) 29:35.
11. Mai, Kötschach-Mauthen: Via Iulia Augusta Halbmarathon
Auf den Spuren der Römer bewegten sich die Läufer beim Via Iulia Augusta Halbmarathon in Kötschach-Mauthen.
MÄNNER: 1. Albert Steurer (Zollwache, 1. AK 40) 1:12:00, 2. Christian Auer (Zollwache) 1:12:20, 3. Christian Hohenwarter (LC Heraklith Villach) 1:12:46. FRAUEN: 1. Ulrike Striednig (KAC, 1. AK 40) 1:25:29, 2. Inge Kristler (1. AK 30) 1:39:26, 3. Erika Seiwald (DSG Lesachtal, 2. AK 30) 1:44:25.
www.oav.obergailtal.at

17. Mai, Telfs: Schülerlauf
Dreimal so viele Teilnehmer wie im Vorjahr, nämlich 180, stellten sich Starter Rudolf Würm zum Schülerlauf von Telfs. Die 15-Jährigen taktierten fast wie die Großen, sodass die Tagessieger Fabian Mayrhofer (TS Spk. Innsbruck) und Christina-Maria Würzer (BLT Raika Volders) nur knapp vor den Jüngeren ins Ziel liefen.

17. Mai, Krems: Pfingststadtlauf
MÄNNER (10 km): 1. Wolfgang Hiller (ULV Krems) 36:31, 2. Christian Mold (LT Hollabrunn) 36:59, 3. Jürgen Schweigl (ULV Krems) 37:01. FRAUEN (10 km): 1. Tanja Hanel (Zöbing) 49:53, 2. Karin Hackl (URC Spk. Langenlois, 1. AK 40) 50:25, 3. Traude Scholz (U. Tullnerbach, 1. AK 50) 55:32.

18. Mai, Pasching: Intersport Eybl Plus City Lauf
MÄNNER (8,2 km): 1. Franz Elmayer (LG St. Wolfgang) 26:01, 2. Max Springer (LG AU Pregarten, 1. AK 40) 26:12, 3. Hubert Maier (U. Naturfabrik Ahorn, 1. AK 30) 26:43. FRAUEN (8,2 km): 1. Sandra Baumann (IGLA long life, 1. AK 30) 30:15, 2. Leopoldine Rammerstorfer (U. Niederwaldkirchen, 1. AK 35) 33:53, 3. Doina Mayr (Delta Fitness Marchtrenk, 1. AK 40) 34:28.
www.sports-timing.magnet.at



Vom anderen Erdteil: Kenenisa Bekele aus Äthiopien (links), der neue Weltmeister im Crosslauf, und John Yuda.
Bild: ADWO

Cross-WM: Sandra Baumann erneut unter den 50 Besten
Bekele, der neue Haile

DUBLIN. Bei Irland und Cross denkt man irgendwie an die letzten Abenteuer. An Kampf gegen die Natur, tiefen Boden, bergauf, bergab, schlichtweg an alles, was Cross zu bieten hat. Und dann war es eine Trabrennbahn, über welche die besten Geländeläufer der Welt galoppierten.

Der Kurs in Dublin war nicht gerade leicht, der Wind tat ein übriges, aber selektiv wäre auch nicht der richtige Ausdruck. Und weil den Afrikanern solche Strecken auf den Leib geschnitten sind, revanchierten sie sich bei den Europäern für die im Morast von Oostende im Vorjahr erlittenen Niederlagen. Allen voran Kenenisa Bekele aus Äthiopien, der nach Siegen auf der Kurz- und der Langstrecke bereits als neuer Haile Gebrselasie gefeiert wird.

Dem gerade 19-jährigen Bürscherl scheinen keine Grenzen gesetzt. Verblüffte Bekele im Vorjahr die Fachwelt mit dem Juniorentitel und Silber auf der Männer-Kurzstrecke, schaffte er in Dublin als erster Läufer das Double. Nach einem überzeugenden Sieg auf der Kurzstrecke, meisterte er am zweiten Tag die Langstrecke ebenso bravourös. Der Tansanier John Yuda legte ein Tempo vor, dem die Helden von Oostende, voran Titelverteidiger Mourhit und Vize Lebed entnervt zum Opfer fielen. Nicht so Bekele, er verschärfte auf den letzten beiden Runden Yudas Tempovorgabe und lief dem großen Triumph entgegen. Mit Eduardo Henriques landete der erste echte Europäer auf Rang 19.

Spitze von der Spitze
Eigentlich war die Taktik von Paula Radcliffe gegen den Wind als Frontläuferin anzukämpfen unvernünftig, doch der Sieg auf der langen Distanz rechtfertigt jede Taktik. Hinter der Britin überraschten zwei US-Amerikanerinnen. Deena Drossin lief lange Zeit im Windschatten von Radcliffe und holte Silber vor der eingebürgerten Südafrikanerin Colleen de Reuck, die mit 38 Jahren ihre erste Crossmedaille holte.
Auch Edith Masai, die neue Weltmeisterin auf der Kurzdis-

stanz, zählt mit 34 Jahren zu den reiferen Semestern. Die Österreicherin Sandra Baumann, im Vorjahr 47. der WM, verbesserte dieses Ergebnis um einen Rang. Zunächst hatte sie Glück, dass ihre Spikes aus dem Rucksack genommen hatte, bevor ihr dieser gestohlen wurde, zum anderen machte ihr im windigen irischen Klima eine Verköhlung zu schaffen. 118 Läuferinnen standen am Start und nach einer halben Runde fand sich Baumann, um ihren Rhythmus kämpfend, auf Platz 70 wieder. Danach scherte sie auf die Überholspur aus und lief bis ins Ziel auf Rang 46 vor. Damit war sie 20-beste Europäerin, 1:08 Minu-



Österreichs Ein-Frau-Team in Dublin bestand aus Sandra Baumann. Sie belegte WM-Rang 46.
Bild: ADWO

Irrfahrt ohne Kilometerangaben

„Seitenstechen“
Eigentlich hätten die Crosslauf-Weltmeisterschaften schon letztes Jahr in Dublin stattfinden sollen, die Maul- und Klauen-suche verhinderte es. Gott sei Dank überrichte man als Teilnehmer fast sagen, doch die gastfreundlichen Iren hatten die Zeit nicht genützt und ihre Hausaufgaben vergessen. Im Prinzip war diese WM ein Chaos, das als einzig Pünktliches die Startzeiten hatte. Wie lange die jeweiligen Distanzen wirklich waren, werden wir wohl nie erfahren. Nicht einmal bei der technischen Besprechung wusste man es. Wie die Läufer von der Rennstrecke ins Hotel kamen, blieb meist dem Einfallsreichtum der Delegationen über, was nach einstündiger Wartezeit in einer Stadtrundfahrt von eineinhalb Stunden gipfelte, bei einer normalen Fahrt von 15 Minuten. Der Fahrer gestand, nicht aus Dublin zu sein, aber dafür war's gratis. Organisatorisch haben die Belgier in zwei Wochen mehr zusammengbracht, als die Iren in zwei Jahren. Der Veranstalter für 2003 wurde mit Lausanne vorgestellt und die Schweizer haben ja schon in Thun bewiesen, dass sie es können.
• adwo •

23./24. März, Dublin / IRL: Crosslauf-Weltmeisterschaften
MÄNNER: Langstrecke: 1. Kenenisa Bekele (ETH) 34:52, 2. John Yuda (TAN) 34:58, 3. Wilberforce Talel (KEN) 35:20. Mannschaft: Kenya 18 Pkte (Wilberforce Talel 3., Richard Limo 4., Charles Kamathi 5., Albert Chepkurui 6., Enock Mitei, Hosea Kogo 29.).
MÄNNER: Kurzstrecke: 1. Kenenisa Bekele (ETH) 12:11, 2. Luke Kipkosgei (KEN) 12:18, 3. Hailu Mekonnen (ETH) 12:20. Mannschaft: Kenya 20 Pkte (Luke Kipkosgei 2., Sammy Kipketer 4., Julius Nyamot 6., Joseph Kosgei 8., Abraham Chebib 24., Sammy Kiplagat 51.).
JUNIOREN: Gebre-egziabher Gebremariam (ETH) 23:18. Mannschaft: Kenya 18 Pkte (Abel Cheruiyot 2., Thomas Kiplitan 4., Eliud Kipchoge 5., Nicholas Kemboi 7., Moses Mosop 10., Michael Kipyego 12.).

FRAUEN Langstrecke: 1. Paula Radcliffe (GBR) 26:55, 2. Deena Drossin (USA) 27:04, 3. Colleen de Reuck (USA) 27:17. Mannschaft: Äthiopien 28 Pkte (Eyerusalem Kuma 5., Merima Denboba 6., Leila Aman 7., Teyeba Erkesso 10., Ayelech Wörku 13., Atalelech Keterma 30.).
FRAUEN Kurzstrecke: 1. Edith Masai (KEN) 13:30, 2. Werknesh Kidane (ETH) 13:36, 3. Isabella Ochichi (KEN) 13:39, 46. (von 118) Sandra Baumann (AUT) 14:38. Mannschaft: Äthiopien 32 Pkte (Werknesh Kidane 2., Abebech Negussie 6., Amina Godana 8., Genet Gebegiorgis 16., Merima Hashim 34., Sinkinesh Gudeta 38.).
JUNIOREN: Viola Kibiwot (KEN) 20:13. Mannschaft: Kenya 13 Pkte (Viola Kibiwot 1., Vivian Cheruiyot 3., Fridah Domongole 4., Peninah Chepchumba 5., Sharon Cherop 10., Valentine Koeh Mosop 10., Michael Kipyego 12.).
www.iaaf.org



Andreas Mayr (Bildmitte, mit Startnummer 210) begann flott und war als 20. beste Österreicherin in Santiago de Compostela.
Bild: Michael Mayr

Sprung ins kalte Wasser

ANTALYA / SANTIAGO DE COMPOSTELA. Schritt für Schritt und Rennen für Rennen nähert sich Günther Weidlinger wieder den Besten der Welt. Nach Spitzenplätzen bei der Studenten-WM und der Militär-WM im Crosslauf gilt jetzt den Hindernissen alle Aufmerksamkeit.

Beim Sprung in den Wassergraben riss Günther Weidlinger im Juni des Vorjahres die Achillessehne.

Rasch wuchs zusammen, was

für sich sprechen. Die Rückstände auf die Sieger aus Marokko hielten sich im Sekundenbereich. Weidlinger ist wieder an der Weltspitze dran.

Der nächste Schritt war der über die Hindernisse und dann der in den Wassergraben. Die psychologische Barriere, die hier nach der schweren Verletzung bestand, hat der 24-Jährige im Training schon überwunden. Den Sprung ins kalte Wasser wagt Weidlinger am 8. Juni in Dortmund. Dort bestreitet er sein erstes Rennen über 3.000 m Hindernis. 8:34 Minuten beträgt das Limit für die Europameisterschaften im August in München und die dürfen nach den Vorleistungen kein Hindernis sein.

50 Plätze aufgeholt

Vor zwei Jahren zockelte Roland Waldner dem Feld bei der Studenten-WM im Crosslauf als 81. noch hinterher. In Santiago de Compostela behauptete er sich tüchtig im Mittelfeld. Als 31. und zweit-schnellster Österreicher trug der Tiroler seinen Teil zum fünften Platz der österreichischen Auswahl bei, dem besten Mannschaftsergebnis bei einer Studenten-WM. Waldner: „Ich

bin total happy mit meiner Vorstellung! Die Strecke war ja mit 12 Kilometern für mich als Mittelstreckler sehr lang, außerdem hat es zwei Tage stark geregnet und der Boden war äußerst kräftezehrend.“ Im Sommer wird der 1.500-m-Staatsmeister auch 3.000 m Hindernis laufen und versuchen, auf dieser Strecke das EM-Limit für München zu schaffen.

www.leichtathletik.co.at

Eine Wallfahrt nach Santiago de Compostela - für Günther Weidlinger war die Studenten-WM im Crosslauf das Ziel seiner Andachten nach der schweren Verletzung. Er gewann Bronze und die Erkenntnis: „Ich bin auch international wieder zurück.“
Bild: Michael Mayr

20. März, Antalya / TUR: Militär-Weltmeisterschaften im Crosslauf
MÄNNER Langstrecke (12 km): 1. Noureddine Mouti (MAR) 35:01, 2. Aberahim Bouchiduch (MAR) 35:05, 3. Driss Zernaf (MAR) 35:07.
MÄNNER Kurzstrecke (5 km): 1. Abdelkader Hachlaf (MAR) 13:55, 2. Saad Al-Asmari (SAU) 13:56, 3. Mouhssin Moubssite (MAR) 13:58, 6. (von 82) Günther Weidlinger (AUT) 14:04, 22. Christian Pfügl (AUT) 14:28, 30. Roland Waldner (AUT) 14:36.
Mannschaft: 1. Marokko 13 Pkte, 5. (von 20) Österreich 58 (Günther Weidlinger 6., Christian Pfügl 22., Roland Waldner 30.).

FRAUEN (6 km): 1. Zhor el Kamch (MAR) 19:03, 2. Jelena Prokopcuka (LAT) 19:13, 3. Luminata Zaituc (GER) 19:22, 14. (von 48) Cornelia Heinze (AUT) 21:23, 17. Brigitte Mühlbacher (AUT) 21:43, 45. Karin Streinz (AUT) 25:24.
Mannschaft: 1. Marokko 24 Pkte, 6. (von 10) Österreich 76 (Cornelia Heinze 14., Brigitte Mühlbacher 17., Karin Streinz 45.).

7. April, Santiago de Compostela / ESP: Studenten-Weltmeisterschaften im Crosslauf
MÄNNER (12 km): 1. Abdellah Bay (MAR) 35:01, 2. Aziz Driouch (MAR) 35:03, 3. (von 69) Günther Weidlinger (AUT) 35:09, 31. Roland Waldner (AUT) 37:03, 36. Florian Heinze (AUT) 37:08, 38. Martin Steinbauer (AUT) 37:31, 64. Gerold Sattler (AUT) 39:52.
Mannschaft: 1. Spanien 32 Pkte, 5. (von 10) Österreich 108 (Günther Weidlinger 3., Roland Waldner 31., Florian Heinze 36., Martin Steinbauer 38., Gerold Sattler 64.).

FRAUEN (6 km): 1. Denisa Cotescu (ROM) 20:06, 2. Rene Kalmer (RSA) 20:08, 3. Ines Monteiro (POR) 20:13, 26. (von 57) Andrea Mayr (AUT) 21:28, 36. Martina Winter (AUT) 22:08, 37. Cornelia Heinze (AUT) 22:08, 53. Brigitte Gschöpf (AUT) 23:24.
Mannschaft: 1. Südafrika 23 Pkte, 9. (von 11) Österreich 99 (Andrea Mayr 26., Martina Winter 36., Cornelia Heinze 37., Brigitte Gschöpf 53.).

TELEGRAMM

3. März, Graz: STLV-Crosslaufmeisterschaften
Andreas Weichbold (Post SV Graz - MÄNNER Langstrecke), Harald Bauer (Tus Kainach - MÄNNER Kurzstrecke) und Eva-Maria Gradwohl (Happy Lauf Anger - FRAUEN) hießen die Sieger in den Hauptklassen der Steirischen Crosslaufmeisterschaften in Graz. Zur Rekordbeteiligung von über 250 Läufern hat die Einführung einer Schüler-C-Klasse beigetragen.

3. März, Lochau: VLV-Crosslaufmeisterschaften
MÄNNER Langstrecke (10,4 km): 1. Florian Heinze (ULC Dornbirn) 36:26, 2. Thomas Vonach (Tri Team Lustenau) 38:49, 3. Herbert Feichtinger (LSG Vorarlberg) 39:01. Mannschaft: Tri Team Lustenau (Thomas Vonach, Horst Galler, Dieter Langenscheidt) 1:59:02. MÄNNER Kurzstrecke: 1. Bruno Stadelmann (SV Buch) 13:27, 2. Werner Tomasini (TS Jahn Lustenau) 14:00, 3. Siegfried Bernhauser (WSV Zumböbel) 14:04. Mannschaft: TS Jahn Lustenau (Werner Tomasini, Erich Unterkofler, Robert Peschl) 43:25. AK 40 (10,4 km): Dieter Langenscheidt (Tri Team Lustenau) 40:28. AK 50: Hubert Röthhammer (ULC Bludenz) 45:05. AK 60: Rudolf Lins (ULC Bludenz) 47:42. JUNIOREN (5,2 km): Stefan Hämmerle (TS Jahn Lustenau) 20:20. Mannschaft: TS Jahn Lustenau (Stefan Hämmerle, Manuel König, Florian Vogel) 1:04:51. JUGEND (3,2 km): Fabian Lampert (LG Montfort) 11:18. Mannschaft: LG Montfort (Fabian Lampert, Hannes Maier, Mathias Urban) 34:12. SCHÜLER (2 km): Philipp Wirth (TS Dornbirn) 7:19. Mannschaft: TS Götzis (Julian Lampert, Philipp Zauner, Philipp Sagmeister) 22:48. FRAUEN (5,2 km): 1. Karin Salzmann (ULC Dornbirn) 20:52, 2. Petra Sumner (Saeco Power Team Koblach) 20:57, 3. Nina Freidl (Tri Team Lustenau) 22:56. Mannschaft: Tri Team Lustenau (Nina Freidl, Ruth Hagen, Ulrike Lang) 1:10:13. AK 35: Ulrike Lang (Tri Team Lustenau) 23:47. JUGEND (3,2 km): Verena Frick (LG Montfort) 14:38. SCHÜLER (2 km): Yvonne Stelzer (TS Gisingen) 7:42. Mannschaft: TS Gisingen (Yvonne Stelzer, Caroline Oberer, Eva Burt-scher) 24:30.

3. März, Braunau: Crosslauf
Als ein „angenehmes Ereignis“ bezeichnete Veranstaltungsleiterin Sabine Dannerbauer den Braunauer Crosslauf. Temperaturen von 15 Grad und die gute Organisation seien von den Läufern positiv aufgenommen worden. Die durch Umbauarbeiten im Gelände gegenüber den Vorjahren etwas verkürzte Strecke kam einem schnellen Rennen sehr zu gute, was vor allem für die Sieger galt: Franz Ellmayer aus St. Wolfgang und die Salzburgerin Margarete Kroiss.
MÄNNER (6,1 km): Franz Ellmayer (LG St. Wolfgang) 18:54, 2. Gerold Sattler (LAG Ried) 19:04, 3. Thomas Hackl (GER, 1. AK 30) 19:10. FRAUEN (6,1 km): 1. Margarete Kroiss (ASV Salzburg, 1. AK 30) 22:40, 2.

Sieglinde Flexeder (GER, 1. AK 40) 23:25, 3. Monika Knott (LAC Arnstorf, 2. AK 30) 23:52.

10. März, Langenlois: NÖLV-Crosslaufmeisterschaften
MÄNNER Langstrecke: 1. Andreas Repp (U. Pottenstein) 34:34, 2. Wolfgang Wallner (Askö Spk. Hainfeld) 34:36, 3. Roland Scheiflinger (TVN St. Pölten) 34:45. Mannschaft: Askö Spk. Hainfeld (Wolfgang Wallner, Herbert Köberl, Franz Sulzer) 1:48:10. MÄNNER Kurzstrecke: 1. Manfred Riene (LC Waldviertel) 13:21, 2. Stefano Palma (SVS) 13:32, 3. Mario Weiß (ULC Mödling) 13:32. Mannschaft: SVS (Stefano Palma, Ernst Moser, Bernd Haidacher) 41:11. AK 35: Josef Keim (Klosterneuburg) 31:08. AK 60: Josef Scharf (ATV Vösendorf) 31:27. AK 65: Ferdinand Wieninger (U. Perchtoldsdorf) 35:45. JUNIOREN: Thomas Pechhacker (U. Waidhofen/Y.) 18:10. Mannschaft: U. Waidhofen/Y. (Thomas Daniel, Christoph Pollak, Christoph Resch) 40:46. SCHÜLER: Christian Schorn (U. Waidhofen/Y.) 9:35. Mannschaft: U. Waidhofen/Y. (Christian Schorn, Paul Schneckenleitner, Peter Schneckenleitner) 29:22. FRAUEN: 1. Helene Eidenberger (LCA Amstetten, 1. AK 35) 20:11, 2. Veronika Kienbichl (Askö Spk. Hainfeld, 1. AK 40) 21:02, 3. Alexandra Bieber (ULC Mödling) 21:05. Mannschaft: LCA umdasch Amstetten (Helene Eidenberger, Edith Mayerhofer, Christa Pils) 1:07:01. AK 45: Edith Mayerhofer (LCA umdasch Amstetten) 22:18. JUNIOREN: Karoline Strebinger (SVS) 15:32. JUGEND: Astrid Resch (LCU Euratsfeld) 9:50. Mannschaft: U. Pottenstein (Ulrich Mayerhofer, Berenice Hebenstreit, Lisa Heuhappel) 35:22. SCHÜLER: Sofia Pinter (Usko Melk) 8:30. Mannschaft: Usko Melk (Sofia Pinter, Jennifer Pichler, Barbara Bilderl) 26:14.

6. April, Aschau: BLV-Berglaufmeisterschaften
Bei winterlichen Temperaturen holten Manfred Gamauf und Claudia Meisterhofer, beide vom HSV Pinkafeld, die burgenländischen Titel im Berglauf. Schnellster beim Aschauer Berglauf war Hermann Gruber vom LCC Wien.
MÄNNER (10.750 m): 1. Manfred Gamauf (HSV Pinkafeld) 46:39, 2. Stephan Varga (LAC Raika Aschau) 49:58, 3. Oliver Pendl (HSV Güssing) 50:49. MASTERS: Josef Famler (LAC Raika Aschau) 48:51. JUGEND (3.660 m): Stefan Halwachs (LAC Raika Aschau) 20:42. FRAUEN (10.750 m): 1. Claudia Meisterhofer (HSV Pinkafeld) 51:38, 2. Petra Polster (Team Peeroton Eisenstadt) 57:36, 3. Elisabeth Hochwarter (LAC Raika Aschau) 1:03:41. MASTERS: Erika Koch (LAC Raika Aschau) 1:07:53.
Aschauer Berglauf
MÄNNER (10.750 m): 1. Hermann Gruber (LCC Wien, 1. AK 30) 43:44, 2. Herbert Garstnauer (SIG Eisenwur-

zen, 2. AK 30) 44:52, 3. Manfred Gamauf (HSV Pinkafeld, 1. AK 40) 46:39.
FRAUEN (10.750 m): 1. Claudia Meisterhofer (HSV Pinkafeld, 1. AK 30) 51:38, 2. Petra Polster (Team Peeroton Eisenstadt) 57:36, 3. Elisabeth Hochwarter (LAC Raika Aschau, 1. JUNIOREN) 1:03:41.

27. April, Steyr: Schlossparklauf
Fragen wir doch den Sebastian Resch, der studiert in Steyr, ob er bei unserem Kinderlauf im Steyrer Schlosspark den Vorläufer macht, dachte Funktionär Fritz Steinparz laut. Der 800-m-Staatsmeister kam gerne, erfüllte seine Aufgabe, schrieb Autogramme für 360 Läuferleins und verlangte keinen Cent. „Vielleicht hat ja mein Auftritt eine zukünftige Läuferkarriere gefördert“, dankte Resch in einem E-Mail für die Einladung.
MÄNNL. SCHÜLER (1,4 km): Matthias Kalkgruber (Amateure Steyr) 4:24,98.
WEIBL. SCHÜLER (1,4 km): Martina Niedermayr (Steyr) 4:56,43.

27. April, Bruckmühl: Geländelauf
Robert Pretzl aus Ried und Regina Strasser vom Club 97 Waizenkirchen gewannen die 17. Auflage des Bruckmühler Geländelaufes.

1. Mai, Zirl: Berglauf
MÄNNER (6 km, HD 400 m): 1. Antonio Molinari (ITA, 1. AK 30) 23:44, 2. Franco Torresani (ITA, 1. AK 40) 24:03, 3. Alexander Rieder (Kundi, 2. AK 30) 24:33.
FRAUEN (6 km, HD 400 m): 1. Kerstin Harbich (GER) 30:33, 2. Maria Emberger (Mayrhofen, 1. AK 40) 32:37, 3. A.

Vogelsberger (Innsbruck, 2. AK 40) 33:42.

11. Mai, Pregarten: Lauf entlang der Aist
Eine neue Laufstrecke, fast zur Gänze im malerischen Aistal gelegen, begeisterte fast 200 Läufer. Hubert Maier von der Naturfabrik Ahorn gewann die Erstauffage des Laufes entlang der Aist vor Thomas Aichbauer aus Pregarten und Josef Beyer aus Ottensheim. Bei den Damen siegte Franziska Gruber vom SK VOEST. Im Staffellauf traten prominente Pregartner aus den verschiedenen Organisationen gegeneinander an, wobei die Staffel der Raiffeisenbank die 4,5-km-Strecke am schnellsten bewältigte.

11. Mai, Ottenstein: 3-Seen-Lauf
Von Schloss Ottenstein, den Teichwanderweg entlang, zu Schloss Waldreichs und wieder zurück führte der 3-Seen-Lauf im Rahmen der Waldviertler Fitness- und Gesundheitstage. Projektleiterin Rosemarie Pichler: „Der Gesundheitsgedanke in unserer gesunden Region stand bei diesem Lauf im Vordergrund.“ Über 200 Teilnehmer gingen an den Start. Weit mehr Leute interessierte das zweitägige Angebot an Vorträgen und praktischen Einheiten zum Thema „Sinn und Unsinn im Laufsport“. MÄNNER (10 km): 1. Lukas Kummer (LC Waldviertel) 37:26, 2. Julius Schlaptschy (ULC Horn, 1. AK 30) 39:16, 3. Martin Walzer (USC Ruppersthal, 2. AK 30) 39:24. FRAUEN (10 km): 1. Ingrid Gassner (U. Naturfabrik Ahorn, 1. AK 30) 48:52, 2. Barbara Mayerhofer (Gföhl) 50:22, 3. Karin Heiderer (SC Zwickl Zwertl) 50:32.

www.sports-timing.magnet.at



Laufen bedeutet Fortschritt. Vor allem in Sachen Gesundheit. Der 3-Seen-Lauf in Ottenstein im Waldviertel trug diesem Gedanken Rechnung.
Bild: Eva Brandeis

ERSTE BANK

Legezeichen

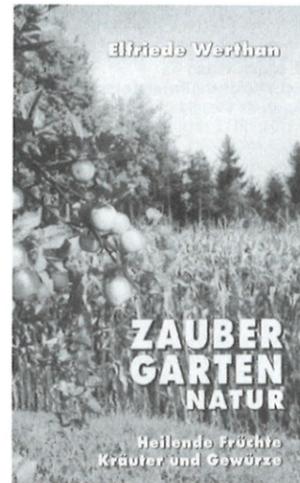
Zaubergarten Natur

Seit es Leben auf dieser Erde gibt, haben sich unsere Organismen und jene der Pflanzenwelt in wechselseitigem Einklang miteinander entwickelt. In ihrem neuesten Buch hält die frühere Leichtathletin Elfriede Werthan Zwiesprache mit Kräutern, Gewürzen und Früchten, die uns Heil bringen. Die gelernte Drogistin bringt

die heilenden Kräfte der Pflanzen dem Leser auf lyrische Weise nahe. Sie wandert im Zaubergarten Natur und vermittelt Wissenswertes über ihre Geschichte, Herkommen und therapeutische Wirkung. Dabei geht Werthan auch auf die Zusammenhänge in Literatur und Mythologie ein. Wer darüber hinaus auch Anleitungen

für den Alltag, Rezepte für Tees, Kräuteresenzen und gesunde Kost sucht, ist mit diesem Buch bestens beraten. Wie sagte schon Schiller: Ein Großes, Lebendiges ist die Natur, und alles ist Frucht und alles ist Same.

Zaubergarten Natur
Heilende Früchte,
Kräuter und Gewürze
Eigenverlag Elfriede Werthan
Berliner Ring 55, 8047 Graz
Tel. 0316/304986
15,- Euro



Ernährung

Das Wundervitamin der Karotte

Jeder Hobbysportler sollte sich bewusst sein, dass sein Vitaminbedarf gegenüber Nichtsportlern höher ist. Ausdauersportler mit hohem Schweißverlust haben einen bis zu dreimal höheren Bedarf an Mineralstoffen und Spurenelementen, insbesondere an Magnesium, Kalium, Zink und Eisen. Daher ist es besonders wichtig auf vollwertige Nahrung zu achten und jedes Angebot der Natur zu nützen. Die Karotte gehört zu den ältesten, von Menschen verwendeten Gemüsesorten und weist eine hohe Nährstoffdichte auf. 100 g Karotte enthalten 282 mg

Kalium, 0,7 mg Eisen, 35 mg Calcium, 5,7 mg Vitamin C, 2,6 mg Vitamin E, 8,1 mg Carotin, außerdem die Vitamine B6, B2, B1. Carotin wird in der Leber zu Vitamin A aufgespalten (1 Molekül Carotin ergibt 2 Moleküle Vitamin A). Dieses Vitamin gilt wegen seiner starken Wirkung auf das Immunsystem und seiner Bedeutung für das Wachstum als das „Wundervitamin“. Beta Carotin besitzt darüber hinaus antikarzinogene Eigenschaften, fördert gesundes Wachstum von Knochen, Haaren und Zähnen und hat unter

anderem folgende Stoffwechselfunktionen zu erfüllen: Vermehrung der Blutplättchen und des roten Blutfarbstoffes, aufbauende und funktionsregulierende Wirkung der Haut und Schleimhäute, abwehrsteigernde Wirkung gegenüber Infektionen der Schleimhäute (Augen, Luftwege) und Beteiligung am Aufbau des Sehpurpurs. Der gelbrote Pflanzenfarbstoff erhöht die Fähigkeit der Augen sich an Lichtverhältnisse anzupassen. Vitamin-A-Mangel kann zu Trockenheit der Augen, Lidrandentzündungen, früher Faltenbildung, trockener Haut und Schuppen führen.

Chronischer Nasen- und Nebenhöhlenkatarr, mangelnde Abwehr bei Atemwegserkrankungen oder Magen- und Darmstörungen können mit Saft, Rohkost oder Brei gebessert werden. Es ist empfehlenswert, täglich ein halbes bis ein ganzes Glas Karottensaft zu trinken. Kochen, dämpfen und konservieren beeinträchtigen den Carotin- und Vitamin-A-Gehalt nicht. Karotten sollten roh oder gekocht mit nachträglichem Zusatz von Sonnenblumen- oder Sojaöl mindestens einmal wöchentlich gegessen werden.

• **christine illetschko** •

Lauf-Ausflug

Zum Stausee Ottenstein

Wenn die Sonne vom Himmel sticht, spenden die Wälder im Waldviertel kühlen Schatten. Max Wenisch tankt hier Kraft für seine großen Marathonrennen. Die Strecke am Stausee in Ottenstein gehört zu seinen bevorzugten Kraftspendern. Treffpunkt für unseren Lauf-Ausflug ist der Parkplatz bei der Bootsvermietung in Ottenstein. Links beginnt ein Weg mit rot-weiß-roter Markierung. Die Laufstrecke führt am See

entlang. Sie ist immer leicht wellig, was einem die landschaftliche Idylle ein wenig länger genießen lässt. In regelmäßigen Abständen stehen Tische und Bänke für Pausen oder Gymnastik bereit. Am Ende des Stausees verleitet eine Unterführung zu einem Abstecher weg vom See. Durch den Wald und über Felder gelangt man zu einer Hütte. Hier lohnt es anzuhalten, umzudrehen und das Panorama zu genießen.

Wald und See tun sich in einer Schönheit auf, wie sie nur Maler und Dichter erfassen. Auf gleichem Weg wieder zurück nach Ottenstein, beläuft sich die Strecke auf sieben bis acht Kilometer. Die erfrischende Alternative zum Lauf um den See heißt Aquajogging und findet im Wasser statt.

• **max wenisch** •

Max Wenisch: „Laufen ist gesund, also tun wir's!“ Er empfiehlt eine Laufstrecke am Stausee Ottenstein im Waldviertel.

Bild: Herbert Neubauer



Vereine

Personelles

Neue Vereine:

TRV Radstudio Krems, Fred Wöber, Wienerstraße 72, 3500 Krems.

Sportunion Fitness Nord/Thaya, Mag. Thomas Jaretz, Josef-Haydngasse 90 c, 2136 Laa/Thaya.

SV Maissau, Markus Gschwentner, Am Berg 43, 3712 Maissau.

LC Running Puchberg, Dr. Peter Zöchbauer, Böcklinstraße 32/47, 1020 Wien.

LC Raiffeisen Ybbs, Petra Schadenhofer, Mühlweg 2, 3370 Ybbs.

Neue Anschrift:

Sportunion Deutsch Wagram, Gerti Schwayer, Färbergasse 2/7, 2020 Hollabrunn.

TV Naturfreunde St. Pölten, Kurt Buder, Mariazellstraße 36, 3100 St. Pölten.

Laufclub Strasshof, Helmut Schachinger, Immervollstraße 50, 2231 Strasshof.

Geburtstage

Als erster Österreicher lief er die 200 Meter unter 21 Sekunden und durchbrach im Zehnkampf die 7.000 Punkte-Grenze: GERT HERUNTER vom ULC Linz hielt darüber hinaus mit 10,3 Sekunden den österreichischen Rekord im 100-m-Lauf - aufgestellt bei den Olympischen Spielen 1968 in Mexiko City. Wie schnell die Zeit vergeht. Am 9. März startete Gert Herunter ins 60. Lebensjahr.

Vielen Leichtathleten ist EDITH BUNBERT von Meetings und Meisterschaften in Wien bekannt. Da führt die Kampfrichterin meistens Protokoll und bei außerordentlich guten Sprüngen oder Würfeln, da hüpf ihr Herz vor Freude und sie applaudiert. Am 17. Juni wären die Sportler dran, ihr zu applaudieren. Da feiert Edith Bungert ihren 80. Geburtstag.

WIR ÜBER 35

Basar

Bücher

IAAF Statistics Handbook 1996 zur Junioren-WM Sydney, englisch, 435 Seiten, 21x15 cm. Das perfekte Statistikbuch mit kompletten Ergebnissen 1986 - 1994 der Junioren-WM, ewige Bestenlisten, die ersten Drei der Junioren-Europameisterschaften 1964 - 1995; LA-WM 1983 - 1995, Hallen-WM 1985 - 1995, World Cup 1977 - 1994, Cross-WM 1973 - 1996. Euro 11,- zzgl. Porto. Zu bestellen bei: Helmut Mitterlehner, Brückengasse 10/15, 3340 Waidhofen/Ybbs, Tel. 07442/56346.

Berglauf-Journal 2002. Ob Bergsprint oder Marathon, ob 400 oder 2500 Höhenmeter, die Palette der im Berglauf-Journal verzeichneten Veranstaltungen bietet für Bergläufer jeglichen Leistungsniveaus und Alters eine Vielzahl attraktiver Läufe. Auf 272 Seiten finden sich ein Terminkalender mit

detaillierten Profilen und Streckenbeschreibungen der bekanntesten Bergläufe in Österreich, Deutschland, Italien, Frankreich und der Schweiz. Weiters interessante Geschichten aus der Berglauf-Szene, Athletenportraits und Fotos. Euro 9,- zzgl. Porto. Zu bestellen bei: Verlag wus-media, Am Gernböhl 1, D-64405 Niedernhausen-Fischbachtal, Tel. 0049 / 6166-60216, Fax 0049 / 6166-60218, e-mail: wusmedia@t-online.de.

Kartenservice

Eintrittskarten für die Europameisterschaften, 6. - 11. August in München. Ticket-Service: Tel. 0049/89/54818181.

www.leichtathletik-em-2002.de

Eintrittskarten für das Gugl-Meeting, 19. August in Linz. Tel. 0699/11161331, Fax 0732/661707, e-mail: office@gugl-meeting.at

www.gugl-meeting.at



Bild: Herbert Neubauer

Fern von Leistungsdruck, nah am Weltrekord

Wer ist dieser Göschl? Da rennt ein 38-Jähriger in der österreichischen Nationalstaffel bei den Hallen-Europameisterschaften über 4x400 Meter, und kaum einer kennt diesen Mann.

Der Grazer hatte 1986 seine erste Karriere beendet und vor drei Jahren eine zweite gestartet. Aus der ersten stammen die steirischen Rekorde über 400 m (47,58 sek), 400 m Hürden, und in den Staffeln von 100 bis 400 Metern, die alle noch bestehen.

1999 kehrt Wolfgang Göschl zurück auf die Laufbahn. Als erfährt, dass für die Hallen-EM in Wien eine 4x400-m-Staffel nominiert wird, da hat es den Kinderpsychologen und Sportwissenschaftler noch einmal gejuckt. Er flog zum Training für sechs Wochen nach Kuba und mit dem dritten Platz bei den Hallen-Staatsmeisterschaften ging der späte Traum vom EM-Start in Erfüllung.

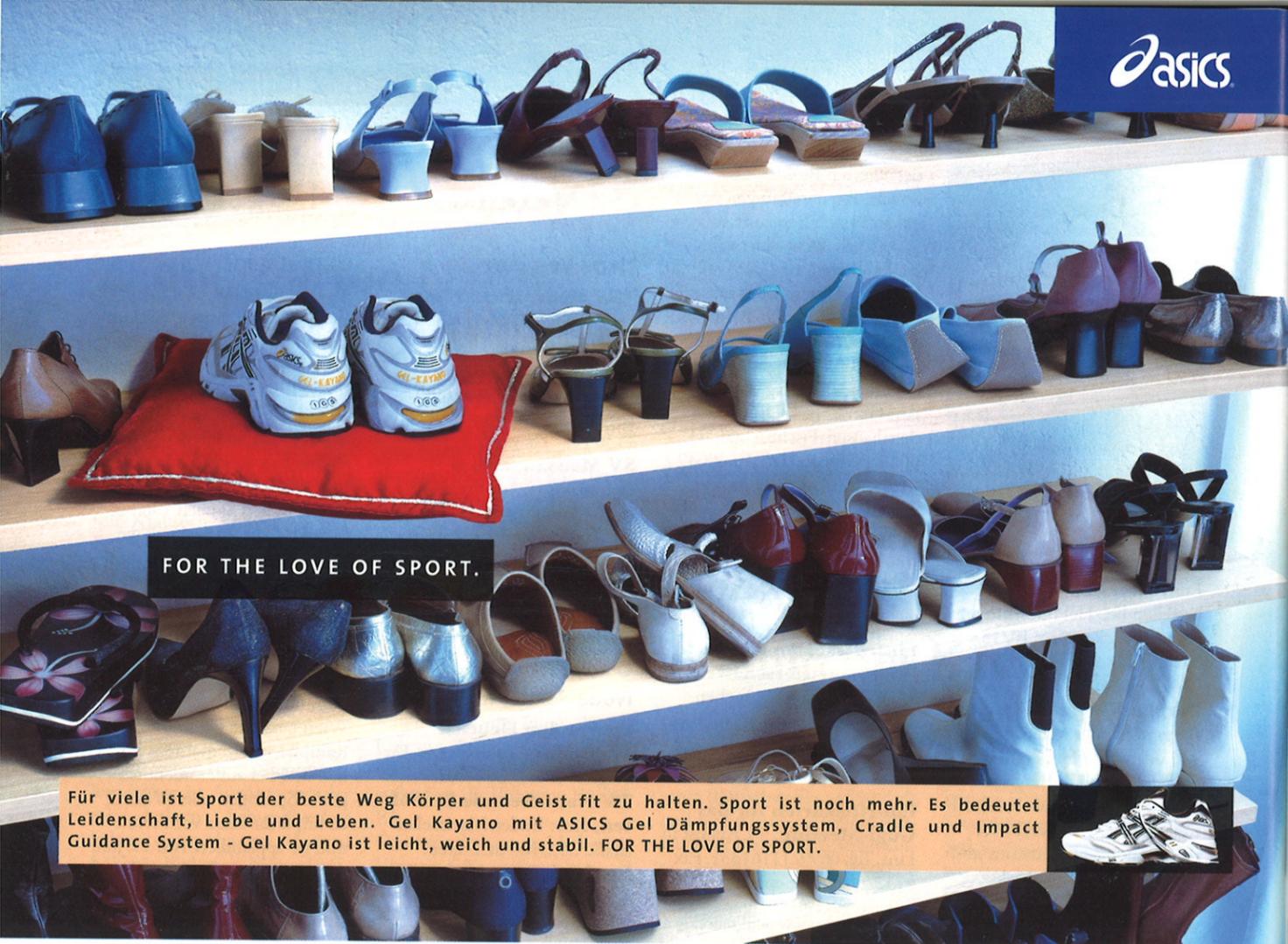
„Alles spielt sich im Kopf ab“, ist der jung und schnell gebliebene Steirer überzeugt, und so will er den Schwung aus dem jüngsten Erfolgserlebnis mitnehmen und seine Laufbahn fortsetzen. Dabei trägt ihn eine eigene Philo-

sophie: Drei bis vier Trainings in der Woche, geleitet von persönlichem Gefühl. „Ich habe in den letzten drei Jahren keine einzige Einheit als zwanghaft empfunden“, sagt Göschl, der im Bewusstsein lebt, beruflich etabliert zu sein, und zwei Kindern eine harmonische Entwicklungsbasis geschenkt zu haben. Im Sommer möchte er beim Europacup in Sevilla starten und den vor 18 Jahren aufgestellten steirischen Rekord verbessern. 2004 wechselt er in die Altersklasse 40. Dann will er Masters-Weltrekord über 400 Meter laufen (derzeit 48,10 sek) und ein Buch schreiben. Thema: Training nach Naturprinzipien. „Um auch ältere Menschen zum Leistungssport zu ermutigen.“

Einer von uns:

Wolfgang Göschl

(Post SV Graz, Jahrgang 1964, AK 35)



asics

FOR THE LOVE OF SPORT.

Für viele ist Sport der beste Weg Körper und Geist fit zu halten. Sport ist noch mehr. Es bedeutet Leidenschaft, Liebe und Leben. Gel Kayano mit ASICS Gel Dämpfungssystem, Cradle und Impact Guidance System - Gel Kayano ist leicht, weich und stabil. FOR THE LOVE OF SPORT.

Einstieg in die Welt der gesunden Ernährung

Die RING JUNGBRUNNEN HOTELS in Österreich sind seit über 25 Jahren die Ernährungsspezialisten. Damit verbunden werden verschiedene Fastenprogramme und Anti-aging-Maßnahmen angeboten.

Im Vordergrund jeder Jungbrunnenbehandlung steht die Ernährung mit basenreicher vegetarischer Biokost, die als Fasten- oder Normaldiät von 200 bis 2000 Kcal. verabreicht wird. Diese Nahrung wird vom Kurarzt gezielt, den jeweiligen „Wehwechen“ angepasst verordnet. Dem „Jungbrunnen-Gast“ soll damit die Möglichkeit geboten werden, einerseits einer bereits bestehenden Krankheit entgegenzusteuern, andererseits aber durch eine längerfristige Umstellung der Ernährung eine Basis für Krankheitsabwehr, Gesundheit, Fitness und Wohlbefinden zu schaffen.

Für einen „sanften Einstieg in die Welt der gesunden Ernährung“ sorgt nun eine erweiterte Ernährungskreation: Vegetarische Biokost, ergänzt

mit zarten, schonend zubereiteten Fisch- und Fleischvariationen. Diese wird nur auf Wunsch serviert.

In den Ring Jungbrunnen Hotels ist man davon überzeugt, dass durch diese Neueinführung so manche Skeptiker, die bis jetzt die vegetarische Biokost als „Körndlkost“ abwertend bezeichnet haben, in Zukunft ihre Ernährungsgewohnheiten ebenfalls leichter in Richtung Gesundheit umstellen werden. Denn die Vorteile einer basenreichen Gesundheitskost liegen gerade in der heutigen „Fast foodZeit“ auf der Hand: Keine lebensbedrohenden Gewichtsprobleme durch falsche und zu fette Nahrung, sowie geringere Anfälligkeit für Zivilisationskrankheiten wie Herz-Kreislaufbeschwerden bzw. Herzinfarkt, Schlaganfall, Diabetes, Osteoporose, Krebs uvm. Durch eine Veränderung des Lebensstils ist es außerdem möglich, den Alterungsprozess wesentlich zu verzögern. Dazu werden in den RING JUNGBRUNNEN HOTELS unzählige Möglichkeiten auch für äußerliche Behandlungen angeboten: BIOBIO-

Frischekosmetik von RINGANA, Figurreform Entsäuerungsbäder, Thalasso usw.

Für die außergewöhnlichen Leistungen auf dem Gebiet „Gesunde, zeitgemäße Ernährung“ wurde den RING JUNGBRUNNEN HOTELS „Die Grüne Haube“ als besondere Auszeichnung verliehen. Das RING Jungbrunnen-Team mit rund 200 kompetenten und freundlichen Mitarbeitern freut sich darüber.

Das Geburtstagsgeschenk für runde und halbrunde Geburtstage:

Jede Person, die 2002 einen runden oder halbrunden Geburtstag feiert, kann auch mit Begleitperson in den nachfolgenden Hotels 1 Woche „Jungbrunnen-Urlaub“ zum halben Preis konsumieren.

Bitte Infos anfordern.

Die RING JUNGBRUNNEN HOTELS:
• RING BIO HOTEL A-8230 Hartberg
Tel. 03332/608*0
Fax: 03332/608*550

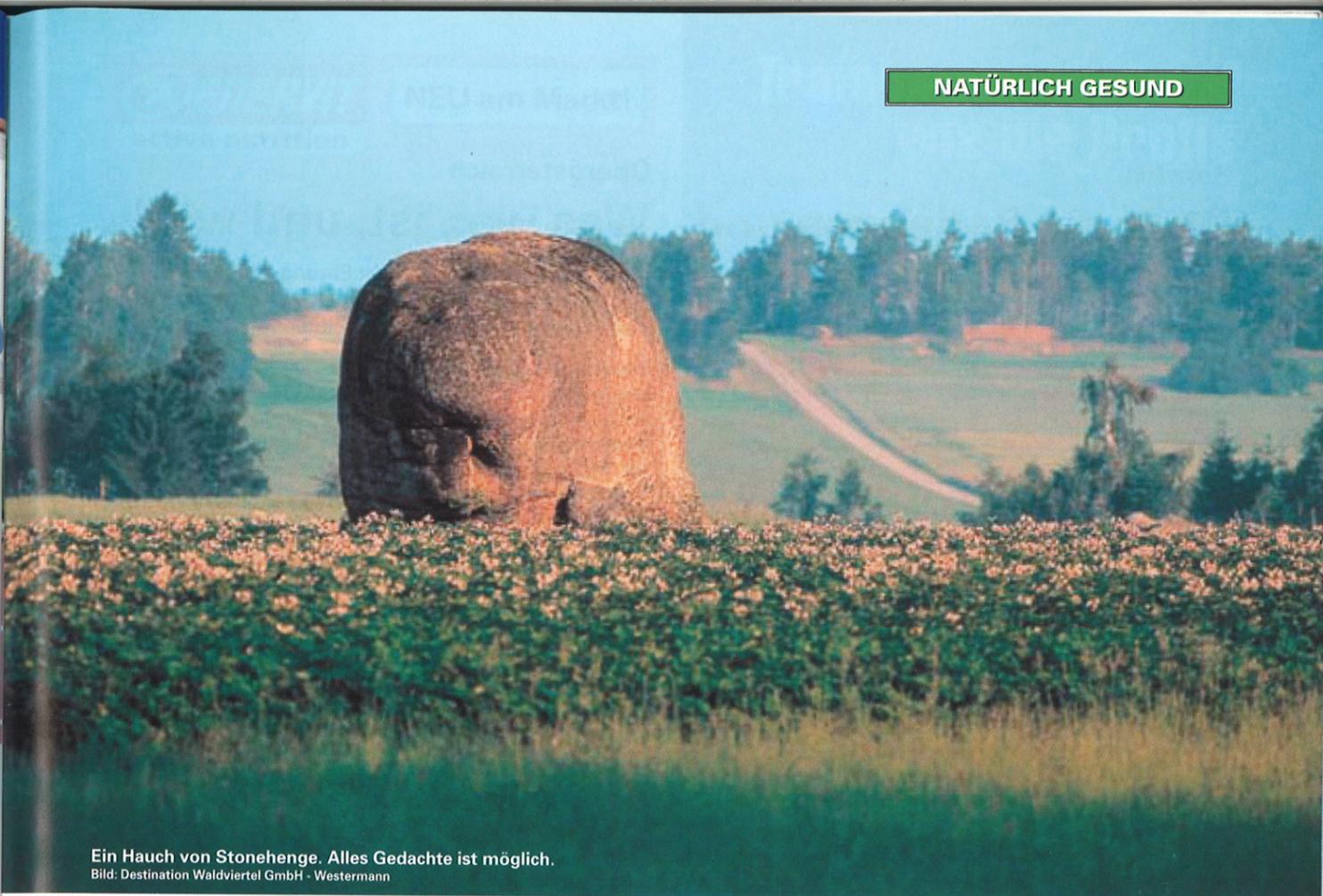


Alt ist, wer sich alt fühlt. Und dagegen lässt sich etwas unternehmen. Mit dem umfassenden RING Jungbrunnen-Programm.

• BIO-THERMEN-HOTEL
A-8271 Bad Waltersdorf
Tel. 03333/2981*0
Fax: 03333/2981*550

• THERMAL BIODORF
A-8271 Bad Waltersdorf
Tel. 03333/3281*0
Fax: 03333/3281*650

NATÜRLICH GESUND



Ein Hauch von Stonehenge. Alles Gedachte ist möglich.
Bild: Destination Waldviertel GmbH - Westermann

Im Waldviertel die Hektik und die Zeit vergessen Wo die Steine sprechen und der Marathonmax im Wasser läuft

Vertraut wirkt die Landschaft des Waldviertels auf den Betrachter. Und doch ist sie so anders. Nicht Gebirge, nicht Ebene, aber auch nicht Mittelmaß.

Hier die bunten Wiesen, wo die Schmetterlinge in ihrer Farbenpracht mit den Blumen wetteifern, dort die dunklen, nicht enden wollenden Wälder. Hier die sanften Hügel und erholsamen Gewässer, dort die geheimnisvollen Steingebilde, die dir Geschichten erzählen. Trotzdem schlägt hier die Lebensader so kräftig wie selten anderswo. Marathon-Ass Max Wenisch, in Läuferkreisen auch Marathon-

max genannt, ist in dieser Gegend aufgewachsen: „Ich bin wahrscheinlich der erste gewesen, der den Ottensteiner Stausee nicht zum Schwimmen, sondern zum Aquajoggen benutzt hat.“

Menschen bewegen

Das Waldviertel wirbt als gesunde Region um Gäste. Für Liese Prokop, Ex-Weltrekordlerin im Fünfkampf und nun Stellvertre-



terin des Landeshauptmannes von Niederösterreich, ist das Waldviertel ein gesundes Eck und das Land für Leib und Seele. Mohn, Erdäpfel und Karpfen erfreuen den Leib, die Natur tut der Seele gut. Das Laufen steht im Mittelpunkt einer neuen Fitness- und Gesundheitsbewegung, die auch das Land Niederösterreich unterstützt.

Wenn Max Wenisch in den Wäldern seine Regenerationsläufe absolviert, genießt er vor allem die Stille. Wer es lieber geselliger mag, der bleibt nicht lange allein. Von Rastendorf über Krumau bis St. Leonhard gibt es markierte Wanderwege, Radwege und Laufstrecken, finden sich Gruppen und Grüppchen zum Sporteln. Überall wird schon für den WACHAUmarathon trai-

niert (am 15. September). Veranstalter Helmut Paul: „Wir haben eine der schönsten Laufstrecken Europas.“

Regenerieren und Auftanken

Fit werden und gesund bleiben – das ist es, wonach die gehetzten Menschen streben. Willi Dungal hat das Laufen als Therapie angewandt. In Gars am Kamp bildete er eigene Lauf-Guides aus. Nach seinem Tod führt Tochter Andrea das geistige Vermächtnis weiter. Die Dungal-Philosophie beruht auf drei Säulen: Bewegung, Ernährung, mentales Training. Viel spielt sich in freier Natur ab, in den Wäldern, die dem Viertel nördlich der Donau ihren Namen gegeben haben. Und wenn dir bei einem Waldlauf zufällig der Marathonmax begegnet, oder du ihn sogar überholst, bilde dir nichts drauf ein – er befindet sich gerade in seiner regenerativen Phase.

www.waldviertel.or.at

Kärnten

Pack die Badehose und die Laufschuhe ein

PÖRTSCHACH. Vier Tage aktive Erholung für die ganze Familie, das ist „Kärnten läuft“. Im Mittelpunkt dieses Lauf-Events im August steht ein Halbmarathon am Wörthersee.

„Der Marathonmarkt in Österreich ist gesättigt, wir ziehen uns davon zurück und stellen eine neue Veranstaltung auf die Beine“, sagt Gerhard Dörfler, ehemaliger Läufer und nunmehr Sportstadtrat in Kärnten. Pack die Badehose und die Laufschuhe ein, lautet das Motto von 22. bis 25. August zwischen Velden und Klagenfurt. Gesundes Laufen, Seminare, eine Laufmesse, ein Kinderlauf, ein Familienlauf, der Halbmarathon und Lauf-Regeneration sollen dem Tourismus neue Impulse geben. Dör-

fler: „Wir stellen den Anspruch, den Halbmarathon in ein bis zwei Jahren mit internationalen Topläufern zu besetzen.“ Die Zugnummer für dieses Jahr soll Staatsmeister Roman Weger aus Kärnten sein. Walter Grabul und der KLC sind für den sportlichen Ablauf zuständig. Den Auftakt zu „Kärnten läuft“ machten die Organisatoren einen Tag vor dem Vienna City Marathon. Auf der Wiener Kärntnerstraße waren die Kärntner für ihren Event.

www.kaerntenlaeuft.at

Steiermark

Das tun, was Freude macht im Leben

GRAZ. Die ehemalige steirische Leichtathletin Elfriede Werthan erlernte den Beruf der Drogistin, ehe sie Journalistin wurde. Seit 1995 ist sie Verlegerin und hält Lesungen im In- und Ausland.

„Ich kann jeden Tag das tun, was mir Freude macht“, sagt Elfriede Werthan. Bücher schreiben, Lesungen halten und Reisen füllen die Grazerin voll und ganz aus. „Ich habe schon Termine bis 2004“. Ihr persönlicher Bestseller ist ein Büchlein voll Lebensweisheiten: „Zu neuen Ufern“ verkaufte sich bisher 5.000 mal, die dritte Auflage ist in Sicht. Ihr letztes Werk heißt „Zaubergarten der Natur“. Es ist das dritte Buch einer Naturheilkunde-Reihe. Jeder Band ist ein Spaziergang durch Wiese und Wald, mit lyrischen Erzählungen aus dem Reich der Pflanzen und Bäume. Ideal für

Menschen, die ihr Leben mit der Natur in Einklang bringen wollen.



Oberösterreich

Was war, ist, und wird

LINZ. Einen Medienabend mit Ehrung der besten Leichtathleten veranstaltete der OÖ. Leichtathletik-Verband im Linzer Schillerpark-Hotel.

Präsident Herwig Schneider berichtete über die Leistungen der jüngeren Vergangenheit, über Oberösterreichs Dominanz in der Bundesländerwertung, die Vorzeige-Veranstaltungen Gugl-Meeting, Attnanger Meile und Silvesterlauf in Peuerbach, den gut ausgebildeten Nachwuchs und Günther Weidlingers Comeback, und er freut sich auf das was kommen wird. Am 6. und 7. Juli veranstaltet Linz die Staatsmeisterschaften, am 19. August steigt das große Gugl-Meeting, bei dem der 800-m-

Lauf mit Stephanie Graf und Maria Mutola das Glanztlicht sein soll. Bereits in Planung: Ein internationales Hallenmeeting in der neuen Gugl-Arena. Im März soll es sein, vorausgesetzt die Finanzierung ist gesichert. Schneider: „Die Leichtathletik muss das ganze Jahr präsent sein, nicht nur im Sommer.“ Weil die Medien in Oberösterreich mitziehen, bekamen die Journalisten Thomas Arnoldner, Werner Daxner, Peter Lengbacher, Michael Petermaier und Karl Schmid Ehrenzeichen.



Auf Händen tragen lässt sich Stabhochsprung-Staatsmeister David Kreuzhuber von Olivia Wöckinger, Sandra Baumann und Ute Atzmanning. Das Quartett nahm Rekordplaketten bei der OÖLV-Ehrung entgegen.

Bild: PLOHE

Reebok Ventilator II

Der neue Reebok Ventilator II ist ein universeller Trainingslaufschuh mit hervorragender Stabilität und Bewegungskontrolle. Die DMX Dämpfung sorgt für effiziente Stoßreduzierung und ein angenehmes Abrollverhalten. Das interessante Innenleben des Ventilator II besteht aus dem Hydromove Innenfutter, welches die wichtige Funktion der Thermoregulierung und des Schweißtransports übernimmt, und der Spezialeinlegesohle. Diese sorgt durch eine Neoprenaufgabe und zusätzlichen Poron Dämpfungskissen für optimale Passform und zusätzlichen Laufkomfort. Reebok bietet mit dem Ventilator II jedem Läufer ein High Tech Produkt mit innovativer Technologie und bester Qualität - für viele schöne Laufkilometer.



Damen: (36-43), Herren: (39-47, 48,5 & 50) Preis: € 125,-

ENERVIT
active nutrition

NEU am Markt!
Energivitene GEL

40 % mehr Energie!



ENERGIE: Sofortige Bereitstellung
KOHLHYDRATE: explosive Mischung
Das Beste für den Sportler
BCAA: vermindert Ermüdungserscheinungen, verbessert die Muskeffizienz
viele **VITAMINE**, um nützliche Energie zu produzieren
Während der sportlichen Aktivität ist es wichtig, eine korrekte energetische Integration zu verfolgen, die es uns erlaubt, den Aktionsradius zu verlängern und gleichzeitig die Ermüdungserscheinungen zu vermindern. Man erhält all dies, indem man dem Organismus eine Mischung von Kohlenhydraten mit verschiedenen Aufnahmegeschwindigkeiten, in Form dieses Gels, angereichert mit kettenverzweigten Aminosäuren, um die muskuläre Effizienz zu verbessern, bietet.

ENERVITENE GEL: oder wollen Sie hinterherlaufen?

ENERVIT: Die Nr. 1 im Radsport und Fußball (MAPEI, ÖRV, FC Tirol...)

MEHR INFOS: www.sport-equipment.at Telefon: 07242/61272

ENERVIT Die wahrscheinlich besten Sportnahrungintegratoren!

Magnesium und Kohlensäure!

Österreichs renommierter Stress-Forscher Univ. Prof. Dr. Sepp Porta, stellte in breiten Untersuchungen eklatanten Magnesium-Mangel in allen Bevölkerungsschichten fest. Darüber hinaus zeigten sich in Testreihen mit stressbelasteten Personen, dass einer stressbedingten Gefäßverengung die Erhöhung des Magnesiumspiegels entgegenwirkt und die Schlagfrequenz des Herzens beruhigt. Bei Sportlern bewirkt Magnesium eine verbesserte Energiegewinnung im Muskel und gleichzeitig eine Schonung der Zuckerreserven der Leber, was auch zu grösserer Ausdauer bei körperlicher Belastung führt.

Unter Einbindung von Mineralwasser mit hohem natürlichem Magnesiumgehalt in seine wissenschaftlichen Untersuchungen, kommt Univ. Prof. Dr. Porta zum Schluss:

1. In Long-life ist Mg (Magnesium) und Ca (Calcium) in optimaler Konzentration und in idealem Verhältnis enthalten.
2. Die beiden Elemente stören sich daher gegenseitig bei der Aufnahme nicht, wie das bei vielen Tabletten der Fall ist.
3. Im Gegensatz zur Nahrung ist in Long-life kein Phosphat enthalten. Phosphat behindert nämlich die Aufnahme von Nahrungscalcium und Nahrungsmagnesium durch Bildung unlöslicher Komplexe. Magnesiumaufnahme aus Long-life wird dadurch nicht gestört.
4. Calcium und Magnesium in Long-life müssen nicht erst in Magen und Darm aus einer Tablette herausgelöst werden, sondern sind bereits in der Flasche gelöst. Das verbessert die Aufnahmerate und Aufnahmegeschwindigkeit entscheidend.
5. Der ausgewogene Kohlensäuregehalt von Long-life steigert zusätzlich die Aufnahme von Magnesium und Calcium. Wichtig: Kohlensäure ist bereits in Long-life vorhanden und muss nicht wie bei Brausetabletten erst chemisch erzeugt werden.



Trainieren wie die Profis



Polar S-Serie

Professionelles Training erfordert exakte Analyse. Nur so kannst du dein wahres Potential erschließen. Verschreib dich deinem Sport mit ganzem Herzen und trainiere mit einem Top-Produkt von Polar. Leistungsstarke Funktionen für herzfrequenz-kontrolliertes Training!

Fünf vorprogrammierbare Trainings-Sets mit Intervalltrainings-Funktion und Erholungsberechnung.

Bestimmt das aktuelle Trainingsniveau und zeigt den Trainingsfortschritt.

Ermittelt die maximale Herzfrequenz und zeigt die Trainingsintensität als Prozentwert der maximalen Herzfrequenz an.

Zweiweg-Infrarot-Datenkommunikation mit dem PC.

610



Info: Comesa GesmbH
Tel 01/250 46 -145 · Fax -240
polar@comesa.at · www.polar.at



Meinungen

Leserzuschriften müssen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion widerspiegeln

Damit es weiter aufwärts geht:

Bessere Medienarbeit, professionelles Marketing und frühe Förderung

Die Leichtathletik ist momentan auf einem guten Kurs, den gilt es zu nutzen! Das schreibt Inge Winkler. Sie und andere LEICHTATHLETIK-Leser haben sich Gedanken gemacht, was geschehen sollte, damit es weiter aufwärts geht. Aus unserem Internet-Forum.

Mehr Medienpräsenz, frühere Förderung

Hier einige Vorschläge, welche Richtung die Leichtathletik einschlagen sollte:

- Mehr Medienpräsenz durch bessere Medienbetreuung (eigener Medienbetreuer?)
- mehr größere Meetings (EAA), eventuell in Wien, ähnlich wie in Linz; leichter Zugang der österreichischen Athleten zu diesen Meetings. Die Zuschauer identifizieren sich mit den Lokalmatadoren, siehe Hallen-EM in Wien
- die Unterstützung der Athleten durch den ÖLV muss zu einem früheren Zeitpunkt ansetzen, nicht dort, wo schon Europaabschluss besteht
- der ÖLV gehört aus finanzieller Sicht besser betreut (Manager, Marketing?).

Inge Winkler

Erweiterte ÖLV-Kader

Der zentrale Ansatz punkto Förderung liegt bei der so genannten „zweiten Reihe“ der Athleten. Natürlich ist es wichtig, Spitzensportler zu fördern, aber die Aufteilung der Mittel müsste neu überdacht werden, denn wer den Sprung zur internationalen Klasse geschafft hat, kann sich auch über Sponsoren finanzielle Hilfe verschaffen und damit gute Trainingsbedingungen schaffen. Der Verband könnte verstärkt im Marketing helfen (Öffentlichkeitsarbeit).

Für Athleten, die den Anschluss an die internationale Klasse noch nicht geschafft haben, ist es sehr schwierig, Unterstützung in der Wirtschaft zu finden. Hier müssten Verein und Verband einspringen, denn der Athlet befindet sich oft in einem Teu-

felskreis: Er möchte viel trainieren, um in die Nähe der (hoffentlich in Zukunft niedrigeren!) Limits für internationale Meisterschaften zu kommen. Die dafür nötigen Rahmenbedingungen sind jedoch zeit- und geldaufwändig (Trainingszeit, genügend Zeit und Ruhe für Erholung, Trainer, Auto für Anfahrt, Massagen, Physiotherapie, Ausrüstung, gute Ernährung...). Ohne die nötige finanzielle Unterstützung ist man gezwungen, zumindest halbtags zu arbeiten. Damit hätte man zwar endlich Geld, aber nun ist es zeitlich nicht mehr, oder nur sehr schwer möglich, genügend zu trainieren.

Mein Vorschlag: Erweiterung der ÖLV-Kader in der Allgemeinen Klasse und im U-23-Bereich und etwas verringerte Spitzensförderung zu Gunsten einer stärkeren Basis.

Marion Obermayr

Interessantere Wettkämpfe für den Nachwuchs

Einerseits wären niedrigere Limits gut, andererseits finde ich, dass man sich einen internationalen Start auch verdienen soll. Damit meine ich, das Limit soll nicht nur einmal bestätigt werden, es muss „immer“ möglich sein. Deshalb finde ich die jetzigen Limits in Ordnung. Freuen würde mich, wenn die Leichtathletik mehr in den Medien präsent wäre. In letzter Zeit aber

Die nächste Ausgabe erscheint Ende Juli.

Redaktionsschluss: 11. Juli

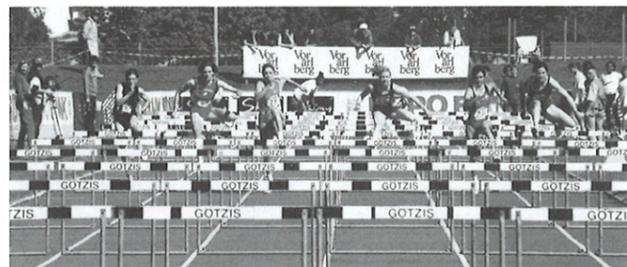
wird das ohnehin immer besser. Ich finde außerdem, dass der Nachwuchs, was ja auch mich betrifft, mehr gefördert werden sollte, denn viele Bewerbe sind oft sehr schwach besetzt. Mit Förderung meine ich nicht unbedingt Geld, sondern eher, dass die Vereine attraktiver und die Wettkämpfe interessanter werden. Konkurrenten im eigenen Verein wären ein Anreiz fürs Training und für den Wettkampf.

Im Nachwuchs-Spitzensport würde ich es gut finden, wenn man mehr Vergünstigungen bekommt, zum Beispiel in Geschäften für Sportkleidung, für Massagen, Trainingsaufwand etc. Den meisten Vereinen fehlen dafür leider die finanziellen Mittel. Zum Schluss muss ich noch sagen, dass auch die LEICHTATHLETIK-Zeitung sehr viel für den Nachwuchs tut, mit Artikeln von den Wettkämpfen, wo eben auch die jüngeren Athleten genannt werden.

Elisabeth Niedereder

Nachwuchs-WM und -EM beschicken

Alle haben gesehen, dass die Leichtathletik in Österreich nicht nur aus Graf, Lichtenegger & Mayr besteht, und es aussichtsreiche Nachwuchstalente im Kader gibt! Die Hallen-EM hat sicher einen positiven Impuls gegeben. Ich glaube, dass niedrigere Limits die



Gemeinsam über die Hürden! Österreichs Leichtathletik hat viel zum Vorzeigen. Je öfter es geschieht, umso lebhafter das Interesse. Medienarbeit und Marketing gelten heute als Schlüssel zum Erfolg.

Bild: Kurt Brunbauer

Leichtathletik weiterbringen würden, da der Erfahrungswert eines solchen Großereignisses sehr groß ist. Deshalb finde ich auch, dass Nachwuchs-WM bzw. -EM sehr wichtig sind! Die Pressearbeit bei der Hallen-EM war sehr gut, ich hoffe dass auch die Berichterstattung von österreichischen Meetings besser wird. Im großen und ganzen ist die heimische Leichtathletik auf einem guten Weg!

Alexander Schmidt

Schüler-B aufwerten

Österreichische Meisterschaften für 13-Jährige im Crosslauf und Mehrkampf sind ein neues Motivationsziel für unseren jüngsten Nachwuchs. Lob übers Mikrofon für die Graf und Weidlingers von Morgen, wie bei den Österreichischen Crosslaufmeisterschaften in Enns, tut auch der Funktionärs-Seele gut. Leider kann der Verein davon nicht leben. Obwohl wir die jungen Athleten beim Verband melden und Beiträge zahlen, bekommt der Verein keine Cuppunkte und keine Fahrtspesen. Von den Medaillen und Urkunden abgesehen, werden diese Leistungen zum Nichts herabgesetzt. Der ÖLV möge bedenken: Kleinen Vereinen helfen auch kleine Summen zum Überleben.

Hermann Eberl

Sagen auch Sie uns die Meinung: www.leichtathletik.co.at

Höhentraining wie für Profis

Welcher Leichtathlet träumt nicht von einem Höhentrainingslager in St. Moritz – neben Boulder in den USA wohl das berühmteste Gebiet der Welt zur Anreicherung der begehrten roten Blutkörperchen. Auf rund 1.800 m Seehöhe kann man so gut wie bretteleben auf Rad- und Wanderwegen rund um den St. Moritzer See oder neben dem jungen, kalkig-grünen Inn durch die Hochebene laufen. Oder man zieht seinen Runden im Stadion auf einer 400-m Kunststoffbahn.

Als idealer Stützpunkt dafür bietet sich das Crystal Hotel an. Dieses Hotel im Herz des weltberühmten Sportortes, nach Umbauarbeiten nun in der erlesenen Gruppe der „Small Luxury Hotels of the World“, bietet neben 71 Suiten und luxuriösen Zimmern Sportlern vor Allem eines: eine 350 m² große Wellness- und Fitnessanlage. Nach hartem Training kann man hier bei Massagen, im Türkischen Dampfbad oder in der Sauna Entspannung finden und bei Schlechtwetter im hoteleigenen Fitnessstudio ohne Entgelt Laufbänder oder Ergometer traktieren. Wem es hingegen auf 1.800 m noch zu nieder ist, der kann mit der Seilbahn in unmittelbarer Nähe des Hotels auf über 2.000 m schweben und dort auf Wanderwegen noch dünnere Höhenluft inhalieren.

Termine

- 10. 8. - 17. 8. 2002
- 17. 8. - 24. 8. 2002
- oder beide Wochen (5 % Rabatt!)

Leistungen

- Leitung: Christoph Michellic – Herausgeber der LEICHTATHLETIK, LA-Lehrwart; Wolfgang Adler – ö. LA-Landestrainer, Sportwissen-

schafter; Sandra Baumann – mehrfache Staatsmeisterin auf Langstrecken, WM-Teilnehmerin

- Training: 1 – 2 Einheiten am Tag, Dehnen, Haltungs- und Gleichgewichtsschulung, Stabilisationstraining für Läufer, Laufkoordination

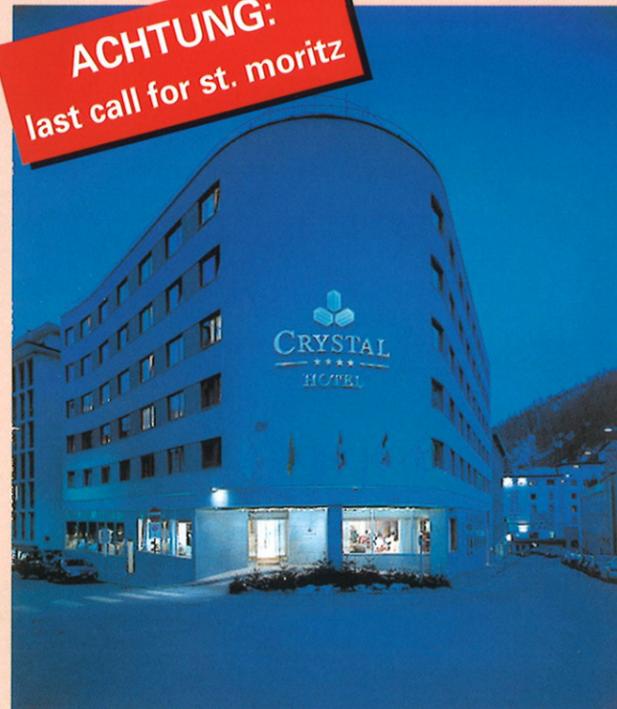
- Infos: Trainings- und Ernährungsberatung

- Unterkunft: 4-Sterne-Hotel "Crystal" im Zentrum von St. Moritz, DZ (Partnerbörse!) oder kleineres EZ (begrenzte Möglichkeit)

- Anreise: privat – wir helfen gerne dabei oder vermitteln Mitfahrgelegenheiten

- Verpflegung: sportlergerechte HP mit Ergänzung: Frühstücksbuffet, Abendmenü, FitLike-Riegel und Getränke

ACHTUNG:
last call for st. moritz



www.leichtathletik.co.at

unlimited
RUNNERS[®]

FitLike[®]
fit und vorn

<http://www.fitlike.at/fitlike>

Rückblick, Weitblick, Durchblick ...

LEICHTATHLETIK
DIE ZEITSCHRIFT FÜR LAUFER UND LEICHTATHLETEN



- Regeneration: Sauna, Dampfbad, Fitnessstudio, 1 Massage pro Woche, MRS 2000 Magnetfeldtherapie (€ 4,-), Complex-Massage/Trainingsgerät (€ 5,-)

- Sonstiges: Mountainbiken, Golfen, Tennis zum „Ausgleich“ mit dem Hotelchef möglich

- Wachau Marathon: Für erfolgreiche Teilnehmer am Trainingscamp ist die Teilnahme am Wachau-Marathon inkludiert!

Kosten

- € 555,- (ATS 7.636,97) pro Sportler/Woche (5 % Rabatt bei Buchung beider Wochen)

Infos / Buchung

- Infos: LEICHTATHLETIK, Rosenthalgasse 3, 1140 Wien, 0664/ 254 50 54, Fax: (01) 911 98 76, laoffice@netway.at
- Buchung: P+R Reisen GmbH, Franzosengraben 2-4, 1030 Wien, (01) 79 88 444, Fax (01) 79 88 448, runners@runnersreisen.com

Es gelten die Allgemeinen Reisebedingungen lt. ARB 1992. Preis- und Programmänderungen sind vorbehalten.